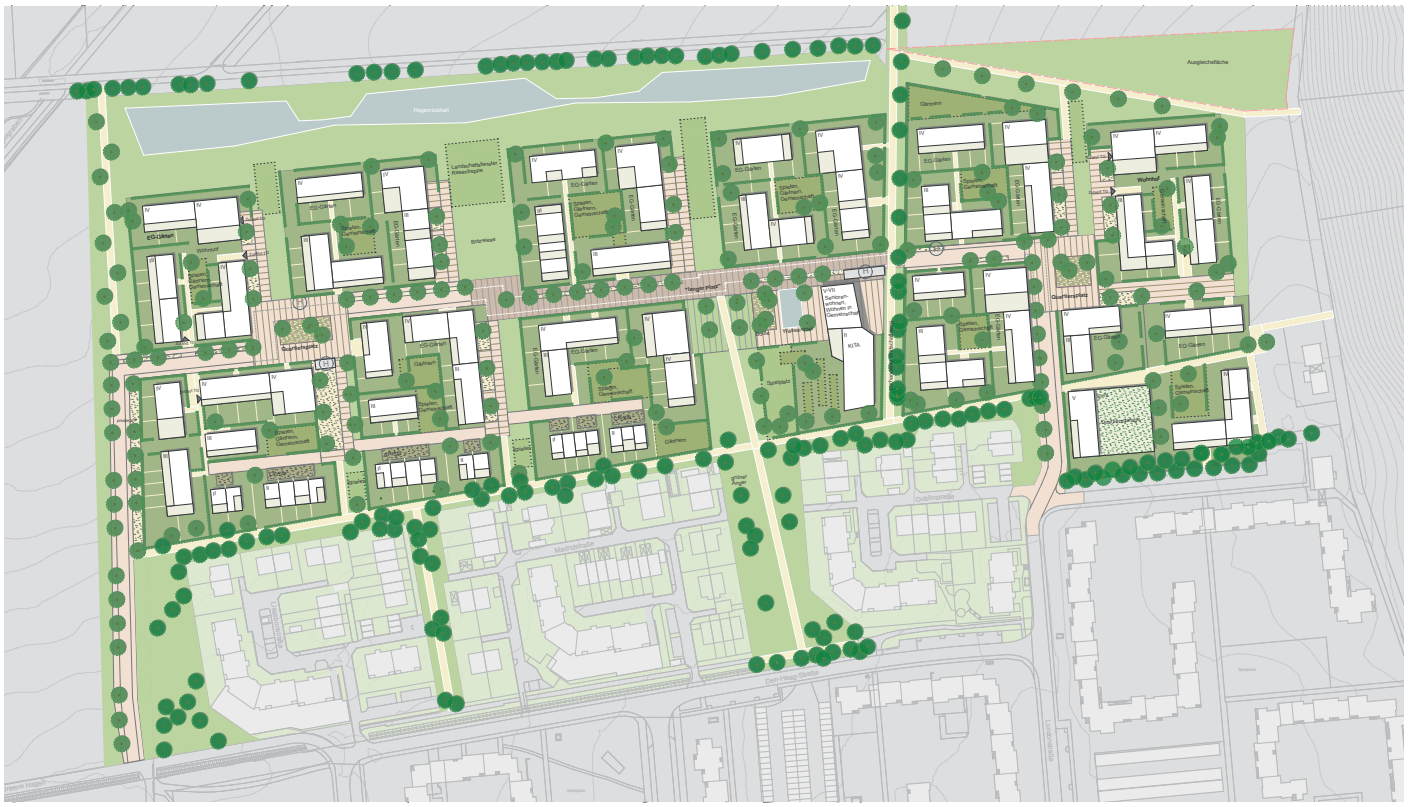
EUROPA QUARTIER

EUROPAQUARTIER GÖTTINGEN



Auswertung des informellen Beteiligungsverfahrens

Auswertung des informellen Beteiligungsverfahrens zu den vorgeschlagenen Varianten des städtebaulichen Entwurfs für das Europaquartier Göttingen vom 02. Februar 2021 bis 11. April 2021.

Projektbeteiligte

Niedersächsische Landgesellschaft mbH
Golmckesgraben 2
37120 Bovenden / OT Harste

Klosterkammer Hannover
Eichstraße 4
30161 Hannover

Stadt Göttingen
Körperschaft des Öffentlichen Rechts
vertr. d.d. Oberbürgermeister Rolf-Georg Köhler
Hiroshimaplatz 1-4
37083 Göttingen

Bankert, Linker & Hupfeld
Karthäuserstr. 7-9
34117 Kassel

Bildnachweis

Umschlagseite: Bankert, Linker & Hupfeld (2019); Kartengrundlage: Stadtgrundkarte 1:500 - Stadt Göttingen – Der Oberbürgermeister, Fachdienst Geoservice und Grundstücke, 19.07.2018, 2018/B009

Dieser Bericht, seine sachlichen und formalen Bestandteile sowie grafischen Elemente und / oder Abbildungen / Fotos sind – sofern nicht anders angegeben – Eigentum der Projektbeteiligten. Jedwede Nutzung und / oder Übernahme und / oder Veröffentlichung, auch in Auszügen, bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung durch die Projektbeteiligten.

© NLG 2021

Stand: 15.06.2021

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	**4**
Themenbereich „Baustruktur“	**5**
Themenbereich „Beteiligung“	**39**
Themenbereich „Entwässerung“	**51**
Themenbereich „Freiräume“	**57**
Themenbereich „Klima- und Umweltschutz“	**73**
Themenbereich „Mobilität außerhalb des Europaquartiers“	**81**
Themenbereich „Mobilität innerhalb des Europaquartiers“	**110**
Themenbereich „Soziale Infrastruktur“	**139**
Themenbereich „Sonstiges“	**147**

Vorbemerkungen

Am 02. Februar 2021 verkündete der Oberbürgermeister der Stadt Göttingen Rolf-Georg Köhler, im Rahmen einer Pressekonferenz, den Start der informellen Beteiligung zur Qualifizierung der städtebaulichen Entwürfe des Europaquartiers Göttingen. Bis zum 11. April bestand über mehrere Kanäle die Möglichkeit der Beteiligung.

Kernpunkt des Beteiligungsverfahrens war die interaktive Karte der städtebaulichen Entwürfe des Europaquartiers auf der Projektwebseite www.europaquartier.de. Auf dieser konnten umfangreiche Informationen zu den verschiedenen Entwürfen abgerufen werden. Als ergänzende Informationsmöglichkeit wurde am 25. Februar eine digitale Infoveranstaltung per Livestream durchgeführt. Auf dieser wurden die online präsentierten Entwürfe nochmals von den Projektbeteiligten vorgestellt. Im Anschluss bestand die Möglichkeit mithilfe eines Frageformulars in Kontakt mit den Projektbeteiligten zu treten und Rückfragen, Kritik und Anregungen einzubringen.

Bestandteil der Auswertung und dieses Berichts sind alle im betreffenden Zeitraum eingegangenen Beiträge über die Projektwebseite, im Rahmen der digitalen Infoveranstaltung und in direktem Kontakt mit den Projektbeteiligten (per Mail, telefonisch oder per Post). Ergänzend verteilte die Bürgerinitiative Holtenser Berg im bestehenden Stadtquartier Handzettel, welche von den Anwohnern mit Hilfe eines offenen Textfeldes mit weiteren Anregungen ergänzt werden konnten und anschließend gebündelt bei der Stadtverwaltung eingereicht wurden. Die Beiträge auf den Handzetteln der Bürgerinitiative wurden ebenfalls in diese Auswertung mit aufgenommen.

Da sich in vielen Fällen die eingebrachten Beiträge inhaltlich miteinander überschnitten, wurden diese zum Teil gebündelt beantwortet. Derartige Fälle sind in den Auswertungstabellen in der oberen rechten Zelle erkennbar, wenn dort mehrere nummerierte Ursprungsbeiträge angegeben sind. Die eingebrachten Beiträge wurden im Regelfall im Wortlaut in diese Auswertung übernommen, teilweise mussten diese jedoch, zur besseren Lesbarkeit, sprachlich angepasst werden.

Das zurückliegende informelle Beteiligungsverfahren hatte das Ziel, die vorbereiteten Varianten des städtebaulichen Entwurfs für das Europaquartier inhaltlich zu qualifizieren und als Ergebnis eine Vorzugsvariante herauszubilden, welche als Grundlage für die weitere Planung des Europaquartiers dienen kann. Im weiteren Planungsprozess für das Europaquartier werden weitere Beteiligungsmöglichkeiten folgen. Hierzu wird auch die rechtlich vorgeschriebene Auslegung im Rahmen des Bauleitplanverfahrens gehören.

1 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 180, BI-60
Beitrag:	Es sollten nicht mehr als 5 Geschosse gebaut werden.						
Antwort:	Die drei städtebaulichen Konzepte sehen Gebäude mit 2 bis 5 Vollgeschossen vor, wobei 2-geschossige Bauweise nur bei Reihenhäusern geplant und sinnvoll ist, während für Mehrfamilienhäuser in der Regel 4 bis 5 Vollgeschosse notwendig sind, um u. a. energieeffizient und flächensparend, barrierefrei und wirtschaftlich bauen zu können. Punktuell sind auch aus städtebaulichen Gründen mehr als 5 Vollgeschosse denkbar, dies wird aber erst im weiteren Planungsverlauf festgelegt.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich		

2 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Wohnhöfe							Beitrag-ID: 180
Beitrag:	Es gibt zu wenig Reihenhäuser. Viele Familien sind auf der Suche nach Wohneigentum. Besonders der Entwurf Wohnhöfe kommt daher nicht in Frage.						
Antwort:	Reihenhäuser sind in allen 3 städtebaulichen Konzepten vorgesehen, stellen aber nur eine Form des Wohneigentums dar. Neben Reihenhäusern als Einfamilienhäuser sind auch reihenhausähnliche Formen möglich als sogenannte gestapelte Reihenhäuser (zwei Wohnungen übereinander auf dann 4 bis 5 Geschossen als Duplex- oder Maisonettwohnungen). Die genaue Anzahl oder das Verhältnis von Reihenhäusern zu anderen Bautypologien steht noch nicht fest, aber aufgrund des erheblichen Wohnraumbedarfs in Göttingen geht es darum, bezahlbare Wohnungen zur Miete und im Eigentum zu schaffen. Nur kaufkräftige Haushalte sind in der Lage, Eigentum zu erwerben, daher ist der Großteil der geplanten Wohnungen im Geschosswohnungsbau als Mehrfamilienhäuser vorgesehen. Jedoch ist auch in diesem Segment Eigentumsbildung, u. a. für Familien, möglich.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich		

3 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Terrassenhöfe							Beitrag-ID: 180
Beitrag:	Vorschlag für Terrassenhöfe: Mehr Reihenhäuser am südlichen Rand zur Bestandsbebauung.						
Antwort:	Der Vorschlag kann – sofern die Variante Terrassenhöfe zur Umsetzung kommt – geprüft werden. Allerdings ist insgesamt kein hoher Anteil an Reihenhäusern vorgesehen, da diese nur eine Form des Wohneigentums darstellen und aufgrund des erheblichen Wohnraumbedarfs in Göttingen bezahlbare Wohnungen im Europaquartier zur Miete und im Eigentum vorwiegend im Geschosswohnungsbau als Mehrfamilienhäuser geschaffen werden sollen.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		

4 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Gartennachbarschaften							Beitrag-ID: 180, 75
Beitrag:	Für den Vorschlag Gartennachbarschaften nicht das Neubaugebiet in Weende als Vorbild nehmen. Dort ist es gruselig.						
Antwort:	Die städtebauliche Struktur der Gartennachbarschaften orientiert sich nicht am Neubaugebiet Weende (gemeint ist vermutlich das Gebiet südlich der Friedrich-Ebert-Straße / ehem. Huhtamaki). Dort entstehen zwar auch hofartige Strukturen, wie es die Variante Gartennachbarschaften vorsieht, jedoch ist die Konzeptidee der Gartennachbarschaften von Kombinationen aus Reihenhäusern und Geschosswohnungsbau sowie Kleinteiligkeit und Vielfältigkeit geprägt. Zudem spielen die Freiflächen eine besondere Rolle, da neben privaten Rückzugsbereichen auch Gemeinschaftsflächen und Spielbereiche innerhalb der Höfe vorgeschlagen werden. Hierfür gibt es gut funktionierende realisierte Beispiele.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		

5 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 182
Beitrag:	Im Vorschlag Gartennachbarschaften schottet die Kettenbebauung das Europaquartier nach Norden ab, das ist ebenso nachteilig wie die Ausrichtung der Ketttenhäuser innerhalb des Gebietes in Ost-West-Richtung. Hierdurch entstehen lange Fronten der Abgrenzung der einzelnen Quartiere. Eine aufgelockerte Bebauung mit Häusern in unterschiedlicher Richtung ist vorzuziehen. Im Vorschlag Terrassenhöfe sind sehr lange Kettenhäuser vorgesehen. Dabei sollen diese kleinere Häuser an drei Seiten umschließen. Ein solches Konzept steht nicht für Durchlässigkeit, sondern kann für "Problemblocks" auch durch den Schall in den Innenhöfen sorgen. Eine aufgelockerte Bauweise ist deutlich vorzuziehen. Im Vorschlag Wohnhöfe sollen kürzere Wohnblocks entstehen, eine Auflockerung ist gegeben. Ein "Leuchtturm" mit sieben Stockwerken in der Mitte des Quartiers ist abzulehnen. Weshalb sollte in so hohes Haus unmittelbar an der KiTa entstehen? Das ist nicht nachvollziehbar. Eine gleichmäßige Höhe der Bebauung ist vorteilhaft und auch für das Quartier wichtig, um eine Einheit zu symbolisieren. Ein deutlich herausstechendes Gebäude wird in einem gleichmäßigen Wohnquartier nicht nur nicht benötigt, sondern es wirkt abstoßend und befremdlich. Ein derart überragendes Gebäude passt nicht zum Quartier. Die Höhe der Häuser insgesamt sollte maximal vier Stockwerke betragen. So können anonyme Hochhäuser vermieden werden und auch eine gesunde Nachbarschaft entstehen. Eine Blockbildung kann so vermieden werden und der soziale Wohnungsbau verträglich gestaltet werden.
Antwort:	Bei den städtebaulichen Konzepten geht es jeweils nicht um Abschottung und/oder Blockbildung, sondern um eine klare Definition von außen (= eher öffentlich/der Erschließungsseite zugewandt) und Innen (= eher privat oder gemeinschaftlich nutzbar/ Rückzugsraum). Alle Varianten sind grundsätzlich durchlässig und verbinden sich über Gartenbereiche und kleinteilige Reihenhausbebauung mit dem südlich angrenzenden Bestandsquartier. Die Begrenzung der Innenflächen nach Norden ist in allen städtebaulichen Konzepten ein wichtiger Aspekt zum Schutz vor Lärmimmissionen (Verkehrslärm der BAB). Die Länge der hier Kettenhäuser genannten, jedoch in den 3 Konzepten eher als Geschosswohnungsbau gedachten Bautypologien ist anpassbar, kann auch tlw. Unterbrechungen enthalten und dient ebenfalls der Zonierung von Außen- und Innenraum, um ruhige Hofinnenbereiche zu sichern, da diese wichtige Rückzugs- und Gemeinschafts-Orte sind (Freizeit, Spielen, Begegnung). Die Befürchtung, dass sogenannte Problemblöcke entstehen, wird nicht geteilt, da dies weniger durch Form und Höhe der Gebäude bestimmt wird, sondern durch anonyme Gestaltung, Gleichartigkeit/Einheitlichkeit, Monofunktionalität und fehlende private oder gemeinschaftlich nutzbare Freiflächen zur Begegnung und Aneignung. Dem entsprechend stellen die städtebaulichen Entwürfe jeweils eine grundsätzlich gleichartige Grundstruktur dar, in der Vielfalt der Architektur und Freiraumgestaltung innerhalb des gesetzten Rahmens möglich und auch gewünscht ist – u. a. leicht gestaffelte Gebäudehöhen, einzelne markante Hochpunkte zur Orientierung, hohe Freiraumqualitäten durch differenzierte, nutzbare Freiraumgestaltung und -angebote, nachbarschaftliche Strukturen, Offenheit/Durchlässigkeit.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)						
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	

6 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 182, BI-36, BI-44
Beitrag:	Die wohnortnahe Versorgung mit Dienstleistungen und auch Lebensmitteln sowie die Ansiedlung von Ärzten sollte bei einem Quartier mit gut 6.500 Bewohnern überdacht und angepasst werden. Bislang findet sich in den Konzepten hierzu nur sehr wenig. Einzig eine KiTa ist fest eingeplant. Dabei sollte diese möglichst in der Nähe des zentralen Quartiersplatzes sein und sich in den Grüngürtel einfügen. Dieses ist bei dem Konzept Wohnhöfe gut gelungen, bei den anderen Konzepten hingegen nicht. Der soziale Wohnungsbau der Stadt Göttingen ist zu sehr großen Teilen bereits auf dem Holtenser Berg umgesetzt. Eine erhebliche Ausweitung direkt hier kann zu einer sozialen Ghettoisierung führen und zu einem wohnunfreundlichen Klima führen. Diesem Risiko muss entgegengewirkt werden. Der Stadtteil Holtenser Berg muss auch für andere Bevölkerungsgruppen attraktiv bleiben. Der Anteil des sozialen Wohnungsbaus muss im Verhältnis zur Bevölkerung vor Ort überschaubar bleiben und die sozialen Lasten müssen auf alle Stadtteile einigermaßen verteilt werden. Die Wohnunterkünfte für Flüchtlinge ist auch an der Europa-Allee entstanden und noch in Betrieb, gut integriert. Noch weitere Belastungen des Wohngebietes sollten vermieden werden.
Antwort:	Gemäß den Zielen des Kommunalen Handlungskonzept der Stadt Göttingen soll der lokale Wohnungsmarkt in Göttingen gezielt gesteuert werden, um alle Bevölkerungsgruppen sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht mit Wohnraum zu versorgen. Ein Fokus gilt dabei der Schaffung des bezahlbaren/ geförderten Wohnraums, der vor dem Hintergrund stetig steigender Mietpreise eine besondere Herausforderung darstellt. Gemäß diesem Handlungskonzept sollen 30% der entstehenden Wohnungen nur nach den Vorgaben des sozialen Wohnungsbaus hergestellt und vermietet werden, dies wird vertraglich im Rahmen der Umsetzung der städtebaulichen Konzeption abgesichert. Für die verbleibenden 70 % der Wohnungen wird eine gemischte Struktur und Angebotspalette zur Miete und im Eigentum angestrebt. So ist davon auszugehen, dass an diesem Standort auch Wohnungen für das mittlere Preissegment benötigt werden. Sowohl eine Stärkung des bereits vorhandenen Nahversorgungsangebotes am Holtenser Berg als auch gemeinwohlorientierte / soziale und Dienstleistungs-Angebote sind im Rahmen der entwickelten städtebaulichen Strukturen möglich bzw. stehen diese dem nicht entgegen. Auf der städtebaulichen Ebene allein, sind sie aber nicht "planbar", daher sind entsprechende Möglichkeitsräume vorgesehen, die im Rahmen der weiteren Entwicklung mit Leben gefüllt und durch entsprechende Initiativen – z. B. aus der Bewohnerschaft heraus –, von den investierenden Wohnungsbauunternehmen und von weiteren Anbietern auch entwickelt werden sollen. Neben Räumen und Flächen, die in den städtebaulichen Konzepten enthalten sind, werden somit insbesondere Akteure benötigt, die sich in den Prozess einbringen und entsprechende Angebote schaffen.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	

7 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Gartennachbarschaften	Beitrag-ID: 6
Beitrag:	Dieser Entwurf entspricht nicht der Vorgabe, die Grünfläche nicht vom Wohnviertel mittels einer Straße abzuschneiden.
Antwort:	Die Vorgabe ist hier unbekannt. Es sind an mehreren Stellen Aufweitungen in Form von kleinen Plätzen/Stufenanlagen vorgesehen, die den Übergang sanft gestalten. Eine solche Vorgabe wäre als pauschale Forderung auch nicht sinnvoll. Der Vorteil der angesprochenen Variante Gartennachbarschaft liegt in der Schaffung eines breiteren begrünten und durch nutzbare Freiflächen ("Aktivitätsband") geprägten Quartiersrandes sowie in der Abschirmung der südlich an die im Sinne einer Promenade geplanten Erschließungsstraße anschließenden hofartigen Bebauung: es entstehen ruhige und begrünte Innenhöfe, gut belichtete nach Süden, Westen und Osten ausgerichtete ruhige Wohnräume, denn der Lärm aus Richtung Autobahn wird an der Nordseite der straßenbegleitenden Bebauung abgefangen.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

8 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 9
Beitrag:	Möglichst hoher Energieeffizienzstandard für Neubauten (mindestens KfW 40) - verpflichtender Einsatz von ökologischen Baustoffen (u.a. Holz) - Vermeidung von Einfamilienhäusern, stattdessen - Förderung und Ermöglichung von Baugemeinschaften und gemeinschaftlichen Wohnformen, um vorhandene Wohnflächen möglichst flächeneffizient zu nutzen, Nachbarschaften zu stärken - flexible Grundrisse einplanen, die Neuzuschnitte und Neuaufteilungen von Wohnungen erleichtern, wenn zukünftig biographische Veränderungen von Haushalten anstehen (z.B. Auszug von Kindern) und so Unternutzung von vorhandenem Wohnraum frühzeitig entgegenzuwirken (z.B. durch Joker-Zimmer, Umbauoptionen).
Antwort:	Diese Vorschläge werden zur Kenntnis genommen und reichen über die bislang vorliegende städtebauliche Konzeptebene weit hinaus, sind jedoch zu einem großen Teil Ziel der geplanten Quartiersentwicklung (Vielfalt der Wohnungsangebote, insbesondere Baugemeinschaften/gemeinschaftliche Wohnformen, nur geringer Anteil an Einfamilienhäusern). Die Ideen werden im weiteren Verlauf der Planung (z. B. auf der Ebene der Bauleitplanung) geprüft und – sofern sinnvoll und machbar – berücksichtigt. Der genannte zwingende Mindest-Energiestandard oder z. B. ein verpflichtender Einsatz von Holzbau sind hohe Hürden für einen kostengünstigen Wohnungsbau und in dieser Art rechtlich nicht regelbar. Das Risiko hierbei wäre, dass kaum Wohnungen zu bezahlbaren Mieten im frei finanzierten Wohnungsbau entstünden und der Aufwand für den Betrieb der energetisch hocheffizienten Gebäude nicht für alle leistbar ist. Insofern sollten die Vorgaben gut abgewogen und maßvoll sein. Das Quartier soll nach Möglichkeit zu einem hohen Anteil mit regenerativer Energie versorgt werden, darüber hinaus gelten die Energiefachgesetze mit den entsprechenden Vorgaben zur Energieeinsparung. Der Anteil an Einfamilienhäusern wird gering und ausschließlich in verdichteter Bauweise möglich sein, wird jedoch nicht komplett ausgeschlossen, da eine gute Mischung von Wohnangeboten und Bewohnern angestrebt wird, wie sie gesellschaftlich vorhanden ist. Baugemeinschaften sind ein wichtiger Ansatz für die Entwicklung im Geschosswohnungsbau und die Vielfalt im Quartier. Auch sonstige gemeinschaftliche und auf Flexibilität ausgerichtete Wohnformen sind möglich/wünschenswert.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	

9 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 35
Beitrag:	Eine Masionette Wohnung im EG mit kleinem Garten wäre toll.						
Antwort:	Wird zur Kenntnis genommen. Diese Art der Wohnform ist ein im Europaquartier sehr gut geeignetes und anzustrebendes Angebot. Die städtebaulichen Konzepte bieten die Struktur für Maisonetten im EG mit Gartenbezug und auch für sogenannte gestapelte Maisonetten, bei denen die Obergeschosse z. B. einen Zugang zu Dachterrassen erhalten.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften		Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe		Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe		Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

10 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 42, BI-47, BI-51
Beitrag:	In 600 Wohneinheiten werden über 2000 Menschen leben, auf einer Grundfläche von 11,5 Hektar. Auf dem Holtenser Berg wohnen 3900 Menschen (Stand 2016), auf 55 Hektar. Das bedeutet, dass in dem neuen Quartier deutlich mehr Menschen / Fläche leben werden, nämlich um den Faktor 2,5 ! Statt 800 über 2000. 600 Wohneinheiten sind deutlich zuviel, 300 würden auch reichen. Mit dieser Zahl wurde 2018 auch bei der Stadt Göttingen, FD Stadt-und Verkehrsplanung, gerechnet. Weniger Menschen bedeutet weniger Mobilität, weniger Verkehr und damit weniger Probleme.
Antwort:	Gegenwärtig kommen in Deutschland gemäß statistischem Bundesamt auf je tausend Einwohner 509 Wohnungen, im Umkehrschluss ergeben nach diesem Durchschnittswert 600 Wohneinheiten 1.178 Einwohner, somit erheblich weniger als die in diesem Beitrag genannten 2.000 Menschen. Unabhängig davon erfolgt die Erweiterung der bestehenden Siedlungsfläche des Holtenser Berges nach den Maßgaben des maßvollen Umgangs bei der Inanspruchnahme von gegenwärtig unbebauten Flächen für neu zu schaffenden und dringend benötigten Wohnraum. Grund und Boden sind nur begrenzt verfügbar, der Schutz und sorgsame Umgang mit der Ressource Boden ist im Baugesetzbuch gesetzlich vorgegeben. Die künftige Flächennutzung berücksichtigt daher im Sinne der Nachhaltigkeit ökologische, ökonomische und soziale Anforderungen. Hierzu gehört auch ein ausgewogenes Verhältnis von Einwohnern / ha Siedlungsfläche, das mit der Planung und den o. g. Durchschnittswerten als maßvoll zu bezeichnen ist (ca. 104 EW/ha) und für eine Bebauung mit vorwiegend Mehrfamilienhäusern eher einer niedrigen sogenannten Bruttowohndichte entspricht. Das neue Quartier bietet für das Bestandsquartier eine Chance, da die angestammte Bevölkerung von der Schaffung neuer Bildungs- oder Kinderbetreuungseinrichtungen oder z. B. der möglichen Einrichtungen zur Betreuung Älterer bzw. einem Angebot betreuter Wohnformen ebenso profitieren kann, wie von einer insgesamt höheren Bewohnerzahl zur Sicherung der Nahversorgung. Ein Mehr an Personen und Mobilität zieht nicht allein oder automatisch Probleme nach sich und lässt sich verträglich gestalten.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	

1 1 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 45
Beitrag:	Göttingen braucht bezahlbaren Wohnraum. Da die Planungen für das Europaquartier bisher keine Rücksicht auf die Anwohner des Holtenser Bergs genommen haben und ihnen sogar ihre verkehrsberuhigte Zufahrtstraße (die Europaallee) wieder rauben (ertüchtigen) sollen, springen genossenschaftliche oder sonst verantwortungsvolle Wohnungsunternehmen ab. Siehe der damalige Geschäftsführer der Wohnungsgenossenschaft im Göttinger Tageblatt. Es ist in rücksichtsloser Art dann auch nur konsequent, dass die Projektentwickler jetzt sogar auch u.a. von Eigentumswohnungen sprechen. Sie sind geeignet für Spekulation mit Wohnraum und das Gegenteil davon, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Es ist zu hoffen, dass wenigstens die Eigentumswohnungen aus dem Portfolio wieder verschwinden.
Antwort:	Der Wohnraumbedarf in Göttingen stellt seit Jahren eine Herausforderung dar, bei der neue Wohnungen, bezahlbare Mieten, Schaffung/Ergänzung sozialer Infrastruktur ebenso wichtig sind wie die Verantwortung einer für alle Bevölkerungsgruppen gerechten Stadtentwicklung, bei der u. a. unterschiedliche Bedürfnisse, Lebensstile, Altersgruppen und Herkunft berücksichtig werden – nur so kann urbane Vielfalt gesichert werden. Dies gelingt, wenn unterschiedliche Akteure des Wohnungsbaus aus unterschiedlichen Angebotssegmenten an der Entwicklung beteiligt und monofunktionale Strukturen vermieden werden. Angestrebt wird daher eine Mischung aus gefördertem und frei finanziertem Wohnungsbau – sowohl zur Miete als auch im Eigentum und somit um Schaffung eines lebendigen und sozial gemischten Wohnquartiers. Ein „Abspringen verantwortungsvoller Wohnungsbauunternehmen“ aufgrund vorgeschlagener Maßnahmen zur Verbesserung der Europa-Allee ist nicht erkennbar, ebenso wenig wie „Spekulation mit Wohnraum“. Die Annahme, es werde bisher keine Rücksicht auf die Anwohner des Holtenser Bergs genommen haben und es werde ihnen ihre verkehrsberuhigte Zufahrtstraße (die Europaallee) geraubt ist unrichtig. Das Gegenteil ist der Fall: Die Europa-Allee soll innerhalb der vorhandenen Flächen neu gegliedert und für alle Verkehrsarten nutzbar, insbesondere verkehrsberuhigt gestaltet werden.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

1 2 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Gartennachbarschaften	Beitrag-ID: 54
Beitrag:	Wie soll sichergestellt werden, dass am nördlichen Rand der Bebauung der Natur-Charakter erhalten bleibt und beim Gang durch die Holtenser Feldmark kein Blick auf massive Geschossbauten fällt, die jegliche Idylle vernichten? Ein Entwurf zeigt auch eine Straße als Haupterschließung unmittelbar zur Feldmarkgrenze! Das kann ja sicherlich nicht Ernst gemeint sein den Verkehr inkl. Bus an der Feldmarkgrenze entlang zu führen. Was wird für den Erhalt der Feldmark als Erholungsgebiet getan und welche Maßnahmen schirmen die Natur von Geschossbauten und Straßen ab?
Antwort:	Da das Vorhaben sich in nördliche Richtung hin zur offenen Feldflur entwickelt, wird der derzeitige Siedlungsrand verlagert. Dies ist nicht vermeidbar, soll aber in allen 3 städtebaulichen Konzepten durch Herstellung eines durch begrünte Freiflächen geprägten neuen Quartiersrandes gemildert werden, so dass ein guter Übergang in die freie Landschaft gesichert wird. Die angesprochene Haupterschließung in der Variante Gartennachbarschaften ist als begrünte Promenade geplant, die Teil der Freiflächengestaltung ist und südlich an ein breites sogenanntes Aktivitätsband mit Grün- und Freizeitflächen, Bäumen und Heckenstrukturen, die sich zur offenen Landschaft hin orientieren anschließt. Die sonstige freie Landschaft, insbesondere das Landschaftsschutzgebiet werden nicht verändert und erfüllt auch zukünftig wertvolle Naherholungsfunktionen.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

1 3 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 55
Beitrag:	In der aktuellen Diskussion wird immer von 600 Wohneinheiten und bis zu 1.200 neuen Mitbürgern gesprochen. Glauben Sie als Planer wirklich, der Bevölkerung vorrechnen zu können, dass eine Wohnung in Durchschnitt von nur 2 Personen bewohnt wird, wenn doch insbesondere Familien mit günstigen geförderten Wohnungen angesprochen werden sollen? Wie passt das außerdem zu angeblich erwarteten 2.500 zusätzlichen Pkw-Bewegungen auf der Europaallee? Da müsste ja jeder der 1.200 Bewohner ein eigenes Auto haben (selbst Kinder) und mind. 2 Mal täglich mit diesen hin- und zurück fahren. In der heutigen Zeit und dem Trend weg von eigenen Auto sehr unrealistisch. Also deutet doch bereits die PKW Anzahl auf viel mehr Bewohner im Quartier hin.... Bitte seien Sie ehrlich in der Diskussion und sagen, dass es sich hier um ein massives Wohngebiet handelt wo realistisch viel mehr Personen leben werden als 2 pro geplanter Wohnung.
Antwort:	Gegenwärtig kommen in Deutschland gemäß statistischem Bundesamt auf je tausend Einwohner 509 Wohnungen, im Umkehrschluss ergeben nach diesem Durchschnittswert 600 Wohneinheiten 1.178 Einwohner, somit gerundet 1.200 Menschen. Dieser Durchschnittswert erfasst alle Arten von Wohnungen und Personen sowie Familienstrukturen und bildet somit die Realität ab. Den Berechnungen zur Verkehrsmenge / den Pkw-Bewegungen werden Grunddaten zugrunde gelegt, wie u. a. nach Art der Bebauung die Einwohnerzahl pro WE (Personen pro WE, in diesem Falle 2, somit 1.200 Personen) und eine mittlere Anzahl von Wegen pro Person (3,6/Tag), um die Gesamtzahl der Wege der Bewohner zu berechnen. Für die Berechnung des Kfz-Aufkommens ist der Anteil der von den Bewohnern zu Fuß, mit dem Rad bzw. mit dem öffentlichen Verkehr zurückgelegten Wege von Relevanz. Das Verkehrsgutachten geht davon aus, dass von allen Wegen etwa 70 % (ein hoher Anteil) mit dem Pkw zurückgelegt werden und diese Pkw im Schnitt mit 1,3 Personen besetzt sind. Dies ergibt ca. 1.240 Pkw in 24 h je Richtung, mithin ca. 2.500 Fahrten, die aus dem neuen Quartier über den gesamten Tag resultieren. Die getroffenen Annahmen entsprechen der üblichen Vorgehensweise zur Abschätzung des voraussichtlichen Verkehrsaufkommens.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	

1 4 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 59
Beitrag:	Es werden mehr altersgerechten Wohnungen benötigt. Mehrfamilienhäuser mit Aufzügen und großzügigen Wohnungen machen älteren Menschen den Umzug aus den viel zu großen Einfamilienhäusern leicht. So können die Familien leichter ein Haus finden.						
Antwort:	Diese Anregung entspricht den bisherigen Überlegungen für die Quartiersentwicklung, die städtebaulichen Entwürfe lassen dies zu, das Wohnungsangebot wird aber erst auf der Ebene der konkreten Gebäudeplanung und Umsetzung festgelegt.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich		

1 5 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 64
Beitrag:	Holz sollte als Baustoff verwendet werden, statt wie bisher überall nur Beton. Holz ist Beton unter Nachhaltigkeits- und Klimaschutzaspekten überlegen. In der Göttinger Innenstadt stehen 500 Jahre alte Fachwerkhäuser. So zeigen, dass Holz ein sehr nachhaltiger Baustoff ist.						
Antwort:	Die Verwendung von Holz als Baustoff ist insbesondere unter Klimagesichtspunkten sinnvoll. Die städtebaulichen Konzepte stehen dem nicht entgegen, jedoch ist eine verpflichtende Regelung zur Verwendung bestimmter Baustoffe rechtlich nicht umsetzbar. Dies betrifft vorwiegend die spätere Umsetzungsebene und kann nur als Empfehlung gesehen werden.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		

1 6 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 67
Beitrag:	Eine Quote von 30% gefördertem Wohnraum ist viel zu gering. Der Bedarf an bezahlbaren Wohnungen in Göttingen ist enorm.
Antwort:	Die drei städtebaulichen Konzepte bieten jeweils eine Struktur für die Entwicklung von unterschiedlichen Bautypologien, u. a. Mehrfamilienhäuser/Geschosswohnungsbau. Gemäß den Zielen des Kommunalen Handlungskonzept der Stadt Göttingen soll der lokale Wohnungsmarkt in Göttingen gezielt gesteuert werden, um alle Bevölkerungsgruppen sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht mit Wohnraum zu versorgen. Ein Fokus gilt dabei der Schaffung des bezahlbaren/ geförderten Wohnraums, der vor dem Hintergrund stetig steigender Mietpreise eine besondere Herausforderung darstellt. Gemäß dieses Handlungskonzeptes sollen 30% der entstehenden Wohnungen nur nach den Vorgaben des sozialen Wohnungsbaus hergestellt und vermietet werden, dies wird vertraglich im Rahmen der Umsetzung der städtebaulichen Konzeption abgesichert. Eine über diesen Anteil hinaus reichende Quote für geförderten Wohnungsbau kann nur freiwillig geschaffen werden und ist abhängig von den im Quartier künftig tätig werdenden Wohnungsbauunternehmen. Die städtebaulichen Konzepte stehen dem nicht entgegen.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

17 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 73, BI-28
Beitrag:	Mehr Reihenhäuser nötig. Viele Familien suchen ein Eigenheim. Das Klientel bzw. die allgemein schlechte Meinung über den Holtenser Berg soll sich ändern? Dann bauen Sie mehr Reihenhäuser und lassen Sie das junge Göttingen einziehen!						
Antwort:	Gemäß den Studien zum Wohnraumbedarf steht Göttingen vor der Herausforderung, bis 2030 einen Bedarf von zusätzlich rund 4.800 Wohnungen zu decken, und zwar vor allem im Bereich der mietpreis- und belegungsgebundenen Wohnungen (für untere und mittlere Einkommensgruppen). Eine Entlastung des Wohnungsmarktes kann nur durch erhebliche Neubauaktivitäten im Bereich des Geschosswohnungsbaus erreicht werden. Die Wohnform des Einfamilienhauses ist zwar ebenfalls ein Teil der Strategie und wird auch nachgefragt, kann aber nur ergänzender / untergeordneter Konzeptbestandteil sein, wie in den 3 städtebaulichen Entwürfen auch vorgesehen.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	X
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		

18 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 75
Beitrag:	Bitte bauen Sie nicht zu hoch. Es soll ansprechend hier oben werden für alle Bewohner. Riesen Wohnkomplexe tragen dazu nicht bei. Maximal 5 Geschosse.						
Antwort:	Die drei städtebaulichen Konzepte sehen Gebäude mit 2 bis 5 Vollgeschossen vor, wobei 2-geschossige Bauweise nur bei Reihenhäusern geplant und sinnvoll ist, während für Mehrfamilienhäuser in der Regel 4 bis 5 Vollgeschosse notwendig sind, um u. a. energieeffizient und flächensparend, barrierefrei und wirtschaftlich bauen zu können. Punktuell sind auch aus städtebaulichen Gründen mehr als 5 Vollgeschosse denkbar, dies wird aber erst im weiteren Planungsverlauf festgelegt.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich		

19 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 77
Beitrag:	Im nördlichen Bereich des Holtenser Berges hat man mit kleineren Häusern eine Arrondierung des Großwohngebietes vorgenommen. Dass man dort nun die neue Bebauung anschließt, ist in Ordnung und auch mit Blick auf den Wohnungsbedarf nachvollziehbar. Dass man jedoch wiederum mit streng geometrischen Strukturen weiterbaut, dabei verdichtet plant und auch wieder mit bis zu 5 Stockwerken in die Höhe geht, hätte ich nicht für möglich gehalten. Haben denn die jungen Städtebauer auf der Hochschule zu den Fehlern aus den sechziger Jahren nichts gehört?
Antwort:	Die drei städtebaulichen Konzepte sehen Gebäude mit 2 bis 5 Vollgeschossen vor, wobei 2-geschossige Bauweise nur bei Reihenhäusern geplant und sinnvoll ist, die vorwiegend in Fortsetzung der bestehenden Nordbebauung des Holtenser Berges geplant sind. Um den bestehenden dringenden Wohnraumbedarf decken zu können, ist die Errichtung von Mehrfamilienhäusern notwendig, die in der Regel 4 bis 5 Vollgeschosse haben werden, um u. a. energieeffizient und flächensparend, barrierefrei und wirtschaftlich bauen zu können. Punktuell sind auch aus städtebaulichen Gründen mehr als 5 Vollgeschosse denkbar, dies wird aber erst im weiteren Planungsverlauf festgelegt. Den drei Entwurfsvarianten liegen geometrischen Grundformen zugrunde, bei denen neben den topografischen Anforderungen durch das fallende Gelände, Prinzipien der inneren Organisation und der formalen Ordnung im Mittelpunkt stehen, um unterschiedliche Anforderungen erfüllen zu können: effiziente Erschließung, überschaubare Einheiten, Orientierung, Freiraumqualitäten, kurze Wege / Durchlässigkeit, Schutz vor Lärm, Rahmengebung für vielfältige Bauweise und Nutzung usw. Diese Attribute unterscheiden sich grundsätzlich von den Maßgaben des Städtebaus der sechziger Jahre.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	

20 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Wohnhöfe	Beitrag-ID: 78
Beitrag:	Der Entwurf Wohnhöfe scheint mir noch am ehesten aufgelockert zu sein. Dazu dient eine beruhigte Verkehrsführung durch das Gebiet. Ich plädiere jedoch dafür, keineswegs 5OG zu bauen. Das hieße, die Planungs- und Bausünden des Holtenser Berges fortzusetzen.
Antwort:	Die drei städtebaulichen Konzepte sehen Gebäude mit 2 bis 5 Vollgeschossen vor, wobei 2-geschossige Bauweise nur bei Reihenhäusern geplant und sinnvoll ist. Um den bestehenden dringenden Wohnraumbedarf decken zu können, ist die Errichtung von Mehrfamilienhäusern notwendig, die in der Regel 4 bis 5 Vollgeschosse haben werden, um u. a. energieeffizient und flächensparend, barrierefrei und wirtschaftlich bauen zu können. Punktuell sind auch aus städtebaulichen Gründen mehr als 5 Vollgeschosse denkbar, dies wird aber erst im weiteren Planungsverlauf festgelegt. Die Auffassung, dass der Holtenser Berg eine Planungs- und Bausünde sei, wird nicht geteilt. Allerdings hilft bei der Neuentwicklung von Wohnquartieren ein Blick zurück, um Probleme bei der Stadtentwicklung zu vermeiden, denn es geht beim Europaquartier um die Entwicklung eines modernen, klimagerechten, vielfältigen und lebenswerten Stadtbausteins als Ergänzung und zur Stärkung des vorhandenen Siedlungsbereichs. U. a. sind Freiflächenangebote als private Rückzugsräume für Mieter und Eigentümer wichtiger Konzeptbestandteil, wie auch qualitätvoll gestaltete öffentliche Räume und niedrigschwellige Orte der Begegnung und Kommunikation, die für alle zugänglich und leicht erreichbar sind, ebenso Angebote für gemeinschaftliche Aktivitäten. Auch unterschiedliche Architekturen und Gebäudetypologien, die Vielfalt auch sichtbar werden lassen, werden angestrebt.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	

2 1 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 84
Beitrag:	Der Niedersächsische Weg gibt entsprechend auch für das Europaquartier vor: "Die Neuversiegelung von Flächen in Niedersachsen soll bis zum Jahr 2030 auf unter drei Hektar pro Tag und in den Folgejahren weiter auf Netto-Null bis spätestens zum Jahr 2050 reduziert werden." Daraus folgt für die Planungen, dass vorwiegend vier- bis fünf-stöckige Mehrfamilienhäuser entstehen sollten und nur im deutlich kleineren Teil (maximal 30 % der Fläche) Reihenhäuser auf kleinen Grundstücken bei Grundstücksgrößen von bis zu 150 m^2. Doppelhaus- und Einzelhausbebauung sollte ausgeschlossen werden. Auf den Grundstücken dürfen zudem nur die Gartenwege befestigt werden, Schottergärten müssen verboten werden. Zusätzlich sollte auch aus heizenergiesparenden Aspekten auf eine kompakte Gebäudebauweise geachtet werden (Reduzierung des Energieverbrauchs/ Niedrigenergiebauweise). Generell sollte das Quartier eine offene und aufgelockerte Siedlungsstruktur aufweisen (Frischluftzufuhr).
Antwort:	Die Maßnahmen zur Reduzierung des Flächenverbrauchs sind in allen 3 städtebaulichen Entwürfen berücksichtigt, ebenso eine offene und aufgelockerte sowie durchgrünte Siedlungsstruktur. Regelungen zur Oberflächengestaltung werden erst im Rahmen des noch zu erarbeitenden Bebauungsplans getroffen, der insbesondere die Verwendung möglichst offener/wasserdurchlässiger Wegeflächen und artenreich zu entwickelnden Grünflächen festsetzen wird. Auch Maßnahmen zur kompakten Bauweise und zur regenerativen Versorgung des Quartiers sind auf dieser Ebene zu treffen, jedoch im Detail noch festzulegen.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	

22 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 100
Beitrag:	Hallo, wie viele Einfamilienhäuser wird es geben? Es scheint bei jedem Entwurf sehr sehr wenige zu geben. Und nur in Form von Reihenhäusern. Wie viele also und warum keine Doppelhäuser?
Antwort:	Gemäß den Studien zum Wohnraumbedarf steht Göttingen vor der Herausforderung, bis 2030 einen Bedarf von zusätzlich rund 4.800 Wohnungen zu decken, und zwar vor allem im Bereich der mietpreis- und belegungsgebundenen Wohnungen (für untere und mittlere Einkommensgruppen). Eine Entlastung des Wohnungsmarktes kann nur durch erhebliche Neubauaktivitäten im Bereich des Geschosswohnungsbaus erreicht werden. Die Wohnform des Einfamilienhauses ist zwar ebenfalls ein Teil der Strategie und wird auch nachgefragt, kann aber nur ergänzender / untergeordneter Konzeptbestandteil sein, wie in den 3 städtebaulichen Entwürfen auch vorgesehen, allerdings allein in verdichteter Form als Reihenhäuser im Sinne des Gebots des flächenschonenden Bauens und sorgsamen Umgangs mit der Ressource Boden.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	X

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X

2 3 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 101
Beitrag:	Sind mit 2-3 stöckigen Häusern Reihenhäuser gemeint oder Mehrfamilienhäuser? Das wird nicht deutlich in den Entwürfen.
Antwort:	Die in den drei städtebaulichen Konzepten vorgesehenen Gebäude mit 2 bis 3 Vollgeschossen sind vorwiegend als Reihenhäuser gedacht. Ab 3 Vollgeschossen ist auch ein Wohnen auf der Etage im Sinne von übereinander liegenden Wohnungen auf einer Ebene wirtschaftlich sinnvoll und barrierefrei herstellbar. Der überwiegende Teil der Bebauung ist jedoch in Form von Mehrfamilienhäusern vorgesehen. Die genaue Bautypologie und Zuordnung von Bauflächen für Reihen- und Mehrfamilienhäuser wird im weiteren Planungsverlauf noch festgelegt. Die 3 städtebaulichen Entwürfe stellen zunächst das Grundprinzip der künftigen Bebauungsstruktur dar.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

24 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 105, 107, 145, 154
Beitrag:	Wie viele Bauplätze könnten für Einfamilienhäuser vorgesehen werden und welche Grundstücksgrößen werden diese haben?
Antwort:	Gemäß den Studien zum Wohnraumbedarf steht Göttingen vor der Herausforderung, bis 2030 einen Bedarf von zusätzlich rund 4.800 Wohnungen zu decken, und zwar vor allem im Bereich der mietpreis- und belegungsgebundenen Wohnungen (für untere und mittlere Einkommensgruppen). Eine Entlastung des Wohnungsmarktes kann nur durch erhebliche Neubauaktivitäten im Bereich des Geschosswohnungsbaus erreicht werden. Die Wohnform des Einfamilienhauses ist zwar ebenfalls ein Teil der Strategie und wird auch nachgefragt, kann aber nur ergänzender / untergeordneter Konzeptbestandteil sein, wie in den 3 städtebaulichen Entwürfen auch vorgesehen, allerdings allein in verdichteter Form als Reihenhäuser im Sinne des Gebots des flächenschonenden Bauens und sorgsamen Umgangs mit der Ressource Boden. Einzelne Grundstücke für freistehende Einfamilienhäuser oder für Doppelhäuser sind bislang daher nicht Bestandteil der städtebaulichen Konzepte.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	X

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)						
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X

25 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Gartennachbarschaften	Beitrag-ID: 106
Beitrag:	Wir finden den Entwurf Gartennachbarschaft am sinnvollsten und optisch am schönsten für das Quartier. Allerdings fehlt uns auch hier die 2. Zufahrt.
Antwort:	Diese Anregung wird dankend zur Kenntnis genommen. Einer möglichen 2. Zufahrt zum Holtenser Berg steht das Konzept nicht entgegen, sie ist aber nicht Bestandteil der Planung.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)						
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

26 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 121
Beitrag:	Es wird von 600 Wohneinheiten gesprochen. Gibt es schon Planungen, wie sich die Wohnungsgrößen staffeln, z.B. 2 Zi, 3 Zi, 4 Zi usw...?						
Antwort:	Wohnungsgrößen und -anzahlen stehen noch nicht fest, da bislang zunächst 3 städtebauliche Entwürfe vorliegen, von denen einer weiterverfolgt werden soll. Wohnungsmischung, -arten und -anzahlen werden dann im weiteren Planungsverlauf von den Wohnungsbauakteuren festgelegt. Es ist davon auszugehen, dass von der Einraumwohnung bis zu Angeboten für Wohngruppen im Sinne von Gemeinschaftswohnen (z. B. betreute Wohnformen) ein sehr breites Spektrum geschaffen wird.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften		Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe		Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe		Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	

27 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 138
Beitrag:	Wird es auch möglich sein Grundstücke für Ein- bzw. Mehrfamilienhäuser zu kaufen?						
Antwort:	Eine Entlastung des Wohnungsmarktes in Göttingen kann nur durch erhebliche Neubauaktivitäten im Bereich des Geschosswohnungsbaus erreicht werden. Daher werden vorwiegend Grundstücke für Mehrfamilienhäuser geschaffen, die entsprechend erworben werden können. Die Wohnform des Einfamilienhauses ist in den 3 städtebaulichen Entwürfen vorgesehen, allerdings allein in verdichteter Form als Reihenhäuser. Auch diese Flächen werden vermarktet / können entsprechend erworben werden.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften		Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe		Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe		Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	

28 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 141, 139
Beitrag:	Steht die Anordnung der Häuser bereits je Entwurf genau fest, oder besteht hier noch Spielraum zur Änderung, z. B. statt Reihenhäusern freistehende Ein- oder Zwei-/Drei-Familienhäuser?
Antwort:	Die exakte Anordnung und auch die Mischung der unterschiedlichen Bautypologien steht noch nicht fest. Jedoch geht es bei dem Projekt um Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum zur Entlastung des Wohnungsmarktes. Dies kann nur durch erhebliche Neubauaktivitäten im Bereich des Geschosswohnungsbaus erreicht werden. Die Wohnform des Einfamilienhauses ist zwar ebenfalls ein Teil der Strategie zur Wohnraumschaffung in Göttingen und wird auch nachgefragt, kann aber nur ergänzender / untergeordneter Konzeptbestandteil sein, wie in den 3 städtebaulichen Entwürfen auch vorgesehen, allerdings allein in verdichteter Form als Reihenhäuser im Sinne des Gebots des flächenschonenden Bauens und sorgsamen Umgangs mit der Ressource Boden. Einzelne Grundstücke für freistehende Einfamilienhäuser oder für Doppelhäuser sind bislang daher nicht Bestandteil der städtebaulichen Konzepte. Mögliche Bauformen mit übereinanderliegenden Etagen-Wohnungen oder z. B. „gestapelte Reihenhäuser“ sind denkbar. Freistehende Gebäude werden jedoch im Sinne des flächensparenden Bauens weitestgehend vermieden.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	

29 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 143
Beitrag:	Warum müssen es 600 Wohneinheiten sein?! Woher kommt diese Zahl? Ich empfinde es als ein Unding 4-5 geschossige Häuser mitten in die Grünflächen des Holtenser Berges zu setzen.
Antwort:	Dem Flächennutzungsplan (FNP) 2017 der Stadt Göttingen liegen umfangreiche Voruntersuchungen zum Wohnbaulandbedarf und zur Auswahl geeigneter Bauflächen für die kurz-, mittel- und langfristige Siedlungsentwicklung zugrunde. Die Fläche des Plangebiets für das Europaquartier ist daher im FNP als Wohnbaufläche dargestellt und stellt ein wichtiges Potenzial zur Deckung des Wohnraumbedarfs dar. Sie ist zum überwiegenden Teil gegenwärtig landwirtschaftlich genutzt und grenzt nördlich an den Siedlungsbestand an. Die Grünflächen innerhalb des Bestandsquartiers werden für die geplante Siedlungsentwicklung nicht in Anspruch genommen, d. h. es wird nicht mitten in die Grünflächen des Holtenser Berges hinein gebaut, sondern an dessen Rand. Aufgrund der Lage und Größe der zur Verfügung stehenden Flächen, sind diese in besonderer Weise für die Schaffung von Wohnungen im Geschosswohnungsbau geeignet. Die Zahl der 600 Wohneinheiten ergibt sich aus einem Verhältnis von Erschließung und Grünflächen zu bebaubarer Fläche sowie der in den städtebaulichen Entwürfen zugrunde liegenden vorwiegend 4- bis 5-geschossigen Bauweise in Kombination mit 2-3-geschossigen Reihenhäusern. In allen 3 städtebaulichen Entwürfen ergeben sich daraus Gesamt-Geschossflächen, die bei einer durchschnittlichen Wohnungsgröße von ca. 70-90 qm ca. 600 Wohneinheiten ergeben.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

30 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 144
Beitrag:	Sie sprachen das Thema Kinder im Quartier an. So wie es sich anhört, wird es aber fast nur Wohnungen geben. Werden die Wohnungen für eine Familie groß genug sein oder gibt es auch Platz für Einfamilienhäuser?
Antwort:	Der überwiegende Teil der im Europaquartier entstehenden Wohnungen wird im Bereich des Geschosswohnungsbaus und somit in Mehrfamilienhäusern geschaffen, zusätzlich sind Reihenhäuser als Einfamilienhäuser geplant. Wohnungsgrößen und -anzahlen stehen noch nicht fest, da bislang zunächst 3 städtebauliche Entwürfe vorliegen, von denen einer weiterverfolgt werden soll. Die Wohnungsmischung, -arten und -anzahlen werden dann im weiteren Planungsverlauf von den Wohnungsbauakteuren festgelegt. Es ist davon auszugehen und wird auch in entsprechend zu treffenden Vereinbarungen geregelt, dass es auch geeignete Wohnungen für Familien mit Kindern oder für Alleinerziehende Personen mit Kindern geben wird.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	

31 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 149
Beitrag:	Ist schon klar, wie die Gebäude aussehen werden? Z.B. werden es nur weiße verschieden hohe Gebäude werden oder werden es verschiedene Fassaden, Formen und Strukturen usw. geben?
Antwort:	Das Aussehen der Gebäude steht noch nicht fest, es liegen 3 städtebauliche Entwürfe vor, die den Rahmen für die künftigen, noch zu planenden Gebäude setzen. Das Europaquartier steht für Vielfalt, dies soll sich auch in den Fassaden, Formen und Strukturen widerspiegeln.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	

3 2 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 152
Beitrag:	Für mich persönlich kommt nur der Entwurf Gartennachbarschaften in Frage. Hier erscheint mir, der Bezug zur umliegenden Natur am ehesten vertretbar.
Antwort:	Diese Anregung wird dankend zur Kenntnis genommen. Grundsätzlich stellen aber auch die beiden anderen Entwürfe, wenn auch auf andere Art, Bezüge zur umgebenden Landschaft und zur Natur her.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)						
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

3 3 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 152
Beitrag:	Wie groß ist der Anteil an sozialem Wohnungsbau? Welche Personengruppen sollen überwiegend dort wohnen? Ist ein sozialer Brennpunkt zu befürchten? Haben z.B. Familien die Möglichkeit hier Eigentum (Reihenhaus) zu erwerben? Das z.B. macht einen erheblichen Unterschied in Bezug auf die Wohnqualität (Mitverantwortung) aus.
Antwort:	Gemäß dem Kommunalen Handlungskonzept zur Schaffung und Sicherung von bezahlbarem Wohnraum in Göttingen soll mehr Wohnraum im Stadtgebiet realisiert werden unter der Berücksichtigung einer Steigerung des Anteils bezahlbaren Wohnraums. Auf dieser Grundlage wurde eine Quotenregelung eingeführt, nach der bei neuen Wohnbauvorhaben 30% der neu zu schaffenden Wohnungen als öffentlich geförderter Wohnraum mit einer Mietobergrenze für untere Einkommensgruppen vorzuhalten sind. Bei der Festlegung dieser Quote wurde seinerzeit zum einen berücksichtigt, dass öffentlich geförderter Wohnungsbau bei einer höheren Quote wirtschaftlich nicht darstellbar sein kann. Zum anderen würde eine höhere Quote dem Ziel der guten Durchmischung der Quartiere zuwiderlaufen, im Sinne von ausgewogener sozialer Mischung und Stabilität. Diese o. g. Quote soll im weiteren Planungsverlauf entsprechend vertraglich gesichert werden. Der überwiegende Teil der im Europaquartier entstehenden Wohnungen wird im Bereich des Geschosswohnungsbaus und somit in Mehrfamilienhäusern geschaffen, zusätzlich sind Reihenhäuser als Einfamilienhäuser geplant. Wohnungsgrößen und -anzahlen stehen noch nicht fest, da bislang zunächst 3 städtebauliche Entwürfe vorliegen, von denen einer weiterverfolgt werden soll. Die Wohnungsmischung, -arten und -anzahlen werden dann im weiteren Planungsverlauf von den Wohnungsbauakteuren festgelegt. Es ist von einer Mischung und großen Spannbreite auszugehen, die Vielfalt und damit Stabilität sichert.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	

3 4 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 152
Beitrag:	Nach welchen Kriterien werden die möglichen Gewerbebetreibenden ausgewählt? Haben Gewerbebetreibende die Möglichkeit eine Immobilie/ Grundstück (z.B. für ein Büro EG und Wohnung OG) käuflich zu erwerben, oder sind die gewerblich zu nutzenden Immobilien ausschließlich anzumieten?
Antwort:	Die Kriterien für eine Auswahl möglicher gewerblicher oder wohnungswirtschaftlicher Akteure stehen noch nicht fest. Es sollen bei diesem Projekt Grundstücke erschlossen und veräußert bzw. per Erbbaurecht weitergegeben werden, auf denen vorwiegend Wohnungsbau entstehen soll, aber auch Nicht-Wohnnutzungen wie soziale Angebote, Büronutzungen/Dienstleistungen, Gesundheitsangebote möglich sind. Dies wird im späteren Planungs- und Umsetzungsprozess genauer geregelt. Gegenwärtig liegen 3 städtebauliche Entwürfe vor, von denen einer weiterverfolgt und den Rahmen für die konkrete Realisierung bilden soll.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	

3 5 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 152
Beitrag:	Sie möchten möglichst viel Wohnraum schaffen - ok aber bitte nicht um jeden Preis! Möchten Sie in einem Reihenhaus wohnen, dass umzingelt ist von hochhausähnlichen Blöcken? Also bitte keine Reihenhäuser in Innenhöfe bauen!
Antwort:	Die Kombination oder ein Nebeneinander von 2- bis 3-geschossigen Reihenhäusern mit 4- bis 5-geschossigen Mehrfamilienhäusern in einem Quartier stellt eine in der städtebaulichen Quartiersentwicklung jahrzehntelang erprobte und sinnvolle Mischung dar, die zu mehr Vielfalt und nachbarschaftlichen Wohnformen führt. Die Bedenken einer möglichen Umzingelung oder ggf. hochhausähnlicher Blöcke ist unbegründet und lässt sich aus den vorliegenden 3 städtebaulichen Entwürfen nicht ableiten.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	X

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X

36 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 153
Beitrag:	In welcher Preiskategorie sind die WE geplant? Das Vorhaben ist sehr ambitioniert. Inwieweit soll dort günstiger Wohnraum entstehen?
Antwort:	Gemäß dem Kommunalen Handlungskonzept zur Schaffung und Sicherung von bezahlbarem Wohnraum in Göttingen soll mehr Wohnraum im Stadtgebiet realisiert werden unter der Berücksichtigung einer Steigerung des Anteils bezahlbaren Wohnraums. Auf dieser Grundlage wurde eine Quotenregelung eingeführt, nach der bei neuen Wohnbauvorhaben 30% der neu zu schaffenden Wohnungen als öffentlich geförderter Wohnraum mit einer Mietobergrenze für untere Einkommensgruppen vorzuhalten sind. Bei der Festlegung dieser Quote wurde seinerzeit zum einen berücksichtigt, dass öffentlich geförderter Wohnungsbau bei einer höheren Quote wirtschaftlich nicht darstellbar sein kann. Zum anderen würde eine höhere Quote dem Ziel der guten Durchmischung der Quartiere zuwiderlaufen, im Sinne von ausgewogener sozialer Mischung und Stabilität. Diese o. g. Quote soll im weiteren Planungsverlauf entsprechend vertraglich gesichert werden. Der überwiegende Teil der im Europaquartier entstehenden Wohnungen wird im Bereich des Geschosswohnungsbaus und somit in Mehrfamilienhäusern geschaffen, zusätzlich sind Reihenhäuser als Einfamilienhäuser geplant. Preiskategorien für den Erwerb oder eine Miete des Wohnraums im künftigen Europaquartier können zum gegenwärtigen Zeitpunkt und Planungsstand weder abgeschätzt noch geregelt werden.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X

3 7 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 158, 143
Beitrag:	Warum soll der Holtenser Berg wieder einmal die größte Last für den neuen Wohnraum in Göttingen tragen?
Antwort:	In Göttingen gibt es über die Stadt verteilt unterschiedliche Stadt- und Siedlungsstrukturen, die als Wohn- und Lebensstandorte und somit für weitere wohnbauliche Entwicklungen grundsätzlich gut geeignet sind, u. a. aufgrund ihrer Baustrukturen, Lagequalitäten und Ausstattung mit wohnortnaher sozialer Infrastruktur, Nahversorgung und z. B. auch Freizeitmöglichkeiten und Naherholung. Im Rahmen der Aufstellung des Flächennutzungsplans (FNP) 2017 wurden aufgrund des Wohnraumbedarfs unterschiedliche Potenzialflächen für die Nachverdichtung und für die Neubebauung untersucht und bewertet. Dabei hat sich gezeigt, dass die Zielvorstellung „Innen vor Außen“ mit den vorhandenen Flächenpotenzialen allein im Innenbereich nicht zu erreichen ist. Um den Bedarf zu decken, sind deshalb Flächen im Außenbereich für die künftige Wohnungsbauentwicklung in den FNP aufgenommen worden, um den Bedarf von 4.800 Wohnungen bis 2030 decken zu können. Eine dieser Wohnbauflächen ist die für das Europaquartier im FNP dargestellte Fläche, die ca. 9 % des Gesamtflächenbedarfs an neuer Wohnbaufläche deckt. Der in der Anregung angesprochene Zielkonflikt der zu tragenden Last betrifft vermutlich die mit der Entwicklung zunehmende Bevölkerungsdichte, die zu mehr Interaktionen und Bewegungen im Sinne von Verkehrserzeugung führt und somit Schadstoffemissionen und Lärm nach sich ziehen kann. Diese Faktoren werden im weiteren Planungsverfahren untersucht und bewertet. Aus den bislang vorliegenden Untersuchungen zum Verkehr lässt sich ableiten, dass eine verträgliche Entwicklung möglich ist und keine erheblichen Lasten entstehen. Das geplante Europaquartier bietet aber auch Chancen: U. a. können bereits vorhandene Infrastrukturen am Holtenser Berg besser ausgelastet und zusätzliche Angebote geschaffen werden, um somit den Holtenser Berg insgesamt zu stärken – z. B. durch neue Versorgungseinrichtungen (Kita, Wohnen/Betreuung für Ältere), Dienstleistungsangebote, Stärkung der Nahversorgung. Auch der öffentliche Verkehr kann effizienter organisiert und neue Mobilitäts- und Freizeitangebote geschaffen werden.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

3 8 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 159, 160, BI-51
Beitrag:	Was die Höhe der Gebäude betrifft schließen Sie Gebäude mit mehr als 3 Stockwerken nicht aus. Wie stellen Sie sicher, daß das Europaquartier keinen Pariser Banlieu Charkter bekommt? Können Sie garantieren, dass die Höhe der Gebäude auf 2 Stockwerke beschränkt wird?
Antwort:	Die drei städtebaulichen Konzepte sehen Gebäude mit 2 bis 5 Vollgeschossen vor, wobei 2-geschossige Bauweise nur bei Reihenhäusern geplant und sinnvoll ist, während für Mehrfamilienhäuser in der Regel 4 bis 5 Vollgeschosse notwendig sind, um u. a. energieeffizient und flächensparend, barrierefrei und wirtschaftlich bauen zu können. Punktuell sind auch aus städtebaulichen Gründen mehr als 5 Vollgeschosse denkbar, dies wird aber erst im weiteren Planungsverlauf festgelegt. Ein Vergleich mit den Pariser Banlieus ist nicht angemessen, wird dem gesamten Holtenser Berg in keiner Weise gerecht und wird daher zurückgewiesen. Mit dem inzwischen leider sehr negativ behafteten Begriff der Pariser Banlieus sind Großwohnsiedlungen mit reiner Wohnfunktion und mit mehreren tausend Wohneinheiten verbunden, die vernachlässigt wurden und aus der Siedlungsphase zwischen 1950 und 1970 stammen. Größe, Bau- und Bewohnerstruktur, Geschossigkeiten und Funktionen dieser Siedlungen sind in keiner Weise auf die örtliche vorhandene oder geplante Situation übertragbar.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	X

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X

39 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 164
Beitrag:	Warum ist in keinem der drei Entwürfe die Anordnung der Höhe der Häuser wie bei den vorherigen Infoveranstaltungen besprochen von der Leine aus nach Holtensen runter die Höhe der Häuser immer weiter abflacht? Sprich am Ende in Richtung Holtensen nur noch Reihen- bzw. Einfamilienhäuser entstehen sollen?
Antwort:	Eine Reduzierung der Geschossigkeiten/Gebäudehöhen mit dem nach Norden/ Nordwesten hin fallenden Gelände war bei den vorherigen Infoveranstaltungen nicht in Aussicht gestellt worden. Die städtebaulichen Konzepte sehen folgendes vor: Aufgrund der Topografie des nach Norden hin abfallenden Geländes ist eine Erhöhung der Geschossigkeiten nach Süden hin (zum höher gelegenen Gelände) ungünstig aufgrund von Verschattung und Sichtbarrieren. Daher wurde in allen Konzepten eine 2-3-Geschossigkeit im südlichen Bereich, anknüpfend an die Struktur der Bestandsbebauung gewählt, und eine Erhöhung der Gebäude nach Norden geplant. Hierdurch kann die Bebauung insgesamt besser in das Gelände eingefügt und eine Verschattung der nach Süden ausgerichteten Freiflächen und Fassaden vermieden werden.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	X

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X

40 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 176
Beitrag:	Können Sie bitte erläutern, wie die zu erwartende Anwohnerzahl von 1200 Personen (durchschnittlich zwei Personen pro Wohneinheit) zu den in den drei Entwürfen dargestellten Wohnraumtypen in Zusammenhang steht? Die durchschnittliche Personenanzahl pro Wohneinheit in Deutschland dürfte auf ein Neubaugebiet nicht anwendbar sein, da sich hier vermutlich eher junge Familien ansiedeln werden. Gerade größere Wohnungen sind ja Mangelware in Göttingen.
Antwort:	Gegenwärtig kommen in Deutschland gemäß statistischem Bundesamt auf je tausend Einwohner 509 Wohnungen, im Umkehrschluss ergeben nach diesem Durchschnittswert 600 Wohneinheiten 1.178 Einwohner, somit gerundet 1.200 Menschen. Dieser Durchschnittswert erfasst alle Arten von Wohnungen und Personen sowie Familienstrukturen und bildet somit die Realität ab, die sich auch in einem neuen Quartier nicht zwingend anders darstellt (städtebauliche Erfahrungswerte im Neubau sind 2,9 bis 3,1 Einwohner je Wohneinheit in neuen Einfamilienhäusern, jedoch nur 1,7 Bewohner je Wohneinheit in Neubauwohnungen im Geschosswohnungsbau). Es ist davon auszugehen, dass der überwiegende Teil der im Europaquartier entstehenden Wohnungen im Bereich des Geschosswohnungsbaus und somit in Mehrfamilienhäusern geschaffen wird, zusätzlich sind Reihenhäuser als Einfamilienhäuser geplant. Wohnungsgrößen und -anzahlen stehen noch nicht fest, da bislang zunächst 3 städtebauliche Entwürfe vorliegen, von denen einer weiterverfolgt werden soll. Die Wohnungsmischung, -arten und -anzahlen werden dann im weiteren Planungsverlauf von den Wohnungsbauakteuren festgelegt. Die Quartiersentwicklung soll möglichst nachhaltig sein, daher wird eine Mischung unterschiedlicher Wohnangebote für ein möglichst breites Zielgruppenspektrum angestrebt, somit z. B. Wohnungen für Familien mit Kindern, aber auch für alleinerziehende Personen mit Kindern, jüngere und ältere Paare ohne Kinder, Alleinlebende oder Personen, die gemeinschaftliche Wohnformen suchen, z. B. auch in Betreuung.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

4 1 - Thema: Baustruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 41
Beitrag:	Es werden auch größere Wohneinheiten (min. 4-Zimmer Wohnungen) benötigt, da in diesem Bereich dringend bezahlbarer Wohnraum, mit der Zielgruppe von jungen Familien, in Göttingen fehlt.
Antwort:	Gemäß den Studien zum Wohnraumbedarf steht Göttingen vor der Herausforderung, bis 2030 einen Bedarf von zusätzlich rund 4.800 Wohnungen zu decken, und zwar vor allem im Bereich der mietpreis- und belegungsgebundenen Wohnungen (für untere und mittlere Einkommensgruppen). Wohnungsgrößen und -anzahlen stehen noch nicht fest, da bislang zunächst 3 städtebauliche Entwürfe vorliegen, von denen einer weiterverfolgt werden soll. Die Wohnungsmischung, -arten und -anzahlen werden dann im weiteren Planungsverlauf von den Wohnungsbauakteuren festgelegt. Es ist von einer Mischung und großen Spannbreite auszugehen, die Vielfalt und damit Stabilität sichert, so dass auch ein Angebot großer Wohnungen für die Zielgruppe „Junge Familien“ zu erwarten ist

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

42 - Thema: Beteiligung

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 21
Beitrag:	Leider geht aus den Entwürfen nicht hervor, in welcher Weise die Bürger des Holtenser Berges belastet werden. Wie soll die Europaallee in Zukunft aussehen? Was wird aus den Parkplätzen? Ohne einen umfassenden Plan, der das gesamte Wohngebiet beinhaltet, macht eine Bürgerbeteiligung wenig Sinn, oder sollen hier Nebelkerzen geworfen werden?
Antwort:	Die drei Entwürfe funktionieren, ohne dass eine konkrete Planung zur zukünftigen Gestaltung der Europaallee, zu den Parkplätzen oder ähnlichen Fragen, die Themenfelder außerhalb des Plangebietes betreffen, vorliegen muss. Das Beteiligungsverfahren diente der Bekanntmachung der drei Entwürfe und der Diskussion über diese. So soll eine Grundlage für die Entscheidung, welcher der drei Entwürfe – ggf. mit Anpassungen – Ausgangspunkt für den B-Plan ist, geschaffen werden. Die angesprochenen Themen sind zwar im zeitlichen Zusammenhang mit der Aufstellung des B-Plans zu bearbeiten, allerdings für die Entscheidung für einen der drei Entwürfe nicht maßgeblich.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

43 - Thema: Beteiligung

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 146
Beitrag:	Gibt es eine Möglichkeit das Video der Infoveranstaltung abzuspielen, ohne eine Plattform von Google zu verwenden?
Antwort:	Wir haben uns für Youtube als Plattform für das Streaming und die Veröffentlichung des Videos der Informationsveranstaltung entschieden, da diese Plattform leicht bedienbar ist, ohne die Installation weiterer Programme über den jeweiligen Internetbrowser erreichbar ist und die technische Umsetzbarkeit vor Ort der Veranstaltung gegeben war. Wir werden das Video der Infoveranstaltung zusätzlich als Downloadlink über die interne Cloud der Niedersächsischen Landgesellschaft mbH zur Verfügung stellen.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

44 - Thema: Beteiligung

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 111, 112
Beitrag:	Warum wurde im Rahmen der digitalen Infoveranstaltung kein offener Chat angeboten?
Antwort:	Es wurde kein offener Chat angeboten, um keine – ggf. auch unsachlichen – Nebendiskussionen zu ermöglichen. Zudem sollte jede/r Interessierte einen geschützten Raum haben, Fragen, Anregungen und Stellungnahmen abzugeben. Darüber hinaus gewährleistet die gewählte Gestaltung über das Kontaktformular, dass jede Eingabe auch im Nachgang zur Veranstaltung für die Investoren, den Planer und die Stadt Göttingen abrufbar ist und so auch die in der Veranstaltung nicht beantworteten Fragen in die Abwägung einfließen können.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

45 - Thema: Beteiligung

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 109, 116
Beitrag:	Warum wurde der vom Stadtrat versprochene "Runde Tisch" noch nicht umgesetzt?
Antwort:	Es wird weitere Beteiligungen und – sofern die Pandemie-Situation es zulässt – auch Beteiligungstermine in Präsenz geben. Die Online-Beteiligung dient in keiner Weise dem "Aushebeln demokratischer Prozesse", das Gegenteil ist der Fall und wurde im Vorfeld sehr sorgfältig entwickelt und auch mit der Stadt Göttingen abgestimmt. Das formelle Verfahren wird sich noch anschließen, auch hierfür hat der Gesetzgeber für die Zeit der Pandemie Vorsorge getroffen, dass diese Verfahren nach bestimmten Kriterien durchführbar sind. Gegenwärtig geht es aber zunächst wie in den vorherigen Veranstaltungen angekündigt um Information und weitere Ideenfindung. Die Verwaltung der Stadt Göttingen wird darüber hinaus in Bezug auf die Verkehrserschließung des Holtenser Bergs zusätzliche Beteiligungsveranstaltungen durchführen. Bezüglich des angesprochenen „Runden Tisches“ wird darauf hingewiesen, dass die Einrichtung eines solchen Gremiums sowie die Durchführung von Veranstaltungen aufgrund der Pandemie-Situation bisher nicht möglich waren.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)						
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

46 - Thema: Beteiligung

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 110
Beitrag:	Warum ist die Webseite nicht vollständig barrierefrei?
Antwort:	Bei der Gestaltung der Webseite wurde auf größtmögliche Barrierefreiheit geachtet, z. B. bei der Vorstellung der städtebaulichen Entwürfe, deren Inhalte nicht nur in Videos erläutert werden, sondern auch in Textform verfügbar sind. Für die Zukunft nehmen wir gerne konkrete Verbesserungsvorschläge auf, wie komplexe Planungs- und Beteiligungsverfahren vollständig barrierefrei angeboten werden können.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)						
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

47 - Thema: Beteiligung

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 178
Beitrag:	Warum wurde die Bürgerinitiative nicht zur Teilnahme an der digitalen Infoveranstaltung eingeladen?
Antwort:	Die digitale Informationsveranstaltung war zur Teilnahme für jede und jeden Interessierten offen. Sie ist breit beworben worden, z. B. in der lokalen Presse, über Aushänge in den Stadtbussen und im Nachbarschaftszentrum oder über den Messenger-Bot der Stadt Göttingen. An der Podiumsdiskussion waren nur die Akteure, sprich NLG und Klosterkammer als Grundstückseigentümer, Herr Linker als Planer sowie Vertreter der Stadt Göttingen, beteiligt.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)						
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

48 - Thema: Beteiligung

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 117, BI-3
Beitrag:	Im Rahmen der digitalen Infoveranstaltung wurden keine kritischen Fragen zugelassen und nicht auf bekannte Themen eingegangen.
Antwort:	Das ist nicht korrekt. Es wurden alle eingehenden Fragen, auch kritische, registriert und aufgenommen und werden im Rahmen der Auswertung aller Stellungnahmen berücksichtigt werden. Aufgrund der begrenzten Zeit der Informationsveranstaltung konnte nicht jede Frage live beantwortet werden. Im Interesse der Zuschauer wurde daher ein Schwerpunkt auf die Fragen gelegt, die häufig gestellt wurden.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)						
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

49 - Thema: Beteiligung

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 119
Beitrag:	Alle Entscheidungsprozesse sollten transparent offen gelegt werden.
Antwort:	Dieses wird der Fall sein. Die Auswertung der eingegangenen Stellungnahmen in diesem informellen Beteiligungsverfahren wird im Rahmen einer öffentlichen Bauausschusssitzung vorgestellt und mit diesem erörtert werden. Ebenso wird eine Veröffentlichung auf der Projekthomepage erfolgen. Die Entscheidung für einen städtebaulichen Entwurf wird letztlich durch die Gremien der Stadt Göttingen getroffen werden. Auch das weitere Bebauungsplanverfahren wird wie gesetzlich vorgeschrieben durchgeführt werden und entsprechende Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten bieten.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

50 - Thema: Beteiligung

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 163, 108, 104, 158
Beitrag:	Warum wurde im Vorfeld der informellen Beteiligung kein Kontakt zu der Bürgerinitiative aufgenommen?
Antwort:	Mit Vertretern der Bürgerinitiative besteht und bestand ein Austausch zwischen den Projektbeteiligten, in der Regel zu sehr konkreten Fragen, die die Bürgerinitiative stellt. Das Verfahren der informellen Beteiligung wurde öffentlich, auch gegenüber der Bürgerinitiative, kommuniziert, allerdings bezüglich der konkreten Ausgestaltung allein zwischen den Projektbeteiligten abgestimmt.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

5 1 - Thema: Beteiligung

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 118
Beitrag:	Das Baudezernat der Stadt Göttingen reagiert nicht auf Nachrichten der Anwohner.						
Antwort:	Die im informellen Beteiligungsverfahren eingegangenen Stellungnahmen, Anregungen und Fragen wurden gesammelt, unabhängig davon, auf welchem Weg (Informationsveranstaltung, interaktive Karte, Briefe, E-Mails) oder bei welchem Projektbeteiligten sie eingegangen sind. Sie werden sämtlich ausgewertet, so dass keine in diesem Verfahren eingegangene Nachricht unberücksichtigt bleibt.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		

5 2 - Thema: Beteiligung

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 49
Beitrag:	Die nächsten Schritte in der Bauleitplanung sollten erst durchgeführt werden, wenn in diesem Verfahren wieder Präsenzveranstaltungen zur weiteren Beteiligung durchgeführt werden können.						
Antwort:	Die nächsten Schritte in der Bauleitplanung folgen dem im Baugesetzbuch verbindlich geregelten Verfahren der Aufstellung eines Bebauungsplanes. Soweit Veranstaltungen in diesem Verfahren durchzuführen sind, werden diese im Rahmen der zulässigen und gesetzlich vorgesehenen Möglichkeiten stattfinden. Ein Aussetzen des Verfahrens auf unbestimmte Zeit erscheint angesichts des dringend benötigten Wohnraums nicht sinnvoll.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		

5 3 - Thema: Beteiligung

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 48
Beitrag:	Die weitere Bauleitplanung sollte erst nach einer abgeschlossenen Verkehrsplanung mit Bürgerbeteiligungsverfahren durchgeführt werden.						
Antwort:	Das Europaquartier ist grundsätzlich von den Fragen der Verkehrsplanung außerhalb des Plangebietes losgelöst umsetzbar. Alle drei Varianten des städtebaulichen Entwurfes können auf Änderungen in der Verkehrsplanung reagieren. Dementsprechend können die Bauleitplanung für das Quartier parallel zur weiteren Verkehrsplanung weiterentwickelt und die notwendigen Planungen vorangebracht werden.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		

5 4 - Thema: Beteiligung

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 32
Beitrag:	Wurde die Corona-Pandemie genutzt um die öffentliche Diskussion über das Europaquartier zu unterbinden?						
Antwort:	Dieses ist nicht der Fall. Durch die Corona-Pandemie wurde es erforderlich, neue und andere Formate der Bürgerbeteiligung zu entwickeln und durchzuführen, was mit der Projekthomepage, der interaktiven Karte und der Informationsveranstaltung am 25.02. erfolgt ist. Die Resonanz auf diese Formate ist erfreulich. Es gingen rund 180 Stellungnahmen auf verschiedenstem Weg ein, die ganz unterschiedliche und auch kontroverse Meinungen, Fragen und Anregungen beinhalteten. An der Online-Informationsveranstaltung haben rund 500 Personen teilgenommen, bis zu 160 gleichzeitig. Letztlich wurden auf diesem Weg sogar mehr Interessierte erreicht als mit einer Veranstaltung vor Ort.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		

5 5 - Thema: Beteiligung

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 13
Beitrag:	Warum wurde mein Beitrag, der eine zweite Zufahrt zum Europaquartier fordert, von anderen Teilnehmern der Beteiligungsphase mit ablehnenden Daumen versehen?
Antwort:	Die Äußerungen auf der Plattform (Zustimmung oder Nicht-Zustimmung durch die Daumen-Symbole) werden von den registrierten Benutzern getätigt. Beteiligung und Mitwirkung sowie unterschiedliche Meinungsäußerungen sind Teil der demokratischen Grundordnung und daher ein üblicher Vorgang. Es ist vorstellbar, dass auch Personen an der Beteiligung teilnehmen, die außerhalb des Holtenser Berges leben und sich für das entstehende Quartier interessieren / dort wohnen möchten und sich daher zur Planung äußern. Auch ist denkbar, dass eine weitere Zufahrt und die hiermit verbundenen Flächenbedarfe und Investitionen kritisch gesehen werden oder nicht ausschließlich Zustimmung finden.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

5 6 - Thema: Beteiligung

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 181
Beitrag:	Nach der Eingabe einer Stellungnahme vom 15. Februar 2019 im Rahmen der damaligen Auslegung des Bebauungsplanes ist kein Bescheid oder eine Stellungnahme als Antwort eingegangen.
Antwort:	Die seinerzeit im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung eingegangenen Stellungnahmen wurden von den Projektbeteiligten geprüft, ob diese in den weiteren Prozess mit eingebracht werden können. Das Ergebnis der Auswertung wurde u. a. im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung im Nachbarschaftszentrum Holtenser Berg und im Ortsrat Holtensen vorgestellt und erörtert. Darüber hinaus ist das Ergebnis der Auswertung auf der Projekthomepage abrufbar. Anregungen, welche im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch vorgebracht werden wie vorgenannt behandelt. Eine formelle Bescheidung ist verfahrensrechtlich nicht vorgesehen. Als nächster formeller Schritt in der Aufstellung des Bebauungsplans ist die Erarbeitung des Planentwurfs sowie dessen Beschluss und öffentliche Auslegung gem. § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch vorgesehen. In diesem Beteiligungsschritt eingehende Stellungnahmen werden vor Fassung des Beschlusses des Bebauungsplanes als Satzung durch den Rat abgewogen und beschieden. Dieses Ergebnis ist dann mitzuteilen.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

5 7 - Thema: Beteiligung

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: BI-13, BI-18, BI-24, BI-70
Beitrag:	Nehmen Sie die Bewohner des Holtenser Bergs und deren Einwände endlich ernst. Es müssen zusammen Alternativen und Lösungen gefunden werden.
Antwort:	Sämtliche im informellen Beteiligungsverfahren eingegangenen Stellungnahmen, Anregungen und Fragen werden von den Projektbeteiligten aufgenommen und inhaltlich auf ihre Umsetzbarkeit hin geprüft. Um im Rahmen der Projektentwicklung nicht in Gefahr zu laufen, lediglich unausgewogen einzelne Aspekte der Quartiersentwicklung zu berücksichtigen und stattdessen ein ganzheitlich nachhaltiges Quartier zu entwickeln, streben die Projektbeteiligten eine Zertifizierung durch die Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) an. Dieses Zertifizierungssystem beleuchtet auf Grundlage einer wissenschaftlichen Sichtweise alle relevanten Aspekte der Stadtquartiersentwicklung, womit sich ein aus- und abgewogenes Gesamtbild des Europaquartiers ergibt.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

5 8 - Thema: Beteiligung

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: BI-49
Beitrag:	Ergebnisse auch in der Zeitung veröffentlichen, nicht nur im Internet.
Antwort:	Die Bekanntmachung der Veröffentlichung der Auswertung der eingegangenen Beiträge wird per Pressemitteilung über die Stadt Göttingen bekanntgegeben und somit auch an die örtlichen Zeitungen weitergeleitet. Auf die journalistische Arbeit und die Themenauswahl der veröffentlichten Berichte der Tageszeitungen haben die Projektbeteiligten keinen Einfluss.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

59 - Thema: Beteiligung

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 183
Beitrag:	Da in der Presse und im direkten Kontakt zu den Politiker* innen momentan mehrheitlich die Sichtweise der Bürgerinitiative auf das neue Europaquartier dominiert, möchten wir, als direkte Anwohnerin der Europa-Allee und als Bewohnerin des Stadtteils gern unsere Sicht auf das neue Quartier darlegen: Unserer Meinung nach hat günstiger, barrierefreier Wohnraum für Göttingen Priorität vor allen anderen Wünschen und Bedürfnissen, die momentan um das Europaquartier geäußert werden. Die Forderungen nach Verzicht oder Verkleinerung des Neubaugebiets aufgrund von kleineren Wünschen wie Parkplätzen scheinen unverhältnismäßig. Wir möchten uns besonders gegen Wünsche nach weniger sozialem Wohnungsbau und weniger Menschen mit Migrationshintergrund richten. Diese Äußerungen stigmatisieren viele Bewohner* innen des Stadtteils als "Belastung", von der wir nur eine begrenzte Menge im Viertel aushalten. Die Bewohner* innen des Holtenser Berg sind vielfach auf günstige, neue Wohnungen angewiesen. Dies kann ganz verschiedene Gründe haben: weil sie beispielsweise aus Altersgründen eine barriereärmere Wohnung brauchen, weil Kinder unterschiedlichen Alters sich ein Zimmer teilen müssen, so dass die kleineren die größeren beim Lernen stören oder weil schwierige familiäre Situationen, insbesondere in der Coronakrise, durch Raum- und Platzmangel verschärft werden. Ein Fokus auf weitere Zufahrtsstraßen oder mehr Parkplätze dient unserer Meinung nach eher den Interessen priviligierterer Gruppen im Stadtteil. Gegen diese Forderungen spricht erstmal nichts, es kann aber nicht sein, dass sich diese priviligierteren Gruppen einkommensschwacher Menschen oder Menschen mit Behinderungen als Argumentationshilfen bedienen, um Interessen durchzusetzen, die diesen Menschen schaden. Menschen im Stadtteil, die sich kein Auto leisten können, haben keinen Vorteil von mehr Parkplätzen. Auch ältere Menschen können häufig aufgrund von Beeinträchtigungen gar nicht mehr Auto fahren, und profitieren mehr vom öffentlichen Nahverkehr. Wir hoffen, dass auch die Interessen dieser Menschen im Planungsprozess berücksichtigt werden, auch wenn sie nicht diejenigen sind, die sich am lautesten äußern.
Antwort:	Sämtliche im informellen Beteiligungsverfahren eingegangenen Stellungnahmen, Anregungen und Fragen werden von den Projektbeteiligten aufgenommen und inhaltlich auf ihre Umsetzbarkeit hin geprüft. Um im Rahmen der Projektentwicklung nicht in Gefahr zu laufen, lediglich unausgewogen einzelne Aspekte der Quartiersentwicklung zu berücksichtigen und stattdessen ein ganzheitlich nachhaltiges Quartier zu entwickeln, streben die Projektbeteiligten eine Zertifizierung durch die Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) an. Dieses Zertifizierungssystem beleuchtet auf Grundlage einer wissenschaftlichen Sichtweise alle relevanten Aspekte der Stadtquartiersentwicklung, womit sich ein aus- und abgewogenes Gesamtbild des Europaquartiers ergibt. Somit kann auch sichergestellt werden, dass im Projekt keine Partikularinteressen unausgewogen berücksichtigt werden, sondern der Fokus der Sichtweise immer eine ganzheitliche ist. Teile der angesprochenen Aspekte, wie die Forderung einer zweiten Zufahrt, werden unabhängig von den Detailplanungen des Europaquartiers betrachtet und entschieden. Hierbei handelt es sich um eine politische Entscheidung der Stadt Göttingen, die auf Grundlage des erstellten Verkehrsgutachtens und der politischen Willensbildung erfolgt.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		

60 - Thema: Entwässerung

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 87
Beitrag:	Ein nachhaltiger Umgang mit Wasser ist wichtig für Umwelt und Mensch. Dafür ist eine ortsnahe Bewirtschaftung mit Regenwasser in bebauten Gebieten unumgänglich. Deshalb sollte die Gewinnung und Nutzung von Regenwasser im beplanten Gebiet integriert und vorgeschrieben werden. Gerade bei einer Neubebauung muss der Aspekt der Regenwassernutzung beachtet werden.						
Antwort:	Die Anregung kann optional im weiteren Prozess berücksichtigen werden.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		

61 - Thema: Entwässerung

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 87
Beitrag:	Für die Gebäude sollten neuste Wasserspartechniken sowie getrennte Abwassertrennsysteme eingesetzt werden.						
Antwort:	Die Herstellung der Kanäle erfolgt im Abwassertrennsystem. Einen Einfluss auf die Benutzung von Wasserspartechniken in den Gebäuden ist seitens der Entwicklerinnen nicht gegeben. Dies obliegt den künftigen Bauträger*innen.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		

6 2 - Thema: Entwässerung

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 87, 152
Beitrag:	Die Regenwasserversickerung muss als naturnahe Teichversickerung (keine Beton- oder Steinbecken) realisiert werden. Hier können dann auch einzelne Bereiche geschaffen werden, die ganzjährig Wasser führen und somit ein neuer Lebensraum für Amphibien und Insekten entstehen kann. Wasserlebensräume haben auch ein großes Erlebnispotential für die Bewohner*innen des Quartiers.						
Antwort:	Die Regenrückhalteräume werden als naturnahe Erdbecken/Erdmulden geplant. Eine Versickerung wird auf Grund der bindigen Bodenbeschaffenheit voraussichtlich nicht möglich sein. Die noch ausstehenden Baugrunderkundungen werden genauere Ergebnisse zur Wasserdurchlässigkeit der Böden liefern.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		

6 3 - Thema: Entwässerung

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 179
Beitrag:	Die Lage der Regenrückhaltebecken sollte nochmals überprüft werden. Ist in der Planung dieser neben dem Süd-Nord-Gefälle, auch das Ost-West-Gefälle berücksichtigt worden?						
Antwort:	Bei der Festlegung der Lage der Regenrückhaltebecken ist die Geländeneigung in beiden Richtungen beachtet worden. Die Regenrückhalteräume werden am Ende eines Kanalnetzes angeordnet zur Vergleichmäßigung des Regenabflusses.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		

6 4 - Thema: Entwässerung

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 179
Beitrag:	Die Schmutzwasserkanäle im Altdorf sollten, neben einer vollständigen Sanierung, bzw. Neuverlegung, in Anbetracht der Größe des daran anzuschließenden Neubaugebietes , im Durchmesser der bestehenden Schmutzwasserhauptleitung von bisher 25 cm auf mindestens 50 cm erhöht werden, um weitere Schaden von den Anliegern unterhalb des neuen Baugebietes abzuhalten.
Antwort:	Die Sanierung und Neuverlegung der Schmutzwasserkanäle im Altdorf sind nicht Bestandteil der Planung des Europaquartiers. Die Dimensionierung von Entwässerungsleitungen im Europaquartier wird in Abhängigkeit der abzuführenden Abwassermengen und des Gefälles gemäß der geltenden Regel und DWA-Arbeitsblätter berechnet werden. DWA = Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

6 5 - Thema: Entwässerung

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 181
Beitrag:	Der Durchmesser der "Abflussspende" an der Autobahn im Norden in den Niederangergraben, sollte erheblich erweiter werden, da es erhebliche Probleme bei der Entwässerung des Oberflächen- bzw. Niederschlagswassers um die ortschaft Holtensen gibt: Holtensen wird im Osten durch den Holtenser Berg, im Süden durch den Autobahnzubringer und im Westen und Norden durch die Autobahn selbst räumlich eingegrenzt. Die einzige Möglichkeit, ankommendes Wasser weiterzuleiten führt durch den Feuerteichgraben bzw. Niederangergraben, der bereits seit Jahrzehnten überlastet ist, wodurch es immer wieder zu Rückstaus und Überflutungen der angrenzenden Grundstücke kam. Nach Ansicht unseres Mitgliedes und einem Großteil der weiteren Anlieger muss der Durchlauf des Grabens im Norden an der Autobahn erheblich vergrößert werden. Das neue Baugebiet für 600 Wohnungen und voraussichtlich ca. 1500 Personen hat in etwa die Größe des gesamten Ortes Holtensen. Zusätzlich muss das Umfeld des neuen Baugebietes berücksichtigt werden: Ein Großteil des Wassers stammt aus der angrenzenden Feldmark, dem Waldgebiet und letztlich der erweiterten Entwässerung von versiegelten Flächen, die mit dem Ausbau der Autobahn um eine Spur entstanden sind. Nicht ausgebaut wurde das Entwässerungssystem. Ferner ist der geplante Lkw-Parkplatz bzw. die Raststätte „Wasserbreite“ an der Nordseite der A7 zu berücksichtigen. In Holtensen liegen nach Angaben der Anlieger erhebliche Fehlplanungen zur (Schmutz- und) Niederschlagsentwässerung vor bzw. sind keine Anpassungen an die baulichen Entwicklungen der letzten Jahre erfolgt. Um nur ein Beispiel zu nennen, ist im Jahr 2018 das Regenrückhaltebecken im Baugebiet „Im Achten“ übergelaufen und hat erhebliche Schäden, insbesondere an Grundstücken im „Domänenweg“ verursacht, wohingegen das weiter westlich errichtete Regenrückhaltebecken nach wie vor kaum Wasser führt. Auch jetzt bestehen große Bedenken, dass die neuen geplanten Regenrückhaltebecken die Einwohner ausreichend schützen werden, allein schon deshalb, weil bei der Planung lediglich von einem Gefälle von Süd nach Nord ausgegangen wird, aber es offenbar auch ein Gefälle von Ost nach West gibt. Der Öffentlichkeit und den betroffenen Anwohnern der Ortschaft Holtensen fehlen weitere wichtige Detailinformationen zur Entwässerung des Europaquartiers, da zwar seitens der Planer eingeräumt wurde, dass das Europaquartier „besondere Herausforderungen“ ausweist, wie z. B. die die Entwässerung. Allerdings sind nach den dringenden Bitten um Neuplanung - unter Berücksichtigung aller dargelegten Umstände - den besorgten Anliegern keine befriedigenden Lösungen präsentiert worden. Es wurde lediglich dargelegt, dass „eine hydraulische Untersuchung des Niederangergrabens“ Grundlage für das Entwässerungskonzept sei. Das Gutachten habe ergeben, dass „das geplante Europaquartier keinen nennenswerten Einfluss auf die Ausdehnung des Überschwemmungsgebietes...“ habe. Das „überarbeitete“ Konzept als solches wurde lediglich dem Ortsrat, nicht aber den betroffenen Anliegern in öffentlicher Sitzung präsentiert. Auch bieten weder die einsehbaren Projektbeschreibungen der Stadt Göttingen, noch die eigens eingerichtete Homepage hierzu nähere Informationen für die Bürger, außer, dass durch die „Rückhaltung von Regenwasser Abflussspitzen reduziert werden“.

Antwort:	Das hydraulische Gutachten ist die Grundlage für die Entwicklung des Entwässerungskonzeptes. Mit der Herstellung der Regenrückhalteräume nicht nur für das Europaquartier sondern auch für das bestehende Baugebiet „Holtenser Berg Nord“ werden wir die Abflussspitzen in den Niederangergraben dämpfen können. Dieses minimiert den hydraulischen Stress des Fließgewässers. In die Regenrückhalteräume wird der Regenabfluss aus dem Kanalnetz des bestehenden Baugebietes und des geplanten Baugebietes ungedrosselt in die Becken eingeleitet. Über die am Auslauf befindlichen Drossel (die Drosselmenge wird bemessen) erfolgt die Entleerung. Ein Überlauf findet nur in Ausnahmefällen (bei Überschreitung des Bemessungsregens) statt. Das Europaquartier kann die bestehenden Probleme von Holtensen nicht lösen, aber wir werden durch unsere Planung die bestehenden Probleme nicht vergrößern. Die Präsentation im Ortsrat Holtensen erfolgte am 19.11.2019 im öffentlichen Teil der Sitzung. Die Anwohner und Beteiligte können gerne an diesen Sitzungen teilnehmen. Sicherlich wird es zukünftig Vorstellungen der Entwässerungsplanung in dem Ortsrat Holtensen geben.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)						
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

66 - Thema: Entwässerung

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 181
Beitrag:	Für den Feuerteich- bzw. Niederangergraben sollte ein Pflegekonzept zwischen den dafür Verantwortlichen für die Zukunft verbindlich vereinbart werden. Zuständig für den Graben sind in Teilen die Stadt Göttingen resp. die Göttinger Entsorgungsbetriebe sowie die Feldmarkinteressenschaft Holtensen. Nötiges Ziel der Vereinbarung ist die Sicherung des schnellere Wasserdurchlaufes sowie die Verhinderung der Verlandung und Zuwuchses im Graben.
Antwort:	Die geforderten Vereinbarungen können nur durch die Verantwortlichen getroffen werden.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)						
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

6 7 - Thema: Freiräume

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 180, 72
Beitrag:	Der Spielplatz an der Bushaltestelle muss erhalten bleiben. Dieser ist der beste auf dem Holtenser Berg und enorm wichtig für die kindliche Entwicklung und den Fitnesszustand der Kinder. Er bietet den Kindern sehr viel (z.B. das Seil zum Hochklettern, die Brücke und die super Wackelbrücke).						
Antwort:	Dass der vorhandene Spielplatz an der Bushaltestelle (Den-Haag-Str./Europa-Allee) nicht erhalten bleiben könnte, ist hier nicht bekannt. Dem Erhalt stehen die 3 städtebaulichen Entwürfe nicht entgegen.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		

68 - Thema: Freiräume

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 182
Beitrag:	Die direkte Anbindung des Altbestandes des Holtenser Berges durch einen Grüngürtel in die nördlich gelegene Feldmark sollte erhalten bleiben. Hierdurch würde nicht die Wohn- und Lebensqualität der jetzigen Bewohner des Holtenser Berges vermindert werden, sondern bliebe erhalten. Die Kaltluftschneise, die derzeit zwischen Dublin- und Madridstraße bis in den Kernbereich, als die Landstraße, den Holtenser Berg mit kühler Luft versorgt, sollte erhalten bleiben und durch das Europaquartier weitergeführt werden. Dieses ist nur bei den beiden Vorschlägen Terrassenhöfe und Wohnhöfe der Fall. Der Vorschlag Wohnhöfe ist insoweit zu bevorzugen, da die Grünfläche durch Auflockerung im neuen Quartier breiter wird und ein grüner Gürtel durch das Europaquartier gezogen wird, der das bestehende Wohnquartier gut mit dem neuen verbindet und den Menschen ausreichend eine grüne Oase in der Mitte zur Verfügung stelle. Diese Grünfläche kann vielseitig genutzt werden und steigert die Wohnqualität enorm.
Antwort:	Alle drei städtebaulichen Entwürfe, insbesondere die Varianten Terrassenhöfe und Wohnhöfe, sehen eine Verbindung des Altbestandes mit dem nördlich angrenzenden freien Landschaftsraum vor, gleiches gilt für die Kaltluftschneise sowie die vorhandenen Grünflächen zwischen Dublin-/Madrid-Straße und Den-Haag-Straße, die in den 3 städtebaulichen Entwürfen jeweils als solche integriert wurden.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	

69 - Thema: Freiräume

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 56
Beitrag:	Wichtige Strassen im alten Bestand müssen den neuen Verkehrsströmen angepasst werden. Strassen müssen verbreitert werden, Parkplätze müssen weichen. Was passiert mit den Bäumen, die die London Str., Den Haag Str. und die Europaallee säumen? Sie sind grösstenteils über 50 Jahre alt. Müssen sie auch weichen? Es würde so gar nicht zu dem Konzept im neuen Quartier passen, viel Grünfläche zu schaffen, auch nicht zum Thema Nachhaltigkeit.
Antwort:	Die drei städtebaulichen Entwürfe sehen jeweils den Erhalt des Baumbestands in der Den-Haag- und Londonstraße vor. Ob dies im nordwestlichen Abschnitt der Londonstraße durchgehend gelingt, ist im Rahmen der weiteren Planung noch zu prüfen, da hier Gebäude vorgesehen sind, die an den Baumbestand heranrücken. Auch in der Europa-Allee ist aktuell keine Beseitigung bestehender Bäume geplant, ebenso ist dort keine Straßenverbreiterung vorgesehen, da das vorgeschlagene Konzept zur Umgestaltung der Europa-Alle den vorhandenen Straßen-Gesamtquerschnitt beibehält und letztlich sogar ergänzende Baumpflanzungen zur Gliederung des Straßenraums im Bereich von Fahrbahnverschwenkungen vorschlägt, auch um die lineare Fahrbahnführung zwecks Verkehrsberuhigung aufzuheben und eine besserer Querbarkeit für Fußgänger zu ermöglichen (Querungsstellen).

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

70 - Thema: Freiräume

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 98
Beitrag:	Warum wird in diesem Wohngebiet ein zusätzlicher Bolzplatz geschaffen? Es gibt bereits eine Grünfläche linksseitig entlang der Straße nach Holtensen, wo noch genug Platz wäre.
Antwort:	Die Eintragung „Bolzplatz“ in einzelnen städtebaulichen Konzepten ist als exemplarischer Nutzungsvorschlag zu verstehen und nicht abschließend. Die geplanten Freiflächen können auch mit anderen Nutzungen wie Spielplatz o. ä. belegt werden. Wichtig ist, dass Bewegungsräume und Nutzungsangebote für unterschiedliche Altersklassen entstehen.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)						
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

7 1 - Thema: Freiräume

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 98
Beitrag:	Treffpunkte für Jugendliche schaffen??? Würde bedeuten, dass mit Lärm und starken Verschmutzungen zu rechnen ist. Siehe bestes Beispiel die bestehenden Bänke an der Madridstraße zur Feldmark. Da möchte man sich nicht ausruhen und die Natur genießen. Dort sieht es richtig schlimm aus.
Antwort:	Treffpunkte für Jugendliche sind genauso wichtig wie Nutzungsangebote für andere Altersklassen. Die Art der Ausgestaltung und Nutzung der Freiflächen ist im weiteren Planungsverlauf zu entwickeln und an die speziellen Bedürfnisse anzupassen. Wichtig bei der Entwicklung wird es sein, einen offenen Dialog der Generationen über die Qualität der Freiraumangebote zu führen. Gegenseitige Achtung ist hierbei eine wichtige Grundbedingung, um Konflikte zu vermeiden. Zunächst geht es jedoch darum, die städtebauliche Grundstruktur des Gebiets abzustimmen, um auf dieser Grundlage den Rahmen für die konkrete Umsetzung des Quartiers festzulegen. Hierzu gehört auch die Ausgestaltung und Ausstattung der Freiflächen und Nutzungsangebote. Alle drei städtebaulichen Entwürfe sehen Angebote für unterschiedliche Altersklassen vor.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

72 - Thema: Freiräume

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 14
Beitrag:	Großer Sportplatz für Vereinssport, Freizeitsport, 400 m Tartanbahn. Evtl. in einem Bereich Spielgeräte/Spielplatz, mit Sitzmöglichkeiten für Eltern, Großeltern, Kinder.						
Antwort:	Spielflächen sind wichtiger Konzeptbaustein des zu schaffenden Freiflächenangebotes für das neue Quartier. Die Flächen sollen auch für die Bestandsbewohner zugänglich und nutzbar sein. Bei den Sportangeboten kann es sich nur um die Entwicklung kleinteiliger Flächen (Streetball o. ä.) handeln. Ein Sportplatz im Sinne eines Stadions mit 400m-Laufbahn ist an diesem Standort nicht vorgesehen und auch aufgrund der topografischen Verhältnisse kaum sinnvoll innerhalb eines Wohnquartiers umsetzbar. Ggf. stärkt die Quartiersentwicklung mit der hinzukommenden Bewohnerschaft aber den Bedarf einer solchen Einrichtung an einem Strandort in der nahen Umgebung.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	X
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften		Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	X
Terrassenhöfe		Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	X
Wohnhöfe		Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	X

73 - Thema: Freiräume

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 15
Beitrag:	Spielplatz speziell für die ganz kleinen Kinder. In Elliehausen haben wir so etwas auch, mit Nestschaukel, Sitzbänken, Bäumen zur Schattenspende. Sandkasten. Kleine Rutsche.						
Antwort:	Spielflächen für Kinder unterschiedlichen Alters sowie für Jugendliche und Erwachsene sind wichtiger Konzeptbaustein des zu schaffenden Freiflächenangebotes für das neue Quartier. Für kleine Kinder (Altersklasse bis 3 Jahre) bieten sich insbesondere die Innenbereiche der hofartigen Baustrukturen an, da sich dort geschützte und unter sozialer Kontrolle liegende wohnungsnahe Spielflächen schaffen lassen mit Sitz- und Kommunikationsmöglichkeiten für Erwachsene.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften		Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe		Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe		Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	

74 - Thema: Freiräume

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 18
Beitrag:	Spielplatz mit Seilrutsche, Wasserspiel-Möglichkeit, Kletterturm, Spielgerüste, Schaukeln, Sitzbänke für Eltern und Angehörige, Mülleimer.						
Antwort:	In allen 3 städtebaulichen Entwürfen ist die Anlage entsprechender Spielflächen möglich und auch vorgesehen. Die genaue Ausstattung wird zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen der konkreten Umsetzung festgelegt.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		X	geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		X	geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		X	geeignet		Nicht möglich	

75 - Thema: Freiräume

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 20
Beitrag:	Ein „Rundweg“ um das Baugebiet mit Joggingstrecke wäre Klasse!						
Antwort:	Dies wird aufgrund der in allen 3 städtebaulichen Entwürfen geplanten guten Durchlässigkeit des Quartiers und der vorgesehenen Fuß- und Radwege möglich sein.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		X	geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		X	geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		X	geeignet		Nicht möglich	

76 - Thema: Freiräume

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 22
Beitrag:	Die Stadt sollte an zentralen Stellen Ausgabepunkte für Hundekotbeutel aufstellen, dazu Mülleimer zur Entsorgung.						
Antwort:	Die Schaffung von Standorten für Hundekotbeutel kann als Idee aufgenommen und im Rahmen des Freiflächenkonzeptes ggf. auch umgesetzt werden. Gegenwärtig geht es vordringlich um Abstimmung der grundsätzlichen städtebaulichen Struktur des geplanten Quartiers. Die konkrete Planung zur Ausstattung von Freiflächen u. ä. erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt vor der Umsetzung der Planungen.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		

77 - Thema: Freiräume

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 24
Beitrag:	Im Baugebiet sollte es eine eingezäunte Freilauffläche für Hunde geben. Mit Mülleimer und Kotbeutelspender. Innerhalb des Quartiers sollten Hunde an der Leine geführt werden.						
Antwort:	Wird zur Kenntnis genommen. Die Entscheidung, ob die Schaffung einer speziellen "Hundewiese" im Rahmen des Freiflächenkonzeptes ggf. umgesetzt werden kann, wird der Stadt obliegen.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		

78 - Thema: Freiräume

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 58
Beitrag:	Schön wären Outdoor Sportgeräte mit einem Basketballplatz z.B.						
Antwort:	In allen 3 städtebaulichen Entwürfen ist die Anlage von Spiel- und kleineren Sportflächen möglich und auch vorgesehen. Die genaue Ausstattung wird zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen der konkreten Umsetzung festgelegt.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften		Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe		Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe		Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

79 - Thema: Freiräume

Städtebaulicher Entwurf: Gartennachbarschaften							Beitrag-ID: 63
Beitrag:	Die hier bestehenden Obstbäume (Streuobstwiese) muss unbedingt bestehen bleiben und höchstens durch einen Gehweg passiert werden. Diese Obstbäume sind ein Sammelpunkt für viele Bewohner und Bezugspunkt kostenlosen Obstes.						
Antwort:	Einem Erhalt der vorhandenen Obstbäume stehen die drei städtebaulichen Entwürfe nicht entgegen. Der vorhandene Baum- und Grünflächenbestand ist in den 3 Entwürfen berücksichtigt.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften		Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe		Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe		Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

80 - Thema: Freiräume

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 82
Beitrag:	Bei der Bunten Wiese handelt es sich um ein Konzept, das Grünflächen einen gesteigerten Mehrwert für Menschen und Tiere geben soll. Durch eine angepasste Bepflanzung und Mahdsysteme sollen die Flächen vor allem Pflanzen-, Vogel- und Insektenarten Lebensraum bieten, den Erholungswert für Anwohner und sonstige Besucher steigern und die Resistenz gegen wärmere und trockenere Sommer verbessern. Beispiele für eine Integration solcher Wiesen in das Stadtbild gibt es zum Beispiel in Tübingen (https://www.buntewiese-tuebingen.de/). Als Hochschulgruppe aus Studenten themenverwandter Studiengänge würden wir uns auch sehr gerne aktiv an der Umsetzung beteiligen.
Antwort:	Die Schaffung eher extensiv gestalteter Grünflächen als Wiesenbereiche ist ein sinnvoller Vorschlag, der dankend zur Kenntnis genommen wird. In den 3 städtebaulichen Entwürfen sind größere Grünflächen vorgesehen, die als Wiesenflächen entwickelt werden können.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	

8 1 - Thema: Freiräume

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 90
Beitrag:	Die Grünflächen sollten möglichst naturnah gestaltet werden. Allerdings sind natürlich auf einem Teil der unbebauten Flächen auch mehrschürige Liege- und Spielwiesen vorzusehen. Stein- und Schotterflächen aus Gründen der Gestaltung oder der leichteren Pflege dürfen nicht zulässig sind. Bei Wegen sind ausschließlich wasser- und luftdurchlässige Materialien (wie Fugenpflaster oder Rasengitterstein) zu verwenden.
Antwort:	Naturnah gestaltete Grünflächen, z. B. als Wiesenbereiche, als Ergänzung der Rasenflächen für Spiel- und Aufenthalt ist ein sinnvoller Vorschlag, der dankend zur Kenntnis genommen wird. In den 3 städtebaulichen Entwürfen sind größere Grünflächen vorgesehen, die als Wiesenflächen entwickelt werden können. Regelungen zur Oberflächengestaltung von Wegeflächen werden erst im Rahmen des noch zu erarbeitenden Bebauungsplans getroffen, der insbesondere die Verwendung möglichst offener/wasserdurchlässiger Materialien festsetzen und die Versiegelung der nicht bebauten Flächen auf das notwendige Maß begrenzen wird.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	

8 2 - Thema: Freiräume

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 90
Beitrag:	Neben dem Kurzgrasrasen ist es notwendig, nur heimische, blüten- und fruchtreiche Arten anzupflanzen, um der heimischen Insektenwelt ein ausreichendes Nahrungsangebot zur Verfügung zu stellen. Neben Wildsträuchern und Bäumen sollten blütenreiche Staudenbeete mit heimischen Arten vorgesehen werden. Für die Sicherung einer insektenfreundlichen Umgebung ist auf ein kontinuierliches Blütenangebot zu achten. Geeignete Arten finden Sie z.B. in der Broschüre „Pflanzen für Wildbienen“ (2015) des BUND. Es muss darauf geachtet werden, dass nur einheimisches Pflanz- und Saatgut verwendet wird. Daneben sollten auch Wiesenflächen angelegt werden, die nur zweimal im Jahr gemäht werden. Sie sollten mit artenreichen Wiesenmischungen (Regiosaatgut) mit hohem Kräuteranteil eingesetzt werden.
Antwort:	Die detaillierten Vorschläge zur naturnahen Anlage von Grünflächen und zu Anpflanzungen im Europaquartier werden dankend zur Kenntnis genommen. Regelungen hierzu werden erst im Rahmen des noch zu erarbeitenden Bebauungsplans getroffen, der insbesondere Festsetzungen zu Baum- und Strauchpflanzungen und zur Anlage von Grünflächen treffen wird.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

83 - Thema: Freiräume

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 90
Beitrag:	Zudem sollten auch Nistangebote für Insekten, insbesondere Wildbienen, errichtet werden. Hierfür kommen Trockenmauern, offene Bodenstellen, Totholzstapel und sog. "Insektenhotels" infrage. Diese können mit einer entsprechenden Beschilderung oder durch gemeinschaftliches Anlegen auch zur Umweltbildung von klein und groß beitragen (siehe hierzu z.B. das Verbundprojekt Treffpunkt Vielfalt - Naturnahe Gestaltung und Pflege von Freiflächen in Wohnquartieren).
Antwort:	Die detaillierten Vorschläge zur Schaffung von Nistangeboten für Insekten werden dankend zur Kenntnis genommen. Regelungen hierzu werden erst im Rahmen des noch zu erarbeitenden Bebauungsplans (z.B. Festsetzung von bienenfreundlicher Vegetation) sowie in der späteren baulichen Umsetzung des Europaquartiers getroffen (z.B. Integration von Nistmöglichkeiten).

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

84 - Thema: Freiräume

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 90
Beitrag:	Zur Gliederung des Gebietes (Einfriedungen gem. § 84 Abs. 3 Nr. 3 NBauO) bieten sich Hainbuchenhecken oder Wildsträucherhecken an.
Antwort:	Die 3 städtebaulichen Entwürfe sehen Heckenpflanzungen zur Gliederung der Freiflächen des Gebietes vor, genauere Regelungen – wie z. B. zu verwendende Arten – werden erst im noch zu erarbeitenden Bebauungsplan getroffen. Die Vorschläge werden dankend zur Kenntnis genommen.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

85 - Thema: Freiräume

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 90
Beitrag:	Wir begrüßen, dass auch Flächen für gemeinschaftliche Gärten bzw. Mieter*innengärten in Erwägung gezogen werden. Diese sollten aber nicht umzäunt werden und i.d.R. für Gemüseanbau und Obststräucher genutzt werden.
Antwort:	Die detaillierte Ausgestaltung und konkrete Nutzung der in den 3 städtebaulichen Entwürfen vorgesehenen Gartenbereiche steht noch nicht fest, Regelungen hierzu werden im Bebauungsplan bzw. der späteren Umsetzung getroffen, obliegen aber im Wesentlichen auch den späteren Nutzern. Die Vorschläge werden dankend zur Kenntnis genommen.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

86 - Thema: Freiräume

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 148
Beitrag:	Welche Arten von Bäumen sollen gepflanzt werden.? Vielfalt?
Antwort:	Die künftig zu pflanzenden Baumarten im Plangebiet stehen noch nicht fest. Es wird einen Grünordnungsplan und Umweltbericht zum noch zu erarbeitenden Bebauungsplan geben, so dass darin auch Regelungen zu geeignete Arten getroffen werden. Aspekte wie Vielfalt, Standorteignung, Klimabedingungen werden hierbei berücksichtigt.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

87 - Thema: Freiräume

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 165
Beitrag:	Gibt es Überlegungen zu einer eventuelllen umzäunten Hundefläche?						
Antwort:	Hierzu gibt es bislang keinen konkreten Überlegungen in den 3 städtebaulichen Entwürfen, die jedoch umfangreiche öffentlich nutzbare Grünflächen enthalten. Die Entscheidung, ob die Schaffung einer speziellen "Hundewiese" im Rahmen des Freiflächenkonzeptes ggf. umgesetzt werden kann, wird der Stadt obliegen.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften		Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe		Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe		Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

88 - Thema: Freiräume

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 166
Beitrag:	Spielplatz gerne, aber bitte nicht direkt hinter die schon stehenden Häuser. Da wohnen zum Teil ältere Leute, die keinen Spielplatz direkt vor der Haustür möchten. Gerne in die Mitte des neu gebauten Quartiers.						
Antwort:	Die geplanten Spielflächen sind in den 3 städtebaulichen Entwürfen vorwiegend in der Quartiersmitte, in den von Süden nach Norden führenden Grünzügen und am nördlichen Rand des Quartiers vorgesehen, nur die Variante Terrassenhöfe sieht eine Spiel- und Kommunikationsfläche am südlichen Rand des Europaquartiers vor. Alle künftigen öffentlichen Spiel- und Freiflächenangebot richten sich auch an die Bewohnerschaft der Bestandsquartiere. Grundsätzlich sind von Spielplätzen ausgehende Geräusche sogenannte ortsübliche Lebensäußerungen von Kindern, die zum Wohnen und Leben in der Stadt gehören.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften		Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe		Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe		Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

89 - Thema: Freiräume

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 99
Beitrag:	Es sollten auf einem der Plätze eine Versammlungs-, Aufführungs-, Diskussionsgelegenheit in Form eines kleinen Amphitheaters (auch z.B. in einer Grünfläche möglich) gestaltet werden, auf der z.b. Gruppen sich präsentieren, Quartiersprobleme besprochen werden, oder kleine Theater- /Zirkusveranstaltungen o.Ä. stattfinden können.
Antwort:	Diese Ideen werden dankend zur Kenntnis genommen. In allen 3 städtebaulichen Entwürfen sind öffentliche Platzbereiche und Freiflächen vorgesehen, die solche Nutzungen ermöglichen. Die konkrete Ausgestaltung und Ausstattung dieser öffentlichen Flächen wird erst im Rahmen der weiteren Planungen und Umsetzung festgelegt.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

90 - Thema: Klima- und Umweltschutz

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 88
Beitrag:	Falls doch oberirdische Stellplatzflächen eingerichtet werden, dürfen dafür ausschließlich wasser- und luftdurchlässige Materialien (wie Fugenpflaster oder Rasengitterstein) verwendet werden. Zusätzlich sollten die Parkplätze durch Bäume (und/oder gegebenenfalls durch PV-Anlagen) beschattet werden.
Antwort:	Eine Zielsetzung des Europaquartiers ist es, die verursachte Flächenversiegelung so gering wie möglich zu halten. Aus diesem Grund wird u.a. eine verdichtete Bauweise für das Quartier angestrebt. In diesem Zuge wird auch angestrebt, die weitere Versiegelung im öffentlichen Raum durch Wege und Plätze zu verringern. Dementsprechend wird in der weiteren Planung die Verwendung von wasserdurchlässigen Materialien und Bauweisen auf Ihre Umsetzbarkeit geprüft.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

91 - Thema: Klima- und Umweltschutz

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 36
Beitrag:	Welche Ausgleichsmaßnahmen sind vorgesehen?
Antwort:	Die konkreten Kompensationsmaßnahmen können zum jetzigen, frühen Zeitpunkt im Planungsprozess, noch nicht genannt werden. Die auf der Grundlage der naturschutzfachlichen Eingriffsregelung erforderlichen Kompensationsmaßnahmen werden im Bebauungsplanverfahren, welcher nach der Festlegung des städtebaulichen Entwurfs beginnt, konkretisiert und festgelegt.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

92 - Thema: Klima- und Umweltschutz

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 36, BI-34, BI-36, BI-37
Beitrag:	Der Landschafts- und Naturraum wird durch das Bauprojekt eingeschränkt.
Antwort:	Die Stadt Göttingen benötigt dringend zusätzlichen Wohnraum (bis 2030 etwa 4.000 bis 5.000 neue Wohnungen). Dieser Bedarf kann nicht komplett durch Maßnahmen im Bestand gelöst werden. Aufgrund dessen ist es in Göttingen notwendig, punktuell Erweiterungen der Siedlungsflächen vorzunehmen. Der Flächenverbrauch und die Flächenversiegelung soll hierbei jedoch so gering wie möglich gehalten werden, bei einer gleichzeitig lebenswerten und nachhaltigen Wohnquartiersentwicklung. Diesem Anspruch soll das Europaquartier u.a. durch eine verdichtete Bauweise erfüllen. Als unabhängige Prüfung der Qualitäten des Europaquartiers und der Sicherstellung einer nachhaltigen Quartiersentwicklung, wird eine Zertifizierung des Europaquartiers durch die Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) angestrebt.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

93 - Thema: Klima- und Umweltschutz

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 85
Beitrag:	Für die neuen Wohngebäude sollte eine Artenschutz-fördernde Bauweise angewandt werden. Für weitere Informationen hierzu empfehlen wir das Praxishandbuch „Artenschutz bei Gebäudesanierungen“ (2016) des BUND Niedersachsen, was auch bei Neubebauungen angewendet werden kann. In die Gebäudedämmung sollten Nistkästen für Mauersegler und Fledermäuse integriert werden. Außerdem sollten Nistkästen für Brutvogelarten an Gebäuden oder an Bäumen installiert werden. Außerdem spielt Licht eine wesentliche Rolle für fliegende, nachtaktive Insekten. Für sie sind künstliche Lichtquellen ein Problem, da ihre Orientierung und ihr natürlicher Lebensrhythmus gestört werden. Deshalb weisen wir darauf hin, dass bei jeglicher Außenbeleuchtung (während und nach der Bauphase) auf insektenfreundliche Leuchtmittel zurückgegriffen werden sollte und dies entsprechend in den textlichen Festsetzungen festzuhalten ist. Zudem sollte ein Beleuchtungskonzept entwickelt werden, dass u.a. Angaben über Standorte und Zeiträume der Beleuchtung enthält. Nähere Informationen zum Thema finden Sie im „Österreichischen Leitfaden Außenbeleuchtung“ (2017) des Amtes der Burgenländischen Landesregierung.
Antwort:	Konkrete Aussagen zu der Bebauung des Europaquartiers können zum jetzigen frühen Zeitpunkt in der Planungsphase noch nicht getroffen werden. Die Hinweise zu einer Artenschutz-fördernden Bauweise werden aufgenommen und auf ihre Umsetzbarkeit hin geprüft. Das Thema der Reduzierung von Lichtverschmutzung wird ebenfalls im weiteren Planungsprozess aufgegriffen und geprüft. Die betreffenden Sachverhalte stellen ebenfalls zu untersuchende Aspekte im Rahmen der Zertifizierung des Stadtquartiers durch die Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) dar. Hierbei werden die Auswirkungen des Europaquartiers anhand von Nachweisen überprüft und bewertet.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

94 - Thema: Klima- und Umweltschutz

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 4, 86, 99, 104, 126, 130
Beitrag:	Der Ausbau der Nutzung von Solarenergie ist ein essentieller Bestandteil für die Einhaltung der Klimaziele. Dieser klimaschutzrelevante Aspekt muss insbesondere bei einer Neubebauung unbedingt beachtet werden. Es müssen höchste Klimaschutzstandards vorgegeben werden, um auch auf regionaler Ebene die negativen Auswirkungen der Klimaveränderungen zu dämpfen. Deshalb dürfen Photovoltaik- und Solarthermie-Anlagen nicht nur empfohlen, sondern müssen (spätestens im Städtebaulichen Vertrag) für alle neuen Gebäude festgesetzt werden (siehe hierzu auch das "Faktenpapier: Photovoltaik in der kommunalen Bauleitplanung" (2021) der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen). Außerdem müssen entsprechende verbindliche Voraussetzungen dafür (südwestliche bis südöstliche Dachausrichtung und Dachneigungen von 25 bis 45°) bei der Anordnung der Reihenhäuser geschaffen werden. Bei den Mehrfamilienhäusern können die Solaranlagen aufgeständert werden, hier ist auch eine Photovoltaikbestückung von südlich ausgerichteten Hauswänden und Balkonen anzustreben.
Antwort:	Die Verpflichtung, Solaranlagen zu errichten wird im weiteren Planungsprozess auf ihre Umsetzbarkeit hin geprüft. Zum jetzigen Zeitpunkt lassen sich hierzu keine definitiven Aussagen treffen. Die Ausrichtung der Dächer kann zum jetzigen frühen Zeitpunkt des Planungsprozesses noch nicht konkret benannt werden, da noch kein festgelegter städtebaulicher Entwurf besteht. Grundsätzlich sind jedoch alle bestehenden städtebaulichen Entwürfe für die Nutzung von Photovoltaik-Anlagen geeignet. Die Nutzung derartiger Anlagen zur regenerativen Stromerzeugung vor Ort, wird in der weiteren Planung berücksichtigt und auf die Umsetzbarkeit geprüft.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

95 - Thema: Klima- und Umweltschutz

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 86, 89, 92, 152
Beitrag:	Das Gebiet kann einen erheblichen Vorbildcharakter entwickeln, wenn bestimmte Aspekte zu Nachhaltigkeit, Klimaschutz, flächensparendem Bauen, sozialem Miteinander, Artenschutz, Wohlbefinden und ökologischer Grünordnung beachtet werden. Hier sollte die Stadt Göttingen mit gutem Beispiel vorangehen und hohe Auflagen und Festsetzungen machen. Es sollte unbedingt Festsetzungen von extensiver Dachbegrünung für die neuen Gebäude mit Flachdächern im Geschosswohnungsbau geben. Mindestens auf einer Seite der Gebäude sind auch Rankhilfen vorzusehen und Fassadenbegrünungen zu installieren. Die Installationen von Dach- und Fassadenbegrünungen stellen eine effektive ökologische Aufwertung dar: sie besitzen eine klimaregulierende Wirkung, halten die Luft rein, tragen zur Erhöhung der biologischen Vielfalt bei und stärken die Erholungswirkung. Außerdem lassen sich Dachbegrünungen gut mit Solaranlagen und einer nachhaltigen Regenwassernutzung kombinieren. Solche Installationen sind insbesondere in verdichteten Wohngebieten unumgänglich. Weitere Informationen zum Thema finden Sie z.B. in den BfN-Skripten 538 (2019) und im "Leitfaden Fassadenbegrünung" (2017) des BUND Göttingen. Für den Bau der Gebäude sollte zudem ein gewisser Anteil biologischer und/oder recycelter Materialen genutzt werden. Hierfür gibt es schon erfolgreiche Vorbilder in anderen Städten (z.B. HoHo Wien oder WoHo in Berlin-Kreuzberg).
Antwort:	Die Projektentwickler streben für das Europaquartier eine Zertifizierung durch die Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) an. Im Rahmen dieser Zertifizierung werden auf wissenschaftlicher Basis alle relevanten Aspekte der Quartiersentwicklung in den Themenfeldern (Ökologische Qualität, Ökonomische Qualität, Soziokulturelle und funktionale Qualität, Technische Qualität, Prozessqualität) untersucht und miteinander abgewogen. Mit Hilfe dieser Zertifizierung, welche als Vorzertifikat auf Grundlage des festgelegten städtebaulichen Entwurfs angestrebt wird, können, mit Hilfe konkreter Nachweise, auf transparente und verständliche Weise die Qualitäten des Europaquartiers dargelegt werden und die Querverbindungen der einzelnen Aspekte untereinander deutlich werden.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

96 - Thema: Klima- und Umweltschutz

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 91
Beitrag:	Langfristiges Ziel ist die Erhaltung eines gesunden Stadtklimas. Vor diesem Hintergrund sind Kaltluftentstehungsgebiete zu sichern und Luftaustauschbahnen freizuhalten. Zur Sicherung der Versorgung von Wohngebieten mit nächtlicher Kaltluft aus höher gelegenen oder gleich hohen Kaltluftentstehungsgebieten in der Nähe, sollten die Gebäude dementsprechend angeordnet und ausgerichtet werden. Hierfür ist zu untersuchen, inwieweit durch die Bebauung Frischluftschneisen bzw. Luftaustauschbahnen beeinträchtigt werden und ob eine Aufheizung vermieden werden kann.
Antwort:	Gemäß der für das Stadtgebiet Göttingen vorliegenden klimaökologischen Funktionsanalyse (Geo-Net, 2014) ist der Landschaftsraum nördlich der Wohnquartiers Holtenser Berg sowie der Ortslage Holtensen von geringer stadtklimatischer Bedeutung. Die Flächen weisen ein geringes Luftaustauschpotential sowie eine geringe Empfindlichkeit gegenüber einer Nutzungsintensivierung auf. Dennoch wurden in den städtebaulichen Entwürfen für das Europaquartier darauf geachtet, dass Grün- und Wegeachsen entstehen, welche das geplante Quartier zum Landschaftsraum hin öffnen und auch unter klimatischen Gesichtspunkten Verbindungen bis in das Bestandsquartier Holtenser Berg hinein gewährleisten. In den jeweiligen Entwurfsvarianten sind diese unterschiedlich ausgeprägt. Es ist davon auszugehen, dass durch die Entwicklung des Europaquartiers die günstige bioklimatische Situation des Bestandsquartiers nicht wesentlich beeinflusst wird. Die stadtklimatischen Aspekte des Europaquartiers werden insbesondere auf der Mikroebene des Quartiers im Rahmen der angestrebten Zertifizierung durch die Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) aus mehreren perspektiven untersucht. Neben den Auswirkungen auf das Stadtklima wird dieses Thema auch in Hinblick auf den thermischen Komfort im Freiraum untersucht um ein lebenswertes Quartier zu schaffen.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

97 - Thema: Klima- und Umweltschutz

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 4, 8, 86, BI-70
Beitrag:	Möglichst vollständige Versorgung des Quartiers mit erneuerbaren Energien (u.a. Priorität für Photovoltaik und Solarthermie an Dächern und Fassaden (statt (nur) Dach- und Fassadenbegrünung wie in den Entwürfen, ggf. Kombination Begrünung/EE-Erzeugung und nachhaltiges Wärmekonzept (z.B. klimaneutrale Nah-/Fernwärmeversorgung, Solarthermie). Um generell geringe Energieverbräuche anzustreben und weitestgehend auf eine Wärmeversorgung verzichten zu können, sollten innovative Baustandards (wie Passivhäuser, Null- und Plusenergiehäuser) genutzt werden. Das gesamte Quartier sollte klimaneutral sein. Ein innovatives (auf erneuerbare Energien basiertes) Gesamt-Energieversorgungssystem für das Quartier sollte entworfen werden. Durch den Einsatz von Quartiersspeichern kann die im Quartier erzeugte elektrische Energiemenge (hauptsächlich durch Photovoltaik) bedarfsabhängig gepuffert und ergänzt werden. So soll eine Versorgung mit regenerativer Eigenenergie für die Sektoren Energie (Wärme, Strom, Wärmepumpen, evt. auch Kühlung im Sommer) und Mobilität (E-Fahrzeuge) im Quartier sichergestellt werden.
Antwort:	Die Nutzung regenerativer Energien zur Strom- und Wärmeversorgung des Europaquartiers soll im weiteren Planungsprozess aktiv gefördert werden. Die Möglichkeit der Einrichtung einer Fernwärmeversorgung des Quartiers wird aktuell geprüft und ist eine konkrete Option für die Wärmeversorgung des Quartiers. Gesicherte Aussagen können zum jetzigen frühen Planungsstand des Projektes noch nicht getroffen werden. Grundsätzliche Zielsetzung des Europaquartiers, ist eine nachhaltige Stadtentwicklung. Aus diesem Grunde wird bewusst, eine Zertifizierung des Stadtquartiers durch die Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) angestrebt.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

98 - Thema: Klima- und Umweltschutz

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 19
Beitrag:	Im Gesamten Baugebiet sollte die Stadt an den öffentlichen Bäumen Nistkästen anbringen.						
Antwort:	Das Anbringen von Nistmöglichkeiten für verschiedene Vogelarten kann auf unterschiedliche Weise bedarfsgerecht erfolgen und auch im Bebauungsplan geregelt werden, jedoch sicherlich nicht an jedem öffentlichen Baum, sondern verteilt im Quartier. Die Anregung wird für den weiteren Planungsprozess zur Kenntnis genommen.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften		Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe		Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe		Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

99 - Thema: Klima- und Umweltschutz

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: BI-27
Beitrag:	Am Europaquartier sind Brut- und Jagdgebiete seltener Tierarten (Fledermäuse etc.). Deshalb kann das Quartier dort nicht gebaut werden.						
Antwort:	Die erforderlichen Umweltgutachten, welche auch die gesetzlich erforderlichen Schutzmaßnahmen für bedrohte und seltene Tierarten berücksichtigen, werden im Zuge des Bauleitplanverfahrens erstellt. Zum jetzigen frühen Zeitpunkt der Projektentwicklung können hierzu noch keine qualifizierten Aussagen getroffen werden.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften		Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe		Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe		Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

1 0 0 - Thema: Mobilität außerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 88
Beitrag:	Vom neuen Baugebiet soll eine attraktive neue Fahrradverbindung in die Innenstadt gebaut werden.
Antwort:	Eine gute Anbindung an das übergeordnete Radwegenetz ist sinnvoll und erforderlich, um das Rad als umweltfreundliches Verkehrsmittel zu fördern. Die städtebaulichen Entwürfe sehen auch bereits Anknüpfungen vor. Wie die konkrete Umsetzung aussehen kann, wird im weiteren Verfahren zu erörtern sein. Planungen zum Ausbau des übergeordneten Radwegenetzes können jedoch nicht im Rahmen der Quartiersplanung und Umsetzung erfolgen, sondern sind Bestandteil der gesamtstädtischen Netzplanung (z.B. Radverkehrsentwicklungplan). Der Radverkehrsentwicklungsplan wird sukzessive umgesetzt. Die Maßnahmenpriorisierung erfolgt im zuständigen Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität (UA). Die Planung und Umsetzung einer verbesserten Radverkehrsanbindung vom Holtenser Berg in Richtung Innenstadt müsste in der Abstimmung mit dem UA mit einer entsprechend hohen Priorisierung für die nächsten Jahre versehen werden.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

1 0 1 - Thema: Mobilität außerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 88
Beitrag:	Durch den ÖPNV mit einem 10-Minuten-Takt in die Innenstadt und zum Bahnhof soll ein erhöhtes Verkehrsaufkommen vermieden werden.
Antwort:	Ein Ziel der Entwicklung des Gebietes ist die Förderung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes (Fuß, Rad, ÖPNV), um das Kraftfahrzeugaufkommen, sowohl hinsichtlich der Verkehrsbewegungen aber auch der erforderlichen Abstellplätze, zu reduzieren. Der Förderung des ÖPNV kommt dabei eine besondere Rolle zu. Die städtebaulichen Entwürfe sehen die Einbindung des Quartiers in das ÖPNV-Netz vor. Die Umsetzung erfolgt in Abstimmung mit der GÖVB, die bereits in den Planungsprozess eingebunden sind. Die Umsetzung einer Taktverdichtung (hier: 10-Minuten-Takt) wäre verkehrsplanerisch wünschenswert; sie hätte allerdings eine Mehrbelastung des städtischen Haushalts zur Folge. Verwaltung und Rat der Stadt müssen beraten, wie hoch der städtische Defizitausgleich für den ÖPNV-Betrieb (u.a. für die Finanzierung von Taktverdichtungen im Stadtbusverkehr) die nächsten Jahre ansteigen kann, um nicht andere wichtige Investitionen in der Stadt zu gefährden.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

1 0 2 - Thema: Mobilität außerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 1
Beitrag:	Sicherer und allwettertauglicher Fuß- und Radweg zur Leine, fahrradfreundlicher Umbau Eselsstieg zur Einrichtung einer akzeptablen Radverbindung nach Osten.
Antwort:	Eine sichere und komfortable Fuß- und Radwegeanbindung zur Leine ist sinnvoll. Die städtebaulichen Entwürfe sehen auch bereits Anknüpfungen an das übergeordnete Wegenetz vor. Wie die konkrete Umsetzung aussehen kann, wird im weiteren Verfahren zu erörtern sein. Planungen zum Ausbau des übergeordneten Radwegenetzes können jedoch nicht im Rahmen der Quartiersplanung und Umsetzung erfolgen sondern sind Bestandteil einer Gesamtentwicklung. Im ersten Schritt sind dabei die zu optimierenden Hauptrouten zu definieren, die Schwachstellen herauszuarbeiten sowie Maßnahmenvorschläge zu entwickeln. Die Schwierigkeiten in der Planung bzw. Umsetzung sind dabei frühzeitig zu ermitteln (z.B. die Eingriffe in Natur und Landschaft, erforderlicher Grunderwerb etc.). Der Beginn der Planung setzt eine entsprechende Prioritätensetzung im zuständigen Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität (UA) sowie das Vorhandensein der erforderlichen Haushaltsmittel voraus. Die Inanspruchnahme von Förderprogrammen-/mitteln wird dabei von Seiten der Verwaltung anvisiert.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

1 0 3 - Thema: Mobilität außerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 5, 28, 140, 150, 124, BI-12, BI-19, BI-20, BI-24, BI-25, BI-28, BI-29, BI-30, BI-31, BI-38, BI-39, BI-43, BI-45, BI-46, BI-50, BI-55, BI-56, BI-58, BI-59, BI-62, BI-63, BI-64, BI-65, BI-67, BI-69
Beitrag:	Es muss eine zweite Zufahrt geben.
Antwort:	Ergänzend zur Erschließung über die Europaallee wurden weitere Varianten gutachterlich untersucht. Im Ergebnis würde diesen jedoch nur eine geringe, allenfalls eine mittlere Entlastungswirkung zukommen. Die Europa-Allee ist ausreichend leistungsfähig, um die zusätzlichen Verkehrsmengen grundsätzlich aufnehmen zu können. Zur Förderung der Verkehrsabwicklung wurden Vorschläge zur Verbesserung der bestehenden Situation (Straßenaufteilung, Querungsmöglichkeiten, Kreisverkehr) erarbeitet. Die städtebaulichen Entwürfe lassen aber auch künftig andere verkehrliche Entwicklungen und Anbindungen des gesamten Holtenser Berges zu.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

1 0 4 - Thema: Mobilität außerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 25
Beitrag:	Statt einer zweiten Zufahrt, lieber bessere Fuß- und Fahrradwege installieren und nicht noch mehr Böden versiegeln.
Antwort:	Die Verbesserung bestehender Fuß- und Radwege im Nahbereich des Holtenser Berges sowie entlang der Hauptrouten z.B. in Richtung Innenstadt ist sinnvoll. Wie die konkrete Umsetzung aussehen kann, wird im weiteren Verfahren zu erörtern sein. Es ist jedoch ein über das Quartier hinausreichender Vorschlag, der im Rahmen der Quartiersplanung und Umsetzung nicht berücksichtigt werden kann, sondern Bestandteil einer Gesamtentwicklung sein muss. Im ersten Schritt sind dabei die zu optimierenden Routen zu definieren, die Schwachstellen herauszuarbeiten sowie Maßnahmenvorschläge zu entwickeln. Die Schwierigkeiten in der Planung bzw. Umsetzung sind dabei frühzeitig zu ermitteln (z.B. die Eingriffe in Natur und Landschaft, erforderlicher Grunderwerb etc.). Der Beginn der Planung setzt eine entsprechende Prioritätensetzung im zuständigen Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität (UA) sowie das Vorhandensein der erforderlichen Haushaltsmittel voraus. Die Inanspruchnahme von Förderprogrammen-/mitteln wird dabei von Seiten der Verwaltung anvisiert.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

105 - Thema: Mobilität außerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 31
Beitrag:	Busanbindung über Europaallee - die 33 sollte auf der Fahrt zum Klinikum auch Hagenberg und Hagenweg bedienen.						
Antwort:	Mit der Quartiersentwicklung ist eine Verbesserung des ÖPNV-Angebotes (u.a. Taktverdichtung) auf dem Holtenser Berg zu diskutieren. Die heutige Liniennetzstruktur bzw. Umlaufbildung lässt eine Verlängerung der Linie 33 in Richtung Hagenberg und Hagenweg zwar zu, wäre aber aufgrund dann nötiger Änderungen im Betriebsablauf (Pausenregelung des Fahrpersonals) mit einer Kostensteigerung verbunden.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		

106 - Thema: Mobilität außerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 31, 180, 102, BI-2, BI-32, BI-57
Beitrag:	Es soll eine zweite Zufahrt via Holtensen geben.						
Antwort:	Ergänzend zur Erschließung über die Europaallee wurden weitere Varianten gutachterlich untersucht. Im Ergebnis würde diesen jedoch nur eine geringe, allenfalls eine mittlere Entlastungswirkung zukommen. Die Europa-Allee ist ausreichend leistungsfähig, um die zusätzlichen Verkehrsmengen grundsätzlich aufnehmen zu können. Zur Förderung der Verkehrsabwicklung wurden Vorschläge zur Verbesserung der bestehenden Situation (Straßenaufteilung, Querungsmöglichkeiten, Kreisverkehr) erarbeitet. Die städtebaulichen Entwürfe lassen aber auch künftig andere verkehrliche Entwicklungen und Anbindungen des gesamten Holtenser Berges zu.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		

1 0 7 - Thema: Mobilität außerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 31
Beitrag:	Bitte jeweils einen neuen, durchgängigen Fahrradweg Richtung Weende/Dragoneranger und Hagenberg (über Leinebrücke bzw. Fußgängerbrücke B27).
Antwort:	Die Verbesserung bestehender Fuß- und Radwege im Nahbereich des Holtenser Berges sowie entlang von Hauptrouten (in Richtung Innenstadt, Bahnhof, Universität/Klinikum etc.) ist sinnvoll. Wie die konkrete Umsetzung aussehen kann, wird im weiteren Verfahren zu erörtern sein. Es ist jedoch ein über das Quartier hinausreichender Vorschlag, der im Rahmen der Quartiersplanung und Umsetzung nicht berücksichtigt werden kann, sondern Bestandteil einer Gesamtentwicklung sein muss. Im ersten Schritt sind dabei die zu optimierenden Routen zu definieren, die Schwachstellen herauszuarbeiten sowie Maßnahmenvorschläge zu entwickeln. Die Schwierigkeiten in der Planung bzw. Umsetzung sind dabei frühzeitig zu ermitteln (z.B. die Eingriffe in Natur und Landschaft, erforderlicher Grunderwerb etc.). Der Beginn der Planung setzt eine entsprechende Prioritätensetzung im zuständigen Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität (UA) sowie das Vorhandensein der erforderlichen Haushaltsmittel voraus. Die Inanspruchnahme von Förderprogrammen-/mitteln wird dabei von Seiten der Verwaltung anvisiert.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

108 - Thema: Mobilität außerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 39, BI-8
Beitrag:	Eine Zufahrt nach Nord-Osten oder Westen sorgt für eine Entspannung des Berufsverkehrs.						
Antwort:	Ergänzend zur Erschließung über die Europaallee wurden weitere Varianten gutachterlich untersucht. Im Ergebnis würde diesen jedoch nur eine geringe, allenfalls eine mittlere Entlastungswirkung zukommen. Die Europa-Allee ist ausreichend leistungsfähig, um die zusätzlichen Verkehrsmengen grundsätzlich aufnehmen zu können. Zur Förderung der Verkehrsabwicklung wurden Vorschläge zur Verbesserung der bestehenden Situation (Straßenaufteilung, Querungsmöglichkeiten, Kreisverkehr) erarbeitet. Die städtebaulichen Entwürfe lassen aber auch künftig andere verkehrliche Entwicklungen und Anbindungen des gesamten Holtenser Berges zu.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		

109 - Thema: Mobilität außerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 39, 70, 182, 50, BI-29, BI-30, BI-42, BI-59, BI-61
Beitrag:	Wenn die Europaalleebrücke wegen Sanierungsmaßnahmen, Naturkatastrophen, Unfällen, Verkehrsbehinderungen etc. gesperrt werden muss, ist der Holtenser Berg von der Außenwelt abgeschnitten.						
Antwort:	Grundsätzlich ist eine Erschließung des Holtenser Berges dauerhaft aufrecht zu erhalten. Dies gilt sowohl für den jetzigen Bestand als auch im Falle der vorgesehen Erweiterung durch das Europaquartier. Bei einer kurzfristigen Sperrung kann der Verkehr über die Straße Unterm Hagen umgeleitet werden. Bei einer längerfristigen Sperrung sind ggf. weitere Alternativen zu prüfen.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		

1 1 0 - Thema: Mobilität außerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 39
Beitrag:	Ohne zweite Zufahrt kommt es zur umweltschädlichen Staubildung.						
Antwort:	Ergänzend zur Erschließung über die Europaallee wurden weitere Varianten gutachterlich untersucht. Im Ergebnis würde diesen jedoch nur eine geringe, allenfalls eine mittlere Entlastungswirkung zukommen. Die Europa-Allee ist ausreichend leistungsfähig, um die zusätzlichen Verkehrsmengen grundsätzlich aufnehmen zu können. Zur Förderung der Verkehrsabwicklung wurden Vorschläge zur Verbesserung der bestehenden Situation (Straßenaufteilung, Querungsmöglichkeiten, Kreisverkehr) erarbeitet. Die städtebaulichen Entwürfe lassen aber auch künftig andere verkehrliche Entwicklungen und Anbindungen des gesamten Holtenser Berges zu.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		

1 1 1 - Thema: Mobilität außerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 46, 53, 80, 127, BI-68
Beitrag:	Wie wird sichergestellt, dass die Verbindung "Unterm Hagen" zwischen Holtensen und Holtenser Berg weiterhin gesperrt bleibt? Sind Maßnahmen wie Schranken, Poller etc. geplant? Wenn nicht, wird es wie früher ein erhöhtes Verkehrsaufkommen durch Holtensen geben.						
Antwort:	Die derzeitige Planung und politische Beschlusslage sieht keine Öffnung der Straße „Unterm Hagen“ für den öffentlichen Verkehr (landwirtschaftlicher Verkehr und Busverkehr ausgenommen) vor. Eine straßenverkehrsrechtlich eindeutige Beschilderung ist an den jeweiligen Straßenenden vorhanden. Sollte sich nach der Quartiersentwicklung zeigen, dass es zu einem vermehrt regelwidrigen Befahren der Straße kommt, wird die Verwaltung das Vorsehen von baulichen Maßnahmen (ggf. Schranke, Poller) zur Unterstützung der Beschilderung in Erwägung ziehen (bei Aufrechterhaltung der heute zulässigen Nutzungen).						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		

1 1 2 - Thema: Mobilität außerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 47
Beitrag:	Ein überdachter Radschnellweg Richtung Hannoversche Straße sollte gebaut werden. Dieser sollte zunächst nach Süden über die Fuß-/Radwegbrücke über den Autobahnzubringer führen, von dort als aufgeständerter Hochweg wie in Kopenhagen weiter, nach Osten abbiegend, nördlich am Klärwerk vorbei, bis zur Bahnbrücke, Ziel Hannoversche Straße.
Antwort:	Eine gute Radverkehrsanbindung des Holtenser Bergs an die Hauptrouten des städtischen Radverkehrsnetzes sowie die bedeutenden Ziele in der Stadt (u.a. Universität/Klinikum, Innenstadt, Bahnhof) ist sinnvoll und erforderlich, um das Rad als umweltfreundliches Verkehrsmittel zu fördern. Die städtebaulichen Entwürfe sehen auch bereits Anknüpfungen vor. Wie die konkrete Umsetzung aussehen kann, wird im weiteren Verfahren zu erörtern sein. Planungen zum Ausbau des übergeordneten Radwegenetzes können jedoch nicht im Rahmen der Quartiersplanung und Umsetzung erfolgen, sondern sind Bestandteil der gesamtstädtischen Netzplanung (z.B. Radverkehrsentwicklungplan). Der Radverkehrsentwicklungsplan wird sukzessive umgesetzt. Die Maßnahmenpriorisierung erfolgt im zuständigen Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität (UA). Die Planung und Umsetzung einer verbesserten Radverkehrsanbindung vom Holtenser Berg müsste in der Abstimmung mit dem UA mit einer entsprechend hohen Priorisierung für die nächsten Jahre versehen werden. Eine Überdachung oder Aufständerung von Radwegen ist in der Investition und Unterhaltung mit einem hohen finanziellen Aufwand verbunden. Der erforderliche Finanzeinsatz für solch ein Projekt steht in Konkurrenz mit anderen geplanten Radverkehrsmaßnahmen in der Stadt. Der Bau von Radschnellwegen setzt per Definition die Umsetzung festgelegter Standards voraus (insbesondere was die Breite des Radweges angeht). Von daher sollte man im weiteren Verfahren eher vom Bau komfortabler und sicherer Radverkehrsanlagen sprechen.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

1 1 3 - Thema: Mobilität außerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 47
Beitrag:	Zuerst muss es eine schlüssige Verkehrsplanung geben, bevor mit der Bauplanung begonnen wird.
Antwort:	Ergänzend zur Erschließung über die Europaallee wurden weitere Varianten gutachterlich untersucht. Im Ergebnis würde diesen jedoch nur eine geringe, allenfalls eine mittlere Entlastungswirkung zukommen. Die Europa-Allee ist ausreichend leistungsfähig, um die zusätzlichen Verkehrsmengen grundsätzlich aufnehmen zu können. Zur Förderung der Verkehrsabwicklung wurden Vorschläge zur Verbesserung der bestehenden Situation (Straßenaufteilung, Querungsmöglichkeiten, Kreisverkehr) erarbeitet. Die städtebaulichen Entwürfe lassen aber auch künftig andere verkehrliche Entwicklungen und Anbindungen des gesamten Holtenser Berges zu. Bestandteil des künftigen Verkehrskonzeptes sollen auch Mobilitätsangebote sein, welche es den Bewohner*innen ermöglicht vermehrt auf das eigene Auto zu verzichten und damit den Anteil des MIV zu reduzieren. Dazu gehören neben einem attraktiven ÖPNV-Angebot auch Vermietungs-/Sharingangebote für E-Bikes und Lastenräder aber auch Car-Sharing.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

1 1 4 - Thema: Mobilität außerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 65
Beitrag:	Göttingen sollte ein Straßenbahnsystem erhalten, als zusätzlicher Beitrag, den Autoverkehr zu reduzieren. Schienenbasierter ÖPNV ist dem Busverkehr in vielerlei Hinsicht überlegen. Es könnte eine Linie von Lenglern über Holtensen und Holtenser Berg in die Innenstadt führen. Die Busanbindung gelingt aktuell nicht richtig und für den Radverkehr sieht es mit bisherigen Planungen schlecht aus. Mit einer Straßenbahn kämen die Bewohner schneller zu ihren Arbeitsplätzen.
Antwort:	Der Bau eines Straßenbahnnetzes wurde in Göttingen bereits vor vielen Jahren diskutiert, jedoch u.a. aus Kostengründen abgelehnt. Grundsätzlich kann eine Stadtbahn (insbesondere in größeren Kommunen) ein effizientes Verkehrsmittel sowie wichtiger Baustein des ÖPNV sein, um auf die Nutzung des Kfz zu verzichten und den Umweltverbund zu stärken. Bei der Überlegung, ein Straßenbahnnetz einzuführen, ist jedoch die (wünschenswerte) separate Führung und der damit verbundene hohe Flächenbedarf zu beachten, der losgelöst von anderen Faktoren eine Umsetzung im Göttinger Stadtgebiet sehr problematisch erscheinen lässt. Eine Führung gemeinsam mit dem Kfz-Verkehr würde nicht die gewünschten (Zeit-)Vorteile mit sich bringen. Neben den finanziellen Auswirkungen (die Umsetzung ist mit erheblichen Planungs- und Umsetzungskosten verbunden, die derzeit über den städtischen Haushalt nicht abzubilden wären) müssten in einer Abwägung/Entscheidungsfindung aber auch Themen wie Einbindung in die Örtlichkeit/Gestaltung, städtebauliche Aspekte, Zerschneidungswirkung etc. einfließen. Die Planung eines Straßenbahnnetzes, sofern durch den Rat der Stadt beschlossen, kann nicht Gegenstand der Planung für das Europaquartier sein.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	X

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

1 1 5 - Thema: Mobilität außerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 71, 94, 52, BI-6, BI-32
Beitrag:	Auch wenn ein Kreisel gebaut wird, muss es eine 2. Zufahrt geben, da dieser keine Verzerrung des Verkehrs bringt.
Antwort:	Ergänzend zur Erschließung über die Europaallee wurden weitere Varianten gutachterlich untersucht. Im Ergebnis würde diesen jedoch nur eine geringe, allenfalls eine mittlere Entlastungswirkung zukommen. Die Europa-Allee ist ausreichend leistungsfähig, um die zusätzlichen Verkehrsmengen grundsätzlich aufnehmen zu können. Zur Förderung der Verkehrsabwicklung wurden Vorschläge zur Verbesserung der bestehenden Situation (Straßenaufteilung, Querungsmöglichkeiten, Kreisverkehr) erarbeitet. Die städtebaulichen Entwürfe lassen aber auch künftig andere verkehrliche Entwicklungen und Anbindungen des gesamten Holtenser Berges zu.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	X

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

1 1 6 - Thema: Mobilität außerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 25, 81
Beitrag:	Eine zweite Zufahrt zerstört das Landschaftsbild, macht die Naherholung unattraktiv und widerspricht dem Ziel der Stadt Göttingen und dem Klimaplan Verkehrsentwicklung. Ziel ist es, die verkehrsbedingten CO_2-Emissionen deutlich zu reduzieren, daher muss Fuß-, Rad- und Busverkehr gefördert werden und kein motorisierter Individualverkehr.
Antwort:	Entspricht den Verkehrsgutachten, die das Erfordernis einer weiteren verkehrlichen Anbindung nicht bestätigen, insofern sollen die Flächen für den Verkehr auf das notwendige Maß beschränkt und eine gute Mobilitätsstruktur durch attraktive Fuß- und Radwegevernetzungen sowie einer guten Anbindung an den ÖPNV geschaffen werden.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

1 1 7 - Thema: Mobilität außerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 83
Beitrag:	Im Zuge der Aktivitäten zum Klimawandel und Mobilität ist mein Vorschlag zur Anbindung des Quartiers durch eine Seilbahn, ausgehend vom südöstlichen Teil des Quartiers geradlinig zur Otto - Frey Brücke in Innenstadtnähe und Bahnhof. Ein solches Transportmittel ist extrem gering im Flächenverbrauch, umwelt-und klimafreundlich und kann den Nutzungsgewohnheiten jederzeit angepasst werden und ist ohne große Wartezeiten auch für ältere Bürger nutzbar. Der Zusatzeffekt ist eine Entlastung des automobilen Verkehrs über die Europaallee, Schüler- und Pendlerverkehr kann über dieses leistungsfähige System aufgefangen werden. Ein Leuchtturmprojekt für eine Stadt, die mit einer zunächst Machbarkeitsstudie an Attraktivität und Aufmerksamkeit gewinnen könnte. Auch die Bergdörfer könnten mit dieser Technologie angeschlossen werden (z.B. Klausberg-Nikolausberg/MPI). https://www.vdi.de/news/detail/wege-um-dem-stau-zu-entgehen
Antwort:	Die Errichtung einer Seilbahntrasse ist mit vielfältigen Fragestellungen und Planungsschritten verknüpft (Lage und Flächenanforderungen der Ein-/Ausstiegspunkte sowie erforderlicher Masten, Wirkung auf das Stadt-/Landschaftsbild, Kosten-/Nutzen-Analysen, Machbarkeitsstudien, Planfeststellungsverfahren etc.), welche nicht Gegenstand der Planung für das Europaquartier sind und sein können.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	X

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

1 1 8 - Thema: Mobilität außerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 97, BI-15
Beitrag:	Wenn der Holtenser Berg das Verkehrsaufkommen durch eine Wohnungsbauerweiterung nicht selbst bewältigen/verkraften kann, dann ist die Erweiterung zu groß bemessen oder es muss eine neue Erschließungsstraße mit eingeplant werden. Der benachbarte Ortsteil Holtensen darf nicht für eine alternative Verkehrsab- und zuführung des gesamten Holtenser Berges BENUTZT werden. Wenn die Stadt schon so ein "Riesenprojekt" (Zitat: Frau Baumgartner) plant, in dieser Größenordnung EINDEUTIG gegen den Willen der meisten betroffenen Anwohner, sollte dies auch zuende gedacht werden.
Antwort:	Ergänzend zur Erschließung über die Europaallee wurden weitere Varianten gutachterlich untersucht. Im Ergebnis würde diesen jedoch nur eine geringe, allenfalls eine mittlere Entlastungswirkung zukommen. Die Europa-Allee ist ausreichend leistungsfähig, um die zusätzlichen Verkehrsmengen grundsätzlich aufnehmen zu können. Zur Förderung der Verkehrsabwicklung wurden Vorschläge zur Verbesserung der bestehenden Situation (Straßenaufteilung, Querungsmöglichkeiten, Kreisverkehr) erarbeitet. Die städtebaulichen Entwürfe lassen aber auch künftig andere verkehrliche Entwicklungen und Anbindungen des gesamten Holtenser Berges zu.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	X

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

1 1 9 - Thema: Mobilität außerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 129
Beitrag:	Die Radverbindungen vom Holtenser Berg sowohl nach Weende (- Norduni/Klinikum) als auch in Richtung Innenstadt müssen erheblich verbessert werden. Einzelne Probleme: - Matschige und steile Zuwegung zum "Eselsstieg" und enge Treppen dort auf einem touristisch beworbenen Radfernweg - Steile und dunkle Verbindung von der Brücke hinter der Hagenbergschule zum Radweg am Autobahnzubringer und zum Radweg entlang der Grone - Unnötiger Umweg für Fußgänger und Radfahrer an der Kreuzung Rinschenrott/Neue B3; Problem Kreisel am Lutteranger - matschiger und dunkler Radweg entlang der Grone - "unechte Radwege" auf Europaallee und Holtenser Landstraße - offensichtlich weder Radweg noch Fahrbahn empfehlenswert ...
Antwort:	Die Verbesserung der bestehenden Radverkehrsanbidnungen vom Holtenser Berg u.a. in Richtung Innenstadt, Bahnhof und Universität/Klinikum ist als sinnvolle Eingabe bzw. Maßnahme zu bewerten. Es ist jedoch ein über das Quartier hinausreichender Vorschlag, der im Rahmen der Quartiersplanung und Umsetzung nicht berücksichtigt werden kann, sondern Bestandteil einer Gesamtentwicklung sein muss. Im ersten Schritt sind dabei die zu optimierenden Hauptrouten zu definieren, die Schwachstellen herauszuarbeiten sowie Maßnahmenvorschläge zu entwickeln. Die Schwierigkeiten in der Planung bzw. Umsetzung sind dabei frühzeitig zu ermitteln (z.B. die Eingriffe in Natur und Landschaft, erforderlicher Grunderwerb etc.). Der Beginn der Planung setzt eine entsprechende Prioritätensetzung im zuständigen Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität (UA) sowie das Vorhandensein der erforderlichen Haushaltsmittel voraus. Die Inanspruchnahme von Förderprogrammen-/mitteln wird dabei von Seiten der Verwaltung anvisiert.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

1 2 0 - Thema: Mobilität außerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 137, BI-61
Beitrag:	Wie kann eine Zufahrt generell über die Europaallee und anschließend über die Londonstrasse geschehen. Die Brücke über den Zubringer ist ca 1965 gebaut werden und sicher nicht für eine Auslastung von dann über 6000-7000 Autos pro Tag geeignet. Die Londonstraße im Bereich der Zufahrt Dublinstrasse ist viel zu eng. Jetzt ist es so, dass aufeinander aufgepasst werden muss, wer wann fährt. Wenn dort später Busse auch noch fahren sollen, bricht alles zusammen. Wird eigentlich die Feuerwehr bezüglich der Zufahrt nicht gefragt?
Antwort:	Die Brücke führt über die B27 und steht in Straßenbaulast der Bundesfernstraßenverwaltung vertreten durch die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr. Die Brücke wurde 1973 errichtet. Es handelt sich hierbei um eine Plattenbalkenbrücke, welche nach der Brückenklasse 60 gem. DIN 1072 bemessen und gebaut wurde. Die gem. DIN 1072 höchste Brückenklasse 60 ermöglicht neben den gleichmäßig verteilten Flächenlasten die Befahrung durch ein Schwerlastwagen von bis zu 60 t. Es bestehen keine Einschränkungen zur Befahrung durch den genehmigungsfreien öffentlichen Verkehr. Gemäß DIN 1076 sind Brücken regelmäßig zu prüfen. Die Brücke befindet sich nach aktuellem Kenntnisstand in guten Zustand. Schäden an Fahrbahnen und Brücken ergeben sich erfahrungsgemäß auch aus der Belastung durch Schwerverkehre, deren Anteil hier sehr gering ist. Daher ist davon auszugehen, dass die Brücke die zusätzliche Verkehrsbelastung ohne weiteres aufnehmen können wird.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

1 2 1 - Thema: Mobilität außerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 147
Beitrag:	Sollte nicht Holtensen und Holtenser Berg besser miteinander verbunden werden, damit sie unterschiedlichste Infrastruktur (Sporthalle, Nahversorger, KiTa, ...) gemeinsam nutzen können?
Antwort:	Grundsätzlich ist die verkehrliche Verknüpfung der beiden Siedlungsbereiche sinnvoll. Nicht nur um vorhandene Infrastrukturen besser ausnutzen zu können, sondern auch um das gemeinschaftliche Zusammenleben zu fördern. Holtensen sowie der Holtenser Berg sind über die Straßen Unterm Hagen und Den-Haag-Straße miteinander verbunden. Diese Verbindung dient dem Fuß- und Radverkehr sowie dem ÖPNV (aktuell Linie 12, zukünftig Linie 73). Weitere Fuß- und Radwegeverbindungen bestehen im Bereich Am Stadtwege sowie über die Straße Am Körbchen anschließend an das künftige Baugebiet. Für die Verkehrsmittel des Umweltverbundes sind die beiden nah beieinander liegenden Stadt-/Ortsteile somit gut verknüpft. Eine Querverbindung für den MIV ist hier nicht gegeben, so dass eine Verbindung derzeit nur über die Holtenser Landstraße / Europaallee möglich ist. Die städtebaulichen Entwürfe lassen aber auch künftig andere verkehrliche Entwicklungen und Anbindungen des gesamten Holtenser Berges zu.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden	MIV?	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	MIV?

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

1 2 2 - Thema: Mobilität außerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 151
Beitrag:	Ist die Europaallee ausreichend bemessen zur Aufnahme des zusätzlichen Verkehrs oder gibt es Planungen für eine Erschließung für den PKW-Verkehr von Norden (aus Richtung Königsbühl).
Antwort:	Ergänzend zur Erschließung über die Europaallee wurden weitere Varianten gutachterlich untersucht. Dabei auch eine Anbindung über die Straße Königsbühl. Im Ergebnis würde diesen jedoch nur eine geringe, allenfalls eine mittlere Entlastungswirkung zukommen. Die Europa-Allee ist ausreichend leistungsfähig, um die zusätzlichen Verkehrsmengen grundsätzlich aufnehmen zu können. Zur Förderung der Verkehrsabwicklung ist wurden Vorschläge zur Verbesserung der bestehenden Situation (Straßenaufteilung, Querungsmöglichkeiten, Kreisverkehr) erarbeitet. Die städtebaulichen Entwürfe lassen aber auch künftig andere verkehrliche Entwicklungen und Anbindungen des gesamten Holtenser Berges zu. Erschließungsvarianten in nördlicher Richtung kommen aufgrund der nur geringen bis mittleren Entlastungswirkung sowie erforderlicher, teils nicht vertretbare Eingriffe in den Naturhaushalt kaum in Betracht.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	X

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

1 2 3 - Thema: Mobilität außerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 162
Beitrag:	Der Ausbau der Europaallee wird auf dem Rücken der bisherigen Bewohner des Holtenser Bergs ausgetragen. Eine zweite Zufahrtsstraße ist unerlässlich. Bei hoher Belastung zu Stoßzeiten wird ein Ausweichen auf die Londonstraße und Brüsselstraße erfolgen. Damit werden auch andere Anbewohner stark in Mitleidenschaft gezogen. Deswegen kann es zu dem Verkehrskonzept keine Zustimmung geben.
Antwort:	Ergänzend zur Erschließung über die Europaallee wurden weitere Varianten gutachterlich untersucht. Im Ergebnis würde diesen jedoch nur eine geringe, allenfalls eine mittlere Entlastungswirkung zukommen. Die Europa-Allee ist ausreichend leistungsfähig, um die zusätzlichen Verkehrsmengen grundsätzlich aufnehmen zu können. Zur Förderung der Verkehrsabwicklung wurden Vorschläge zur Verbesserung der bestehenden Situation (Straßenaufteilung, Querungsmöglichkeiten, Kreisverkehr) erarbeitet. Die städtebaulichen Entwürfe lassen aber auch künftig andere verkehrliche Entwicklungen und Anbindungen des gesamten Holtenser Berges zu. Die vorgeschlagenen Umbaumaßnahmen im oberen Bereich der Europaallee, Neuordnung der Stellplätze sowie Verbreiterung und Versatz der Fahrbahn, sollen u.a. dazu beitragen, derzeit entstehende Behinderungen im Begegnungsverkehr von Großfahrzeugen abzubauen und den Verkehrsfluss zu verstetigen. Mit dem Einbau von Fußgängerquerungsstellen wird der Durchfahrwiderstand erhöht, was der Einhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit und damit der Sicherheit anderer Verkehrsteilnehmer dienen soll. Ein Ausweichen auf die Brüsselstraße/Straßburger Straße oder Londonstraße/Genfstraße stellt grundsätzlich eine Option dar, die sicherlich auch von einigen Verkehrsteilnehmern genutzt werden wird. Aufgrund der dort bestehenden geringeren Fahrbahnbreiten, Engstellen und dem notwendigen passieren mehrerer bevorrechtigter Straßen (Rechts-vor-Links-Regelung, Vorrang des Gegenverkehrs) liegt auch in diesen Straßen ein erhöhter Durchfahrtswiderstand vor. Damit dürften gegenüber der Fahrt über die Europaallee im Regelfall, also auch den Hauptverkehrszeiten, keine oder allenfalls geringe Zeitvorteile entstehen.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	X

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

1 2 4 - Thema: Mobilität außerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 182, BI-14, BI-24
Beitrag:	Eine neue Verkehrszählung ist das Mindeste was getan werden muss. Die Verkehrsdichte hat seit der letzten Zählung vor 5 Jahren erheblich zugenommen. Abends sind alle Stellplätze auf dem Holtenser Berg besetzt, auch in den Nebenstraßen. Es ist so voll, dass auch Bürgersteige und Spielstraßen vollgeparkt werden. Es muss ein Verkehrskonzept her im Zuge des Neubaugebiets und dieses Konzept muss eine zweite Zufahrt beinhalten. Dieses ist auch problemlos möglich. Die Straße Am Stadtweg ist gut ausgebaut und kann problemlos bis an den westlichen Rand des Holtenser Berges verlängert werden, um dann östlich der Kleingartenkolonie und die Straße Unterm Hagen querend in das neue Wohngebiet geführt zu werden. Wieso wird diese Variante einer Zuwegung, außerhalb der Ortschaft Holtensen, nicht geprüft? Die konkrete Zuwegung in das neue Quartier hinein muss an mehreren Stellen für Kraftfahrzeuge gegeben sein.
Antwort:	Im Rahmen der Erstellung eines Gutachtens für die künftige Entwicklung wurde im November 2016 eine Verkehrszählung durchgeführt. Diese ergab ein Gesamtverkehrsaufkommen von ca. 7.000 KFZ / 24 h. Diese Zahl beinhaltet die privaten Verkehrsbewegungen sowie z.B. Bus- und Lieferverkehre. Zum 01.01.2017 waren auf dem Holtenser Berg 1.591 Kraftfahrzeuge gemeldet. Zu Beginn des Jahres 2020 waren es 1.628 KFZ, was einem Anstieg um ca. 2,3 % entspricht. Es ist davon auszugehen, dass sich hieraus keine wesentliche Verkehrszunahme ergeben hat, aus der sich Auswirkungen auf die nachgewiesene Leistungsfähigkeit des bestehenden Straßennetzes ergeben. Eine erneute Verkehrszählung ist daher nicht erforderlich.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	X

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

1 2 5 - Thema: Mobilität außerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 50
Beitrag:	Jeder der selbst regelmäßig (nicht an einem Tag bei einer Verkehrszählung oder einer Ortsbegehung) die Europaallee zwischen den Haltestellen Europaallee und Straßburgstraße entlang fährt weiß, dass schon ein Bus, ein größerer Transporter, ein LKW, ein langsam rückwärts einparkendes Auto dazu führen, dass der Verkehr steht. Auch die GöVB kann das nicht ernsthaft gut heißen.
Antwort:	Die Zählung wurde an einem erfahrungsgemäß verkehrsreichen Wochentag (Donnerstags, außerhalb der Ferien und der vorlesungsfreien Zeit) durchgeführt, womit eine fachgerechte Erhebung erfolgt ist. Haltende Busse, einparkende Fahrzeuge sowie ordnungsgemäß abgestellte Transporter oder LKW zum Be- und Entladen gehören zum regulären Verkehrsgeschehen und behindern den Verkehrsfluss im Regelfalle nur kurzeitig und bringen ihn nicht zu erliegen. Die Europa-Allee ist ausreichend leistungsfähig, um die zusätzlichen Verkehrsmengen grundsätzlich aufnehmen zu können. Zur Förderung der Verkehrsabwicklung wurden Vorschläge zur Verbesserung der bestehenden Situation (Straßenaufteilung, Querungsmöglichkeiten, Kreisverkehr) erarbeitet. Auch im Kurvenbereich der Londonstraße, Einmündung Dublinstraße wären Maßnahmen zur Verbesserung des Verkehrsflusses erforderlich.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

1 2 6 - Thema: Mobilität außerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 104
Beitrag:	Gibt es eine Kostenermittlung für die Ertüchtigung der Europaalle und für wann sind diese Mittel im Haushaltsplan der Stadt vorgesehen?
Antwort:	Kostenermittlungen für die im Bereich der Europaallee vorgesehenen Umbaumaßnahmen liegen noch nicht vor. Diese sind zeitnah durchzuführen und die notwendigen Mittel, soweit erforderlich, in den Haushalt einzustellen. Diesbezüglich wird darauf hingewiesen, dass zwischen der NLG, der Klosterkammer und der Stadt Göttingen ein Städtebaulicher Vertrag geschlossen wird, in dem unter anderem Kosten für Erschließungsmaßnahmen geregelt werden.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

1 2 7 - Thema: Mobilität außerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 32, BI-1, BI-45
Beitrag:	Verkraftet die Brücke der Europaallee den zusätzlichen entstehenden Verkehr?
Antwort:	Die Brücke führt über die B27 und steht in Straßenbaulast der Bundesfernstraßenverwaltung vert. durch die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr. Die Brücke wurde 1973 errichtet. Es handelt sich hierbei um eine Plattenbalkenbrücke, welche nach der Brückenklasse 60 gem. DIN 1072 bemessen und gebaut wurde. Die gem. DIN 1072 höchste Brückenklasse 60 ermöglicht neben den gleichmäßig verteilten Flächenlasten die Befahrung durch ein Schwerlastwagen von bis zu 60 t. Es bestehen keine Einschränkungen zur Befahrung durch den genehmigungsfreien öffentlichen Verkehr. Gemäß DIN 1076 sind Brücken regelmäßig zu prüfen. Die Brücke befindet sich nach aktuellem Kenntnisstand in guten Zustand. Schäden an Fahrbahnen und Brücken ergeben sich erfahrungsgemäß auch aus der Belastung durch Schwerverkehre, deren Anteil hier sehr gering ist. Daher ist davon auszugehen, dass die Brücke die zusätzliche Verkehrsbelastung ohne weiteres aufnehmen können wird.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

1 2 8 - Thema: Mobilität außerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 93
Beitrag:	Parkflächen an der Auffahrt zum Holtenser Berg einrichten und von dort E-Busse (Sprinter-Größe) im 5-Minuten-Takt über den Holtenser Berg und nach Holtensen. Die Straßen auf dem Holtenser Berg werden (weitgehend) autofreie Spielstraßen. Im Preis für die Anmietung der Parkflächen ist ein Bürgerticket enthalten.
Antwort:	Ein grundsätzliches Ziel der Entwicklung des Europaquartiers ist die Reduktion des MIV, wofür die städtebaulichen Entwürfe auch Alternativen aufzeigen. Hierbei geht es nicht nur um die Reduzierung der Verkehre innerhalb des Quartiers (Stichwort: Quartiersgarage), sondern auch um die Bereitstellung von Angeboten, die den Verzicht auf das eigene Auto erleichtern sollen (attraktiver ÖPNV, Carsharing, Vermietungs-/Sharingangebote für E-Bikes und Lastenräder). Mit diesen soll die Möglichkeit zur Entwicklung autoarmer ggf. auch autofreier Quartiersteile geschaffen werden. Sicherlich gibt es für solche Angebote bereits Interessenten. Wichtig ist aber auch, andere künftige Bewohner von solchen Angeboten zu überzeugen und zu einem Umstieg zu bewegen. Dies lässt sich jedoch nicht erzwingen, sondern lässt sich am ehesten durch das Kennenlernen und Ausprobieren der möglichen Alternativen erreichen. Die vorgeschlagene Errichtung eines sehr dezentral gelegenen Sammelabstellplatzes dürfte insgesamt sehr wenig Akzeptanz bei der bestehenden Bewohnerschaft des Holtenser Berges (auf die sich der Vorschlag scheinbar auch beziehen soll) finden. Ebenso dürfte sich das Interesse künftiger Bewohner an einer solchen Lösung in Grenzen halten und wäre einer Gebietsentwicklung nicht förderlich.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	X

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

1 2 9 - Thema: Mobilität außerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 125
Beitrag:	Ich bin strikt dagegen hier etwas zu erweitern, wenn es nur eine Zufahrt bei der Erweiterung des Europaquartiers geben soll. Wir haben jetzt bei den großen Schneemassen gesehen, dass kaum jemand hier ober in der Europaallee fahren konnte, zumal die Stadt nicht in der Lage war die Strassen nach drei Tagen zu reinigen. Hätte es hier am Holtenser Berg ein Feuer in irgendeinem Haus gegeben, wäre die Feuerwehr nicht durchgekommen. Wir Anwohner zahlen für Winterdienst, der nicht gemacht wurde.
Antwort:	Ergänzend zur Erschließung über die Europaallee wurden weitere Varianten gutachterlich untersucht. Im Ergebnis würde diesen jedoch nur eine geringe, allenfalls eine mittlere Entlastungswirkung zukommen. Die Europa-Allee ist ausreichend leistungsfähig, um die zusätzlichen Verkehrsmengen grundsätzlich aufnehmen zu können. Zur Förderung der Verkehrsabwicklung wurden Vorschläge zur Verbesserung der bestehenden Situation (Straßenaufteilung, Querungsmöglichkeiten, Kreisverkehr) erarbeitet. Die städtebaulichen Entwürfe lassen aber auch künftig andere verkehrliche Entwicklungen und Anbindungen des gesamten Holtenser Berges zu. Bei der Anfang Februar 2021 bestandenen Wetterlage handelte es sich um eine Ausnahmesituation, welcher auch durch eine zweite Zufahrt nicht wesentlich hätte abgeholfen werden können.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	x	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	x

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

1 3 0 - Thema: Mobilität außerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 182
Beitrag:	Die Verlängerung der Buslinien in das neue Wohnquartier ist nicht erforderlich, die Bushaltestelle Londonstraße für den westlichen Bereich und die Bushaltestelle Europa-Allee für den übrigen Bereich ist fußläufig gut erreichbar und nicht weiter entfernt als der östliche Bereich der Romstraße bzw. Wienstraße.
Antwort:	Ein grundsätzliches Ziel der Entwicklung des Europaquartiers ist die Reduktion des MIV, wofür die städtebaulichen Entwürfe auch Alternativen aufzeigen. Hierbei geht es nicht nur um die Reduzierung der Verkehre innerhalb des Quartiers (Stichwort: Quartiersgarage), sondern auch um die Bereitstellung von Angeboten, die den Verzicht auf das eigene Auto erleichtern sollen. Neben Carsharing sowie Vermietungs-/Sharingangeboten für E-Bikes und Lastenräder ist ein attraktives ÖPNV-Angebot hierfür ein wesentlicher Baustein. Die Integration des ÖPNV in das Neubaugebiet, die auch das Einrichten von Haltestellen im Quartier beinhaltet, führt zu kürzeren Fußwegen für die Bewohner*innen und somit einer Attraktivierung des ÖPNV. Mit der Gesamtheit dieser Maßnahmen sollen die Möglichkeiten zur Entwicklung autoarmer ggf. auch autofreier Quartiersteile geschaffen werden.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	X

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

1 3 1 - Thema: Mobilität außerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 98
Beitrag:	Warum wird für dieses kleine, neue Wohngebiet extra eine völlig unnötige Busstrecke eingerichtet? Die Bushaltestelle in der Europaallee ist quasi in Sichtweite. In Holtensen laufen die Anwohner z. B. vom Nussanger auch hoch zur Bushaltestelle.
Antwort:	Das Europaquartier ist das größte Neubaugebiet, welches sich aktuell und in absehbarer Zukunft im Stadtgebiet befindet. Hier sollen etwa 600 neue Wohnungen für ca. 1.200 bis 1.500 Bewohner entstehen. Zum Vergleich: Auf dem Holtenser Berg bestehen derzeit annähernd 1.800 Wohnungen mit fast 4.000 Bewohnern. Ein grundsätzliches Ziel der Entwicklung des Europaquartiers ist die Reduktion des MIV, wofür die städtebaulichen Entwürfe auch Alternativen aufzeigen. Hierbei geht es nicht nur um die Reduzierung der Verkehre innerhalb des Quartiers (Stichwort: Quartiersgarage), sondern auch um die Bereitstellung von Angeboten, die den Verzicht auf das eigene Auto erleichtern sollen. Neben Carsharing sowie Vermietungs-/Sharingangeboten für E-Bikes und Lastenräder ist ein attraktives ÖPNV-Angebot hierfür ein wesentlicher Baustein. Die Integration des ÖPNV in das Neubaugebiet, die auch das Einrichten von Haltestellen im Quartier beinhaltet, führt zu kürzeren Fußwegen für die Bewohner*innen und somit einer Attraktivierung des ÖPNV. Mit der Gesamtheit dieser Maßnahmen sollen die Möglichkeiten zur Entwicklung autoarmer ggf. auch autofreier Quartiersteile geschaffen werden.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	X

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

1 3 2 - Thema: Mobilität außerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: BI-31
Beitrag:	Göttingen ist eine Ansammlung von alten Dörfern, die man heute Stadt nennt. Entsprechend ist die Situation des fließenden und ruhenden Verkehrs. Den heutigen Flickwerken wird ein weiteres hinzugefügt. Abhilfe: Kostenlose Flugtaxis.
Antwort:	Die historische Entwicklung Göttingens zur Großstadt ist der Entwicklung der meisten Städte Deutschlands bzw. Mitteleuropas recht ähnlich, ebenso wie die gegenwärtige Herausforderung, Wohnraum zu schaffen, insbesondere bezahlbaren Wohnraum durch Weiterentwicklung und Ergänzung des Siedlungsbestandes. Im Sinne der Nachhaltigkeit, geht es dabei auch um die Lösung infrastruktureller Anforderungen, z. B. für den Verkehr durch neue Mobilitätskonzepte zur Förderung eines Wechsels zwischen verschiedenen Verkehrsmitteln – wie Fahrrad, Car-Sharing, Bus oder E-Bike. Flugtaxis zur Lösung von Verkehrsprobleme sind trotz ernsthafter technischer Versuche eine Utopie und auf absehbare Zeit sicherlich höchstens ein Nischenprodukt für das zu klären wäre, ob es gesellschaftlich wünschenswert ist.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	X

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X

1 3 3 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 95
Beitrag:	Was passiert mit dem zu erwartendem Ausweichverkehr z.B. über Straßburg- und Brüsselstraße, um das nördliche Ende der Europaallee auf dem Weg in das neue Europaquartier zu umgehen? Beide Straßen sind, zumindest in Teilen, viel zu schmal, um das aufnehmen zu können. Oder werden dort auch einfach dutzende Parkplätze gestrichen?
Antwort:	Ausweichverkehr wird nicht zu vermeiden sein, grundsätzlich ist die Europa-Allee aber leistungsfähig, den aus dem neuen Quartier resultierenden Verkehr aufzunehmen. Eine Beseitigung von Parkplätzen in den angesprochenen Straßen ist in den bisherigen Verkehrsuntersuchungen nicht vorgesehen.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X

1 3 4 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 122, BI-47
Beitrag:	600 WE mit ca 2000 Personen auf 11,5 ha bedeutet eine hohe Wohndichte. Auf dem Holtenser Berg leben derzeit 3900 Menschen auf 55 ha. Die Verkehrsströme werden sich entsprechend erhöhen, wenn die Bevölkerung um ca 50% anwächst. Das wird nicht gut gehen.
Antwort:	Gegenwärtig kommen in Deutschland gemäß statistischem Bundesamt auf je tausend Einwohner 509 Wohnungen, im Umkehrschluss ergeben nach diesem Durchschnittswert 600 Wohneinheiten 1.178 Einwohner, somit erheblich weniger als die in diesem Beitrag genannten 2.000 Menschen. Die resultierenden Verkehrsmengen aus der Quartiersentwicklung wurden untersucht mit dem Ergebnis, dass die Europa-Allee die zusätzlichen Pkw-Fahrten problemlos aufnehmen kann. Für die Umgestaltung der Europa-Allee zur besseren Abwicklung der Bus-Verkehre (Begegnungsverkehr) liegen Konzeptansätze vor, die es zu vertiefen gilt.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X

1 3 5 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 136
Beitrag:	Die Zufahrt von Süden, egal ob über Europaallee oder Londonstraße, kann mit der derzeitigen Parksituation auf diesen Straßen nicht ernsthaft angestrebt werden. Die Leute, die regelmäßig jetzt schon dadurch müssen (und nicht bei Begehungen oder einmaligen Zählungen ihre Eindrücke gewinnen), haben dies klar zum Ausdruck gebracht. Werden diese ernsthaft übergangen und es wird trotzdem nur die Brücke über die B27 mit den Folgestraßen weiter belastet? Ohne Ausbau? Ohne Veränderung der Parksituation?						
Antwort:	Für die Umgestaltung der Europa-Allee zur besseren Abwicklung der Bus-Verkehre (Begegnungsverkehr) liegen Konzeptansätze vor, die es zu vertiefen gilt. U. a. wird vorgeschlagen, die vorhandenen Stellplätze neu zu ordnen. Das Erfordernis einer weiteren Zufahrt lässt sich aus der Verkehrsuntersuchung nicht ableiten.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	

1 3 6 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 137, BI-33
Beitrag:	Wie werden die Den-Haag-Straße und die Londonstraße , über die das neue Wohngebiet mit der Europaallee verbunden wird, angepasst? Diese sind auch eng und von hoher Parkdichte.						
Antwort:	Eine Ertüchtigung der Den-Haag-Straße und Londonstraße ist bislang nicht geplant, aber auch nicht ausgeschlossen. Die Fahrbahnbreiten sind grundsätzlich ausreichend.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	

1 3 7 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein						Beitrag-ID: 137, 104, BI-14, BI-24, BI-35, BI-37, BI-63, BI-66, BI-72	
Beitrag:	Welche Pläne gibt es für umweltfreundliche und bewohnerfreundliche Parkmöglichkeiten für das bestehende Wohngebiet des Holtenser Berges?						
Antwort:	Eine Verbesserung der Parkmöglichkeiten im Bestandsquartier ist nicht Aufgabe der Entwicklung des Europaquartiers und daher nicht Konzeptbestandteil.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	X
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	

1 3 8 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein						Beitrag-ID: 182, BI-14, BI-19, BI-24, BI-31, BI-35, BI-37, BI-63, BI-66, BI-72	
Beitrag:	Es ist nicht nachvollziehbar zu glauben, dass Menschen gut 500 Meter Fußweg von einem Garagenparkplatz auf sich nehmen, um in ihre Wohnung zu gelangen. Der Holtenser Berg ist erfahren in kleinteiligen Parkplätzen und Garagenhöfen. Dieses sollte im neuen Gebiet ebenfalls realisiert werden, damit dort ausreichend Parkplätze vorhanden sein werden.						
Antwort:	Das endgültige Stellplatz- und Mobilitätskonzept für das künftige Europaquartier steht noch nicht fest. Bislang ist in allen 3 städtebaulichen Entwürfen eine Quartiersgarage am südöstlichen Quartiersrand vorgesehen, die jedoch nicht alle Stellplätze der künftig geplanten Nutzungen aufnehmen kann, so dass auch kleinteiligere und dezentrale Stellplatzanlagen oder auch eine weitere Quartiersgarage eine Planungsoption darstellen. Die Anregung wird dankend zur Kenntnis genommen.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		

1 3 9 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 182
Beitrag:	Im Vorschlag Gartennachbarschaft soll die Straße außen um das Europaquartier herumgeführt werden. Dieses ist abzulehnen. Die Menschen gehen nicht sehr weit zu Fuß von ihrem Auto zur Wohnung. Ein Einkauf soll direkt nach Hause gebracht werden können, die Kühlketten der Lebensmittel dürfen nicht zu lange unterbrochen werden. So eine Planung ist nahezu fahrlässig im Hinblick auf die Lebensmittelhygiene. Es ist auch keinesfalls so, dass alle neuen Bewohner mit Lastenfahrrädern unterwegs sein werden. Wir leben in einer alternden Gesellschaft und die individuelle Mobilität wird insbesondere durch Kraftfahrzeuge sichergestellt. Das bedeutet aber auch, dass die Wohnungen adäquat angefahren werden können müssen, zumindest zum Be- und Entladen. Dafür ist die Straße am Rande nicht geeignet. Eine gut geplante und ausgeführte Straße stellt einen Mittelpunkt des Wohnquartiers dar. Sie ist zugleich An- und Abfahrtsmöglichkeit wie auch Treffpunkt der Menschen. Dort findet die soziale Kommunikation statt. Angenehme offene Straßen mit Sichtfeldern sind auf jeden Fall zu bevorzugen. Im Vorschlag Terrassenhöfe ist dieses gerade nicht der Fall. Hier säumen eng an der Straße vierstöckige Wohnblöcke links und rechts die einzige Straße, die dadurch nicht als Treffpunkt angenommen werden wird, sondern den Flair einer Innenstadtstraße einer Großstadt mit enger Bebauung versprüht. Dieses kann bei einem neuen modernen Wohnquartier wohl nicht gewollt sein. Einzig bei dem Vorschlag Wohnhöfe teilt die Straße das neue Wohngebiet in zwei gleich große Hälften, ist durch Sichtfelder offen gestaltet und kann die vorgenannten Funktionen erfüllen. Insbesondere durch den breiten Grüngürtel, der zwischen Madrid- und Dublinstraße aufgegriffen wird und durch das neue Quartier geführt wird, wird das Europaquartier in Verbindung mit der hierzu senkrecht verlaufenden Straße quasi geviertelt. Dieser Ansatz unterstützt kleinteiliges Leben und ist zu bevorzugen. Die Einbindung der Straße mit ihren verchiedenen Zwecken ist hier gut gelungen.
Antwort:	Die Anregungen und Aussagen zu den Erschließungsstraßen der 3 städtebaulichen Entwürfe werden dankend zur Kenntnis genommen. Anzumerken ist, dass neben den jeweiligen Haupterschließungsstraßen, die nicht nur die Anliegerverkehre, sondern auch den Busverkehr aufnehmen müssen, in allen Konzepten Wohnstraßen vorgesehen sind, über die alle Gebäude erreichbar und somit erschlossen sind. Die Qualitäten der Straßen werden durch unterschiedliche Merkmale wie Begrünung, Aufweitungen in Platz- und Grünbereichen, Aufmerksamkeitsflächen, aber auch durch die Bebauungsstruktur und z. B. angrenzende Erdgeschossnutzungen. Allen Konzepten gemein ist, dass die Straßenräume wichtige öffentliche Freiräume darstellen, die Möglichkeiten zum Aufenthalt, Kommunikation und Begegnung bieten. Sie sollen daher sorgfältig gestaltet und gut nutzbar sein. Dies ist im weiteren Planungsverlauf zu konkretisieren.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

1 4 0 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 2
Beitrag:	Keine weiteren Parkplätze auf bislang unversiegelten Gelände, auch nicht in unmittelbarer Umgebung des Quartiers. Dauerparken nur in der Quartiersgarage.
Antwort:	In der aktuellen Projektphase ist noch nicht festgelegt, wie viele Stellplätze erforderlich werden und wo diese liegen werden. Grundsätzlich wird der Stellplatzschlüssel der Stadt Göttingen gelten. Wo konkret dann die Stellplätze nachgewiesen werden, z. B. auch in der Quartiersgarage, ist momentan noch nicht festgelegt. Das Quartier soll zusätzliche öffentliche Grünflächen und auch Bereiche für Begegnung und gärtnerische Betätigung erhalten. Pkw-Stellplätze sollen nach Möglichkeit gebündelt (z. B. in einer oder mehreren Quartiersgaragen) oder auf den Parzellen (bei Einfamilienhäusern ggf. auf Sammelstellplätze) bzw. in den Gebäuden (z. B. in Sockelgaragen) untergebracht werden, um den öffentlichen Raum hiervon frei zu halten und möglichst wenig Verkehrsflächen anzulegen und zu unterhalten.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

1 4 1 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 3
Beitrag:	In dem Quartier soll ja eine Busendhaltestelle mit Ladestationen für E-Busse eingerichtet werden. Wie ist dann die Bedienung geplant? Ich sehe keine Wendeschleifen. Eine Schleifenfahrt Londonstraße - Europaquartier östl. Haltestelle - Europaquartier westl. Haltestelle - Europaallee würde bedeuten, dass an mehreren Haltestellen nur aus- und an anderen nur eingestiegen werden kann (Aufenthalt im Bus während der Ladepause ist nicht sinnvoll).
Antwort:	Die Busschleifen lassen sich in allen drei Varianten integrieren im Sinne von Aussteigen Endstation - Laden - Bushaltestelle Einsteigen. Bei den Busschleifen gilt es zu bedenken, dass sie eine weitere Flächenversiegelung nach sich ziehen, die mit einem guten "Durchfahrkonzept" vermeidbar ist. Die konkrete Ausgestaltung muss mit den GöVB abgestimmt werden. Im Prinzip ist die Erschließung so vorgesehen, dass ein Durchfahren des Quartiers mit dem Bus auch dessen Wenden bedeutet und eine separate Lademöglichkeit geschaffen wird. Die konkrete Verkehrsführung und Ausgestaltung der Flächen steht noch nicht fest und wird in den weiteren Planungsschritten abgestimmt.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

1 4 2 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 7
Beitrag:	E-Bikes werden ein attraktives Verkehrsmittel für das Viertel. Entsprechend teure Räder müssen sicher ebenerdig hinter verschlossenen Türen abstellbar sein.						
Antwort:	Möglichkeiten für entsprechende Fahrradabstellflächen können in der Quartiersgarage geschaffen werden. Im Übrigen ist es auch eine Sache der Bauherren, Abstellplätze zu schaffen. Auch eine Integration von E-Bike-Abstell- und Ladeflächen in den Sockelgeschossen der Gebäude ist denkbar. Eine endgültige Festlegung der Abstellflächen, insbesondere in den Gebäuden, ist Bestandteil der späteren Gebäudeplanung und daher gegenwärtig noch nicht festgelegt.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		

1 4 3 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 11
Beitrag:	Das Konzept der Quartiersgarage als Mobilitätsstation (inklusive Carsharing-Angebot, Lastenradstandort, Paketstation) ist eine gute Idee. Darüber hinaus sollten keine weiteren Stellplätze im Quartier bereitgestellt werden und bis auf den Zugang zur Quartiersgarage die Durchfahrt durch das Quartier nur für Rad-, Fuß- und Bus, Lieferverkehr möglich sein, nicht für den motorisierten Invidualverkehr, um den Umweltverbund zu stärken und den Autoverkehr möglichst zu minimieren.						
Antwort:	Eine Minimierung des Autoverkehrs im Quartier ist wünschenswert, aber ein 600 WE umfassendes Quartier komplett autofrei zu entwickeln ist eine große Hürde und hängt stark von den Wohnungsbauakteuren und dem zu schaffenden Wohnungs- und Nutzungsangebot ab sowie von der Bündelung der trotz allem notwendigen Pkw in Sammelgaragen (hierfür wird eine Sammelgarage nicht ausreichen). Ggf. sind autofreie Teilbereiche ein guter Mittelweg.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		

1 4 4 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 12
Beitrag:	In der textlichen Beschreibung soll das Neubaugebiet von Dauerparkern freigehalten werden. Dazu passt es überhaupt nicht, wenn Massenhaft Stellplätze und Carports in den Plänen zu finden sind. Carports sind üblicherweise zum langfristigen Abstellen gedacht.
Antwort:	Die genannte textliche Beschreibung bezieht sich auf den öffentlichen Raum, der von parkenden Autos weitestgehend freigehalten werden soll. Ein Wohnen ohne Auto ist wünschenswert, aber gegenwärtig nicht für alle Menschen machbar.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)						
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X

1 4 5 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 29, BI-1, BI-7, BI-48, BI-66
Beitrag:	Leider sind die Pläne für die geplante Umgestaltung der Europaallee nicht vollständig. Die Straße darf nicht so aufgeweitet werden, dass sie außerhalb des Berufsverkehr zur Rennstrecke wird. Die Querung nördlich der Brücke muss erhalten bleiben. Insgesamt muss der Erhalt der Verkehrssicherheit gewährleistet bleiben.
Antwort:	Die Fahrbahn der Europa-Allee ist im Bestand bereits ca. 8,0 m breit und wird durch die senkrecht parkenden Pkw eingeengt. Für die Begegnung zweier Busse werden allerdings im Regelfall 6,50 m Fahrbahnbreite benötigt. Der Eindruck einer "Rennstrecke" und das Verleiten zum Schnellfahren aufgrund der auch im Bestand bereits vorhandenen sehr geraden und langen Straßenführung, kann verhindert oder zumindest gemindert werden. Geeignete Maßnahmen hierfür sind wie im Konzept zur Umgestaltung des Straßenraums vorgesehen z. B. das Verschwenken der Fahrbahn in mehreren Abschnitten, einzelne Verengungen sowie deutlich erkennbare Querungsstellen für Fußgänger. Durch Baumpflanzungen am Fahrbahnrand kann der Eindruck der Geradlinigkeit ebenfalls gemindert werden. Es sind im Konzept Querungsstellen im Bereich Genfstraße und Pappelweg vorgesehen, es steht aber auch weiteren Querungsbereichen zunächst nichts entgegen. Die Gestaltung der Europa-Allee ist grundsätzlich nicht Bestandteil der städtebaulichen Konzeption des Europa-Quartiers und auf anderen Planungseben zu konkretisieren bzw. zu entscheiden.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X

146 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 33
Beitrag:	Da die fußläufige Entfernung zur Tiefgarage in der Londonstraße über 600 m beträgt und damit keine große Akzeptanz finden würde, wäre für mich eine zusätzliche begrünte Tiefgarage mit schnellem Anschluss über Holtensen die perfekte Lösung.						
Antwort:	Eine zweite Sammelgarage ist möglich, die verkehrliche Anbindung an Holtensen grundsätzlich möglich, jedoch umstritten.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet			geeignet	X	Nicht möglich	X
Terrassenhöfe	Besonders geeignet			geeignet	X	Nicht möglich	X
Wohnhöfe	Besonders geeignet			geeignet	X	Nicht möglich	X

147 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 34
Beitrag:	Nicht jeder ist ein Dauerfahrradfahrer, darum muss Göttingen dringend aufrüsten im Leihfahrradbereich! An der Grenze des alten zum neuen Quartier könnte damit der gesamte Holtenser Berg eingebunden werden.						
Antwort:	Ein solches Angebot könnte an einem oder mehreren Mobilitätspunkten (z. B. Quartiersgarage oder Haltestellen) geschaffen werden, sofern sich entsprechende Betreiber finden. Auch ein Angebot für Mieter oder nachbarschaftlich selbst organisierte Formate ("Bikepooling") sind denkbar, jedoch vom städtebaulichen Konzept zunächst unabhängig.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet			geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet			geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet			geeignet	X	Nicht möglich	

148 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Gartennachbarschaften							Beitrag-ID: 38
Beitrag:	Die Erschließungsstraße mündet in eine Zuwegung, die für den öffentlichen Verkehr gar nicht freigegeben ist. Wie ist das zu verstehen?						
Antwort:	Die westliche Erschließungsstraße schließt an eine öffentliche Verkehrsfläche an, die für den Verkehr entsprechend freigegeben werden kann.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		

149 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 43, BI-71
Beitrag:	Eine Tiefgarage im äußersten Süd-Osten des Quartiers ist nicht praktikabel. Die Fusswege der Autobesitzer zwischen der Garage und den Wohnungen wären sehr lang, max. ca. 400 m, einfache Strecke. Die Menschen werden bestrebt sein, ihr Auto möglichst in unmittelbarer Nähe zu ihrem Haus zu parken, was zu einem erhöhten Falschparkeraufkommen führt und somit auch die Verkehrssicherheit beeinträchtigt. Die geplanten Wohnstraßen, mit gleich berechtigten Verkehrsteilnehmern, wird zur Autostraße ohne Bürgersteig degradiert.						
Antwort:	Das endgültige Stellplatz- und Mobilitätskonzept für das künftige Europaquartier steht noch nicht fest. Bislang ist in allen 3 städtebaulichen Entwürfen eine Quartiersgarage am südöstlichen Quartiersrand vorgesehen, die jedoch nicht alle Stellplätze der künftig geplanten Nutzungen aufnehmen kann, so dass auch kleinteiligere und dezentrale Stellplatzanlagen oder auch eine weitere Quartiersgarage eine Planungsoption darstellen. Die Wohnstraßen können unabhängig davon, ob dort auch Pkw fahren dürfen, eine Qualität als öffentlicher Freiraum erhalten. Wichtig ist ein Gestaltungskonzept, das den Straßenraum für alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt nutzbar macht. Die Anregung wird dankend zur Kenntnis genommen.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		

1 5 0 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 44
Beitrag:	Die vorhandenen Grünspangen, die das Quartier nach Süden öffnen sollen, müssen autofrei bleiben. Fuss-und Radwege gerne, aber keine Möglichkeit für Autos. Auch keine Spielstrasse, wie z. B. die Madridstr., sie werden von Autofahrern als Strasse ohne Bürgersteig angesehen. Sie würden als Schleichwege missbraucht werden, um schnell auf die Europaallee zu gelangen und umgekehrt.
Antwort:	Die 3 städtebaulichen Entwürfe sehen es jeweils so, wie in dem Beitrag dargestellt, vor: Die das Quartier nach Süden öffnenden Grünspangen dienen nicht dem Autoverkehr.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)						
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	

1 5 1 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Gartennachbarschaften	Beitrag-ID: 51
Beitrag:	Um die Durchlässigkeit des Quartiers und der langgestreckten Höfe zu gewährleisten, bitte neben der Nord-Süd Verbindungen auch kleinere Wegeverbindungen in Ost-West-Richtung berücksichtigen (Fuß- und Radwege).
Antwort:	Die Anregung wird dankend zur Kenntnis genommen und ist bereits in den 3 städtebaulichen Entwürfen berücksichtigt. Das Quartier soll in alle Richtungen durchlässig sein für Fußgänger- und Radverkehr.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)						
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

1 5 2 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 52, 173, BI-40
Beitrag:	Werden die Garagen in der Londonstraße abgerissen?						
Antwort:	In den 3 städtebaulichen Konzepten ist im Bereich der Garagen eine Quartiersgarage vorgesehen. Eine Kompensation der entfallenden Garagenstellplätze an anderer Stelle (z. B. innerhalb der dann zu errichtenden Quartiersgarage) kann geprüft werden.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		X	geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		X	geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		X	geeignet		Nicht möglich	

1 5 3 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 57
Beitrag:	Was passiert mit den Parkplätzen im Bereich der Londonstr., Den Haag Str. und der Europaallee? Die Straßen müssen zukünftig deutlich mehr Verkehrsaufkommen verkraften. Das kann nur über mehr Straßenbreite gehen, mit der Folge, dass die vorhandene Parkplatzfläche reduziert werden müsste. Oder es wird Grünfläche geopfert. Entspräche aber nicht dem ökologischen Grundgedanken der Quartiersplanung.						
Antwort:	Die Fahrbahnbreite der Den-Haag- und Londonstraße ist jeweils ausreichend, um die Verkehre abzuwickeln. Engstellen im Kurven-Bereich der Londonstraße, die ggf. auch im Bestand die Zufahrt z. B. für Rettungs- und Versorgungsfahrzeuge erschweren, sind aufzulösen, eine durchgehende Fahrbahn- oder Straßenraumverbreiterung ist jedoch nach gegenwärtigem Stand nicht erforderlich, aber auch nicht ausgeschlossen.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet			geeignet		Nicht möglich	X
Terrassenhöfe	Besonders geeignet			geeignet		Nicht möglich	X
Wohnhöfe	Besonders geeignet			geeignet		Nicht möglich	X

1 5 4 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 60
Beitrag:	Garage soll mehrstöckig sein, sodass auch die Bewohner der Londonstraße Plätze bekommen können.						
Antwort:	Die städtebaulichen Konzepte sehen eine Mehrgeschossigkeit der Quartiersgarage vor, allerdings ist es nicht Aufgabe des neuen Quartiers, den Stellplatzbedarf des Bestandsquartiers nachzuweisen. Ggf. kann für durch die Planung entfallende Stellplätze eine Kompensation erfolgen (z. B. für vorhandene künftig entfallende Garagenstellplätze).						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften		Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe		Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe		Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

1 5 5 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 61
Beitrag:	Wurde daran gedacht, für den ÖPNV eine Beschleunigungsmöglichkeit vorzusehen? Wie wäre es zB mit einer separaten Busspur im Bereich Europaallee?						
Antwort:	Die betrieblichen oder baulichen Anforderungen zur Busbeschleunigung sind nicht Bestandteil der Quartiersplanung.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	X
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften		Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X
Terrassenhöfe		Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X
Wohnhöfe		Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X

1 5 6 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 62
Beitrag:	Wie konkret wollen Sie Anreize dafür setzen, dass es eben nicht 2 PKW pro Wohneinheit gibt, sondern vielleicht nur 1 PKW pro 10 Wohneinheiten (man darf ja mal träumen)?
Antwort:	Mit den vorliegenden städtebaulichen Entwürfen soll zunächst der strukturelle Rahmen geschaffen werden als Grundlage für die baulich-räumliche Entwicklung des geplanten Quartiers, für die Art der künftigen Nutzungen (Wohnen und das Wohnen ergänzende Angebote) und für die Erschließung im Sinne von Ver- und Entsorgung. Die Ausgestaltung der Mobilität der künftigen Bewohner ist von vielen Faktoren abhängig, u. a. auch davon, ob Alternativen zum eigenen Pkw oder zum Zweit-Pkw angeboten werden können, wie z. B. Car-Sharing, eine gute Fahrradinfrastruktur und attraktive ÖPNV-Versorgung. Hierdurch werden dann auch ggf. Anreize für einen Verzicht auf einen Pkw gesetzt. Dies ist aber zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht tiefergehend oder abschließend regelbar, da künftige Wohnungsbauakteure und Betreiber von Mobilitätsangeboten eine wesentliche Rolle spielen und Angebote schaffen müssen. Der vorliegende Planungsstand setzt zunächst „nur“ den städtebaulichen Rahmen für das Projekt, das Thema Mobilität / Anreize für Pkw-Reduzierung kann im Verlauf der Planung konkretisiert und mit weiteren maßgeblich Beteiligten abgestimmt werden. Grundsätzlich steht keiner der 3 städtebaulichen Entwürfe einem Mobilitätskonzept mit geringer Autonutzung oder Reduzierung der Pkw je Wohneinheit entgegen.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X

1 5 7 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 76, BI-11
Beitrag:	Im Interesse der Baukosten verzichtet man auf Tiefgaragen in den Bauten und plant stattdessen eine Zentralgarage. In der Vorstellung wurde zwar von alternativ 2 Garagenkomplexen gesprochen, jedoch ist schon eine Festlegung in der Form vorgenommen, dass in keinem der 3 Entwürfe diese Alternative eingeplant ist. Wie muss man sich das vorstellen? Werden Bewohner aus den mehr westlichen Gebäudebereichen tatsächlich mehrere einhundert Meter gehen um ihre Autos dort einzuparken? Oder werden sie stattdessen kreativ in Wohnungsnähe Parkplätze suchen? Und welche Auswirkungen hat eine Zentralgarage auf den Verkehrsfluss? Ich sehe es so, dass der Verkehr sich nahezu komplett über die Londonstraße abwickelt. Das wird Bewohnern dort kaum zumutbar sein. Also wenn Zentralgarage, dann zwei an verschiedenen Standorten. Aber vielleicht denkt man doch noch einmal nach. Lösungen wie zum Beispiel am Windausweg mit Tiefgaragen ist einfach zukunftsweisend. Heute etwas mehr investiert löst Probleme der Zukunft.
Antwort:	Das Mobilitätskonzept für das künftige Quartier ist noch nicht abschließend entwickelt und bedarf – neben der Schaffung einer grundsätzlichen städtebaulichen, d. h. baulich-räumlichen und Nutzungs-Struktur – der Beteiligung von Akteuren (Bauherren, Baugemeinschaften, Wohnungsbauunternehmen usw.), die konkrete Wohnungs- und Nutzungs-Angebote entwickeln und auch zur künftigen Mobilitätsstruktur einen Beitrag leisten. Hierzu gehört z. B. die Entscheidung, das Parken zentral oder dezentral zur organisieren, in Tief- oder Sockelgaragen zu investieren oder eine Quartiersgarage zu betreiben. Die 3 städtebaulichen Entwürfe sehen jeweils eine Quartiersgarage im Südosten des Gebiets vor, die aber nicht alle Pkw-Stellplätze des Quartiers aufnehmen kann. Daher sind in allen 3 Entwürfen auch Sockelgaragen für den Geschosswohnungsbau vorgesehen. Auch eine weitere, gegenwärtig nicht dargestellte Quartiersgarage am südwestlichen Gebietsrand ist grundsätzlich denkbar. Die Investition in solche baulichen Anlagen ist jedoch wenig nachhaltig, da die Mobilität einem starken Wandel unterworfen ist und insbesondere Tiefgaragen schwierig umnutzbar, jedoch in der Erstellung wirtschaftlich aufwändig sind. Der vorliegende Planungsstand schafft zunächst „nur“ den städtebaulichen Rahmen für das Projekt, das Thema Mobilität / Stellplatzunterbringung kann im Verlauf der Planung konkretisiert und mit weiteren maßgeblich Beteiligten abgestimmt werden. Grundsätzlich steht keiner der 3 städtebaulichen Entwürfe einer zweiten Quartiersgarage oder dezentralen Unterbringung von Stellplätzen entgegen.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

1 5 8 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Terrassenhöfe							Beitrag-ID: 79
Beitrag:	Eine Straße über die vorhandene Streuobstwiese zu planen ist eine Katastrophe!						
Antwort:	Ggf. liegt hier ein Missverständnis vor – eine Straße über die vorhandene Streuobstwiese ist nicht vorgesehen. Die geplante Zufahrt im Südwesten verläuft am Rand der dort vorhandenen Wiese, auch sonstige vorhandene Grün- und Baumbestände bleiben erhalten und sind Teil des Konzeptes.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften		Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe		Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe		Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

159 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 88
Beitrag:	Grundsätzlich sollte das neue Baugebiet weitgehend autofrei gehalten werden. Am Rande des Baugebiets sollte eine Quartierstiefgarage entstehen, private Parkplätze im Wohngebiet sollten nicht eingerichtet werden. In der Quartiersgarage sollten auch ausreichend feste Parkplätze für Car-Sharing-Fahrzeuge vorbehalten sein. Das Gebäude der Quartiersgarage sollte mit Photovoltaik bestückt sein (auf dem Dach und gegebenenfalls an der Fassade bzw. eine Kombination aus Gebäudebegrünung und PV-Anlagen), um die benötigte Elektrizität selbst herzustellen.
Antwort:	Die Idee eines grundsätzlich autofreien Quartiers wird dankend zur Kenntnis genommen, aber ein 600 Wohneinheiten umfassendes Quartier komplett autofrei zu entwickeln ist eine große Hürde und hängt stark von den Wohnungsbauakteuren und dem zu schaffenden Wohnungs- und Nutzungsangebot ab sowie von der Bündelung der trotz allem notwendigen Pkw in Sammelgaragen (hierfür wird eine Sammelgarage nicht ausreichen). Ggf. sind autofreie Teilbereiche ein guter Mittelweg. Auch die Vorschläge zu Car-Sharing-Angeboten, E-Mobilität, Photovoltaik und Gebäudebegrünung sind grundsätzlich sinnvolle Ideen, deren Umsetzung von Wohnungsbauakteuren und Betreibern abhängig sind und zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend entschieden oder geregelt werden können, da es zunächst gilt, auf der Grundlage des vorliegenden Planungsstands den städtebaulichen Rahmen für das Projekt zu finden, insbesondere eine der drei Varianten für die nächsten Planungsschritte festzulegen.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X

1 6 0 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 88
Beitrag:	Zur Förderung klimafreundlicher Mobilität sollten außerdem an jedem Gebäude wetterfeste Fahrrad-Stellplätze geschaffen werden. Das Innere des Wohngebiets ist ausschließlich durch Fahrrad- und Fußwegnetze zu erschließen. Eine begrünte Promenade für Fußgänger*innen und Radfahrende, die zentral das Gebiet erschließt, ist eine gute Idee. Hier sollten auch Einrichtungen der Nahversorgung (z.B. kleine Geschäfte, Arzt- und Physiotherapiepraxen oder Pflegeeinrichtungen etabliert werden). Die Planungen sind in Abstimmung und Ergänzung zu den Einrichtungen im alten Holtenser Berg zu entwickeln.
Antwort:	Die vorgetragenen Ideen werden dankend zur Kenntnis genommen und sind in den städtebaulichen Entwürfen grundsätzlich berücksichtigt bzw. stehen diese dem nicht entgegen.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	

1 6 1 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 96
Beitrag:	Was passiert mit den wegfallenden Parkmöglichkeiten an der Europaallee zwischen der Einmündung der Genfstraße und dem nördl. Ende zur Den-Haag-Straße, um die Europaallee für das steigende Verkehrsaufkommen notwendigerweise verbreitern zu können - werden diese Parkplätze einfach ersatzlos gestrichen? Es ist ja nicht so, dass die momentan nicht genutzt würden und dass entspr. Ausweichmöglichkeiten vorhanden wären
Antwort:	Es ist keine Verbreiterung der Europa-Allee vorgesehen, sondern eine Neusortierung der im Bestand vorhandenen Flächen. U. a. soll zur Schaffung der notwendigen Fahrgassenbreite für den sogenannten Begegnungsfall „Bus-Bus“ nur noch einseitig senkrecht und auf der gegenüberliegenden Seite parallel zur Fahrbahn geparkt werden. Die beidseitige Senkrechtaufstellung der Pkw ist bereits im Bestand nicht so vorgesehen und für den Busverkehr zu eng. Dieses „Umsortieren“ der Stellplatzanordnung kann zu einer Minderung der Stellplatzanzahl führen. Ob dies ersatzlos erfolgt oder auf anderen Flächen kompensiert werden kann, ist noch zu prüfen. Dies ist jedoch nicht Bestandteil der vorliegenden 3 städtebaulichen Entwürfe bzw. wird nicht durch die Planung des Europaquartiers verursacht, sondern ist im Bestand bereits grundsätzlich für den Busverkehr notwendig.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X

1 6 2 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 120
Beitrag:	Wie muss ich mir die Quartiergarage vorstellen? Eine Tiefgarage, für wieviele Stellplätze? Macht es Sinn, nur eine Quartiergarage anzubieten? Ist wirklich anzunehmen, dass Bewohner des westlichen Bereiches quer durch das Quartier zu ihrem Auto zu gehen? Und bedeutet die Planung nicht sogar, dass der Verkehr konzentriert über die Londonstraße geht? Gibt es in den 3 Entwürfen für die Bewohner Möglichkeiten, ihr Auto wohnungsnah abzustellen? Wäre es nicht sinnvoll, auch im Westen eine Zentralgarage vorzusehen und den Verkehr dann nah über Holtensen abfließen zu lassen??
Antwort:	Die 3 städtebaulichen Entwürfe sehen jeweils eine Quartiersgarage im Südosten des Gebiets vor, die als mehrgeschossiges Gebäude mit übereinander liegenden Parkebenen gedacht ist. In dieser Quartiersgarage können auch andere Nutzungen wie z. B. weitere Mobilitätsangebote (z. B. Car-Sharing), eine Packstation, Fahrradwerkstatt o. ä. untergebracht werden. Dieses mehrgeschossige Garagengebäude wird aber nicht alle Pkw-Stellplätze des Quartiers aufnehmen können. Daher sind in allen 3 Entwürfen auch Sockelgaragen für den Geschosswohnungsbau sowie Carports im Bereich der Reihenhausbebauung vorgesehen zum wohnungsnahen Parken. Auch eine weitere, gegenwärtig nicht dargestellte Quartiersgarage am südwestlichen Gebietsrand ist grundsätzlich denkbar, da die Verkehre des Quartiers auf zwei Zufahrten verteilt werden. Die Investition in bauliche Anlagen für das Abstellen von Pkw ist abhängig von den Wohnungsbaukonzepten und -akteuren. Der vorliegende Planungsstand schafft zunächst „nur“ den städtebaulichen Rahmen für das Projekt, das Thema Mobilität / Stellplatzunterbringung kann im Verlauf der Planung konkretisiert und mit weiteren maßgeblich Beteiligten abgestimmt werden. Grundsätzlich steht keiner der 3 städtebaulichen Entwürfe einer zweiten Quartiersgarage oder dezentralen Unterbringung von Stellplätzen entgegen. Eine Ableitung des Verkehrs im westlichen Bereich ist gegenwärtig aufgrund der Sperrung der Straße nach Holtensen für den Kfz-Verkehr nicht möglich.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

1 6 3 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 133
Beitrag:	Nun kommen ja nicht nur die Bewohner ins Quartier. Diese bekommen auch Besuch, der hat dann keine Garage gemietet. Sollen die Besucher dann die ohnehin schon überlasteten Parkplätze vor dem Quartier nutzen? Den Haag Straße, Londonstraße u.ä.						
Antwort:	Es wird im Quartier auch Stellplatzflächen für Besucher-Pkw geben, die in ihrer Anzahl und Lage noch konkretisiert werden müssen. Grundsätzlich steht keiner der 3 städtebaulichen Entwürfe der Anlage von Besucher-Stellplätzen entgegen. Dies gilt auch für Abstellflächen für Fahrräder von künftig dort wohnenden Personen.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		

1 6 4 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 156
Beitrag:	Wie soll der Verkehr sich beruhigen, wenn die neuen Bewohner eher berufstätig sind und Kinder beschult werden müssen?						
Antwort:	Verkehrsberuhigung bedeutet zunächst eine Reduzierung der Fahrgeschwindigkeiten. Eine in der Anregung vermutlich angesprochene Reduzierung des Pkw-Verkehrs kann nur über eine Änderung des Mobilitätsverhaltens und Wahl der Verkehrsmittel erfolgen, hierzu können Mobilitätsangebote, die nicht allein auf das Auto als Verkehrsmittel setzen, einen wichtigen Beitrag leisten. Das geplante Quartier richtet sich an alle Bevölkerungsschichten, somit auch an berufstätige Menschen und Familien oder Personen mit Kindern. Mobilitätsangebote für die künftigen Bewohner*innen sind betreiberabhängig und können in den weiteren Planungsschritten entwickelt werden, um den Verkehr möglichst verträglich für alle zu gestalten, das Bestandsquartier sollte von einer künftig sich wandelnden Mobilität aber nicht ausgenommen sein.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	

165 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 167, BI-33
Beitrag:	Was soll denn mit den Personen bzw. Garagen passieren die jetzt dort ihre Garagen haben, wo die Quartiersgarage geplant ist? Wir haben dort eine Garage und möchten diese auch behalten. Werden das Garagenstellplätze wie im Parkhaus oder richtige Garagen, die man dann monatlich bezahlen kann?						
Antwort:	Die jetzige Garagenfläche ist Teil des vorgeschlagenen Standortes für eine Quartiersgarage. Eine Kompensation der entfallenden Garagenstellplätze an anderer Stelle (z. B. innerhalb der dann zu errichtenden Quartiersgarage) kann geprüft werden.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften		Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe		Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe		Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

166 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 174, BI-2, BI-5, BI-53
Beitrag:	Wo können die ca. 1000 Autos parken?						
Antwort:	Grundsätzlich sind nach Stellplatzsatzung der Stadt Göttingen für 600 Wohneinheiten im Geschosswohnungsbau 420 Pkw-Einstellplätze auf den privaten Grundstücken nachzuweisen, für Einfamilienhäuser 1 bis 2 je Wohneinheit, so dass voraussichtlich ca. 450 Stellplätze im künftigen Europaquartier zu errichten sind. Die 3 städtebaulichen Entwürfe sehen hierfür jeweils eine Quartiersgarage am Südostrand des neuen Quartiers vor sowie weitere Stellplätze in Carports im Bereich der Reihenhäuser und in einzelnen Sammelanlagen wie z. B. Sockelgaragen als unterste Ebene der Mehrfamilienhäuser. Auch die Schaffung einer zweiten Quartiersgarage oder generell über das Quartier verteilte gebündelte, dezentrale Stellplatzanlagen sind denkbar.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften		Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe		Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe		Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	

1 6 7 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 104
Beitrag:	Wird das nördliche Ende der Londonallee für den Busverkehr angepasst, da diese dort nur 6,00 m breit ist?						
Antwort:	Diese Anpassung ist bislang nicht geplant und nach derzeitigem Stand nicht erforderlich. Eine zukünftige Anpassung kann jedoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Londonstraße liegt außerhalb des Europaquartiers.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	

1 6 8 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 32
Beitrag:	Wie soll die Europaallee auf der Höhe des Flüchtlingswohnheims unfallfrei gequert werden, wenn die dortige Beschränkung entfernt wird?						
Antwort:	Der angesprochene Bereich der Europa-Allee liegt außerhalb des Europaquartiers, eine Aufhebung der dortigen Beschränkung ist nicht bekannt bzw. steht nicht in einem Zusammenhang mit der geplanten Quartiersentwicklung.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		

169 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: BI-4, BI-16, BI-17, BI-26, BI-37, BI-54
Beitrag:	Gemäß dem Klimaplan sollen Emissionen vermieden und das Verkehrsaufkommen reduziert werden. Daher darf die verkehrsberuhigte Europaallee nicht zurückgebaut werden. Es gibt ein Plus von 2600 Fahrzeugen. Wo bleibt der Lärm-, Gesundheits- und Umweltschutz?
Antwort:	Der Klimaplan Verkehrsentwicklung zeigt Handlungsansätze und Maßnahmen für eine künftige klimaschonende Mobilität auf. Wichtige Voraussetzung sind umfassende Veränderungen im Verkehrssektor und im Mobilitätsverhalten, z. B. durch Förderung umweltverträglicher Verkehrsarten im Sinne von mehr Fußverkehr, mehr Radverkehr und mehr Busverkehr sowie weniger motorisierter Individualverkehr. Ein Rückbau der Europaallee ist bislang nicht vorgesehen. Gemäß den Verkehrsuntersuchungen ist die Europa-Allee ausreichend leistungsfähig, um die zusätzlichen Verkehrsmengen des geplanten Quartiers grundsätzlich aufnehmen zu können. Daher wurden zur Förderung einer verträglichen Verkehrsabwicklung erste Konzepte zur Verbesserung der bestehenden Situation erarbeitet, die weiter zu konkretisieren und abzustimmen sind. U. a. wird eine Neuordnung der vorhandenen Verkehrsflächen der Europaallee vorgeschlagen, um den Busverkehr und die Querungsmöglichkeiten für Fußgänger zu verbessern sowie durch vertikale Gliederung des Straßenraum durch Baumpflanzungen ein besseres Stadtbild zu erzeugen und zur Verkehrsberuhigung beizutragen. Ein Widerspruch zum Klimaplan Göttingen ist daher nicht erkennbar. Die angesprochenen Themen Lärm, Gesundheits- und Umweltschutz sind wichtige Aspekte, die bei der Planung Berücksichtigung finden. So wird für die Umweltschutzbelange im Rahmen der Aufstellung eines Bebauungsplans eine Prüfung der Umweltauswirkungen durchgeführt, die in einem Umweltbericht beschrieben und bewertet werden (z. B. wird ein Schallgutachten zu den Lärmauswirkungen erstellt). Aus diesen Ergebnissen werden Maßnahmen zur Umweltvorsorge und zum Umweltschutz im Sinne von Vermeidung, Minderung und Schutz vor möglichen Auswirkungen abgeleitet, die verbindlich gesichert werden.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

1 7 0 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: BI-21
Beitrag:	Die Veränderungen durch den erhöhten KFZ-Verkehr sollten klar aufgezeigt werden, besonders für die Anwohner der betroffenen Straßen.						
Antwort:	Die vorliegenden städtebaulichen Untersuchungen dienen der Klärung konzeptionellen städtebaulichen Variante, die den nächsten Planungsschritten und Untersuchungen zugrunde gelegt wird. Unter anderem werden auf dieser Grundlage die bisherigen Planungsüberlegungen konkretisiert und es werden mögliche Auswirkungen der Planung untersucht, wie z. B. aus dem zu erwartenden Kfz-Verkehr sich ergebende Umweltbelastungen. Ziel der weiteren Planung ist es dann, Maßnahmen zur Umweltvorsorge und zum Umweltschutz im Sinne von Vermeidung, Minderung und Schutz vor möglichen Auswirkungen zu definieren und verbindlich zu sichern.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		

1 7 1 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: BI-30
Beitrag:	Halte- und Parkverbot müssen kommen im Bereich ab Holtenser Landstraße bis zur Brücke Europaallee.						
Antwort:	Der angesprochene Bereich der Europa-Allee liegt außerhalb des Europaquartiers, eine Aufhebung der dortigen Halte- und Parkmöglichkeiten ist nicht bekannt oder geplant, bzw. steht nicht in einem Zusammenhang mit der geplanten Quartiersentwicklung. Diese Maßnahme ist nicht Bestandteil der vorgeschlagenen Ertüchtigungsmaßnahmen an der Europa-Alle.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		

1 7 2 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: BI-73
Beitrag:	Wir Bewohner des Nußanger Haus Nr. 34-88 als unmittelbare Anlieger der unteren Straße Europaalle sind für eine 2. Zufahrt zum Holtenser Berg. Schon jetzt ist es problematisch von unseren Einfahrten und Garagen, die an die Straße Europaallee münden, sich in den Verkehr einzufädeln. Der Verkehr von und zum Holtenser Berg hat sich in den letzten Jahren deutlich vermehrt. Wenn jetzt durch das geplante Neubaugebiet auf dem Holtenser Berg noch mehr Verkehr dazukommt, wie sollen wir dann aus unseren Einfahrten noch auf die Straße kommen, gerade in Stoßzeiten? Un wo sollen unsere Autos bleiben, die an dieser Straße am Fahrbahnrand parken? Bitte bedenken Sie in Ihren Planungen auch unsere Lage. Für eine Einladung zum nächsten Runden Tisch wären wir sehr dankbar!
Antwort:	Der angesprochene Bereich der Europa-Allee liegt außerhalb des Europaquartiers, eine Aufhebung der dortigen Halte- und Parkmöglichkeiten ist nicht bekannt oder geplant, bzw. steht nicht in einem Zusammenhang mit der geplanten Quartiersentwicklung. Diese Maßnahme ist nicht Bestandteil der vorgeschlagenen Ertüchtigungsmaßnahmen an der Europaalle.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

1 7 3 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: BI-52
Beitrag:	Wie sieht ihr Lärmschutzkonzept für die – wie bis jetzt geplant – stärker befahrene Europaallee aus? Unter anderem bestimmt Nr. 6.1 der TA Lärm Immissionsrichtwerte für Wohngebiete tags 55 dB. Da die Schallwellen durch die Bodendämpfung abschatten und reflektieren, belästigt Straßenlärm die oberen Stockwerke stärker als das Erdgeschoss. Bei einem Verkehr von 6000 PKW + Liefer-LKWs würde die Lärmbelästigung im 5. Stockwerk 59 dB erreichen.
Antwort:	Die erforderlichen Schallgutachten für die verkehrliche Erschließung werden im Zuge des Bauleitplanverfahrens erstellt. Zum jetzigen frühen Zeitpunkt der Projektentwicklung können hierzu noch keine qualifizierten Aussagen getroffen werden.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

1 7 4 - Thema: Mobilität innerhalb des Europaquartiers

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: BI-66
Beitrag:	Wo bleibt die Verkehrsberuhigung (wie sie zur Zeit ist) und die Grünanlagen für den Holtenser Berg?
Antwort:	Die vorhandenen Grünanlagen und Verkehrsflächen im Siedlungsbereich des Holtenser Berges liegen außerhalb der geplanten Quartiersentwicklung und werden durch diese nicht verändert, jedoch wurden im Rahmen der Verkehrsuntersuchung Maßnahmen zur Neuordnung der vorhandenen Verkehrsflächen der Europaallee vorgeschlagen, um den Busverkehr und die Querungsmöglichkeiten für Fußgänger zu verbessern sowie durch vertikale Gliederung des Straßenraum durch Baumpflanzungen ein besseres Stadtbild zu erzeugen und zur Verkehrsberuhigung beizutragen. Die Konzepte für das Europaquartier sehen die Anlage größerer zusammenhängender öffentlicher Grünflächen mit verschiedenen Nutzungsangeboten vor, die allen Bewohnern des Holtenser Berges künftig zur Verfügung stehen werden.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

1 7 5 - Thema: Soziale Infrastruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 180
Beitrag:	Die Idee mit der Kita ist sehr sinnvoll. Ist vielleicht auch ein Seniorenheim möglich?
Antwort:	Grundsätzlich ist dies in allen 3 städtebaulichen Entwürfen möglich. Für ein solches Angebot muss der Bedarf bestehen und es ist eine Investoren- und Betreiberschaft erforderlich.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)						
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet	X	geeignet		Nicht möglich	

1 7 6 - Thema: Soziale Infrastruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 182
Beitrag:	Im Vorschlag Gartennachbarschaften sind Quartiersplätze nur im Norden vorgesehen, am Ende des Quartiers. Letztlich soll das Europaquartier hier ohne Austausch und Begegnung auskommen. Das entspricht nicht der Idee modernen Bauens und auch nicht der Idee, die im Europaquartier bislang kommuniziert wurde. Im Vorschlag Terrassenhöfe finden sich zwei Plätze zum Treffen. Dabei findet sich ein Platz im westlichen Bereich zwischen zwei hohen Kettenhäusern. Dieser Platz wird daher zu Spannungen führen durch den Schall. Ein zweiter Platz im östlichen Bereich wird aufgrund der Topographie von den Bewohnern weiter unten, also westlich, nicht genutzt werden. Die Ausrichtung der Häuser trägt nachteilig zur Ausbildung von Treffpunkten auf Quartiersplätzen bei. Im Vorschlag Wohnhöfe wechseln sich aufgelockerte Quartiersplätze im Westen und Osten mit Grünflächen ab. Zusätzlich ist in der Mitte des Europaquartiers ein weiterer begrünter Quartiersplatz vorgesehen. Hier ist die vorgetragene städtebauliche Idee umgesetzt. Die großzügigen Grünflächen werden sicherlich zu Begegnungsorten werden.
Antwort:	Die Variante Gartennachbarschaften basiert auf der Idee, dem nördlichen Quartiersrand großen Raum einzuräumen und hier alle öffentlichen Funktionen anzuordnen: ein parkähnliches grünes Band mit Freizeitangeboten, eine baumgesäumte Promenade, Haltestellen, Platzbereiche und entsprechende Erdgeschossnutzungen der Gebäude. Die restlichen Quartiersbereiche sind eher nachbarschaftlich/gemeinschaftlich ausgerichtet, jedoch aufgrund der Fuß- und Radwege gut durchlässig. Die Befürchtung, dass diese Variante keinen Austausch und Begegnung fördert, wird nicht geteilt Zwischen Gebäuden platzierte Plätze und Grünspangen können, wenn sie intensiv genutzt werden, zu Spannungen führen, aber hier gilt es, durch gute Gestaltung und Nutzbarkeit, einen Rahmen für Interaktion zu schaffen und das Quartiersleben auf offene Kommunikation und Verständnis auszurichten. Die Befürchtung, dass bestimmte Flächen, wenn sie zu weit westlich und topografisch tiefer gelegen sind, nicht angenommen werden sollten, erschließt sich nicht und wird nicht geteilt. Die Aussagen zur Variante Wohnhöfe, werden dankend zur Kenntnis genommen.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

177 - Thema: Soziale Infrastruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 161
Beitrag:	Bezogen auf die Sporthalle, ist es sehr schade, dass die Stadt sich bei diesen Themen wieder aus der Verantwortung zieht. Wenn man schon einen mehr oder weniger neuen Stadtteil plant, sollte man auch an die Freizeitgestaltung der Bewohner denken. Darüber hinaus könnte der Holtenser Berg, Holtensen und der Hagenberg endlich auch einmal profitieren.						
Antwort:	Die 3 städtebaulichen Varianten sehen hinreichend öffentliche Grün- und Freizeitflächen für die künftige und bereits am Holtenser Berg lebende Bewohnerschaft vor. Ein Standort für eine Sporthalle ist bislang nicht in den Konzepten vorgesehen und wäre – wie zum Beispiel auch der Vorschlag eines Sportplatzes – an anderer Stelle im Stadtteil besser gelegen. Die Entscheidung hierüber obliegt der Stadt.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	

178 - Thema: Soziale Infrastruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 131, 177
Beitrag:	Reichen die Schulplätze der Hagenbergschule aus?						
Antwort:	Der angesprochene Sachverhalt wird im Rahmen des weiteren Planverfahrens zur Aufstellung eines Bebauungsplans noch geprüft.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	X
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	

179 - Thema: Soziale Infrastruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 168, 169
Beitrag:	Eine kleine Turnhalle sollte im Quartier entstehen (z.B. für Kinderturnen). Denkbarer Kooperationspartner wäre der ASC.						
Antwort:	Einem solchen – im Vergleich zu einer Sporthalle kleinteiligen – Nutzungsangebot stehen die vorgeschlagenen 3 städtebaulichen Entwürfe nicht entgegen, sofern Bedarf besteht und Investition sowie Betrieb sichergestellt sind.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		

180 - Thema: Soziale Infrastruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 68
Beitrag:	Für die Entwicklung eines guten nachbarschaftlichen und integrativen Quartiers ist ein bauliche und personelle Infrastruktur, in Form eines Quartierstreffs nötig. Dies könnte ein Haus für Versammlungen, Hobbys, Veranstaltungen, etc., sein.						
Antwort:	Einem solchen Nutzungsangebot stehen die vorgeschlagenen 3 städtebaulichen Entwürfe nicht entgegen, sofern Bedarf besteht und Investition sowie Betrieb sichergestellt sind.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		

1 8 1 - Thema: Soziale Infrastruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 23
Beitrag:	Ein Altentreff sollte eingerichtet werden, damit ältere Bewohner gemeinsam ins Gespräch kommen können.						
Antwort:	Einem solchen Nutzungsangebot – z. B. in Kombination weiterer Betreuungs- und Wohnangebote für Ältere – stehen die vorgeschlagenen 3 städtebaulichen Entwürfe nicht entgegen, sofern Bedarf besteht und Investition sowie Betrieb sichergestellt sind.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		

1 8 2 - Thema: Soziale Infrastruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 26, 27
Beitrag:	Ein Veranstaltungsraum, bzw. eine Veranstaltungsfreifläche sollte geschaffen werden, als zentraler sozialer Ort des Wohnquartiers.						
Antwort:	Räume für kulturelle Veranstaltungen und Festivitäten sind ein wünschenswertes Angebot für einen Stadtteil. Ein solches Angebot benötigt jedoch eine Investition und ein Konzept für den Betrieb.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		

1 8 3 - Thema: Soziale Infrastruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 17
Beitrag:	Für Vereinstätigkeiten sollte ein Materiallager eingerichtet werden.						
Antwort:	Einem solchen Nutzungsangebot stehen die vorgeschlagenen 3 städtebaulichen Entwürfe nicht entgegen, sofern Bedarf besteht und Investition sowie Betrieb sichergestellt sind.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		

1 8 4 - Thema: Soziale Infrastruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 17
Beitrag:	Eine Einrichtung im Sinne eines Dorfgemeinschaftshauses sollte geschaffen werden.						
Antwort:	Die 3 vorgeschlagenen städtebaulichen Entwürfe lassen eine solche durchaus wünschenswerte und den gesamten Holtenser Berg bereichernde Nutzung zu. Es ist – wie auch für die Wohn- und sonstigen Nutzungen – zu klären, wer diese Investition tätigt und eine solche Einrichtung betreibt.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden	X	Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich		

1 8 5 - Thema: Soziale Infrastruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 10
Beitrag:	Ein hohes Maß an nachhaltiger Nahversorgungsinfrastruktur zur Wegereduktion und Erhöhung der Lebensqualität durch Mitwirkung ermöglichen. Neben klassischer Versorgungsinfrastruktur auch Erfahrungs-/Begegnungsräume für gemeinwohlorientierte Projekte vorhalten, die aus nachbarschaftlichen Initiativen entstehen können, wie z.B. Reparatur-Cafés, Bücherschränke, Umsonstladen, Abholstationen für solidarische Landwirtschaften, Food-Sharing-Regale/Fairteiler, Reallabore etc.
Antwort:	Der aufzustellende Bebauungsplan wird die planerischen Voraussetzungen für derartige Nutzungen schaffen. Initiiert und betrieben werden müssen sie dann durch entsprechende Akteure vor Ort. Sowohl eine sinnvolle Ergänzung des bereits vorhandenen Nahversorgungsangebotes am Holtenser Berg als auch die aktive Mitwirkung an Planung und Gestaltung des Quartiers sind wichtige Konzeptbausteine. Die genannten gemeinwohlorientierten und nachbarschaftlichen Angebote, u. a. im Sinne von "Sharing & Caring", stellen sehr gute Ideen für eine lebendige Nachbarschaft und ein vielfältiges Quartier dar. Sie sind auf der städtebaulichen Ebene zwar nicht "planbar", aber die vorliegenden Konzepte sehen entsprechende Möglichkeitsräume vor, die im Rahmen der weiteren Entwicklung mit Leben gefüllt und durch entsprechende Initiativen aus der Bewohnerschaft heraus auch entstehen können. Neben Räumen und Flächen werden hierfür insbesondere Akteure benötigt, die sich in den Prozess einbringen.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

1 8 6 - Thema: Soziale Infrastruktur

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 37
Beitrag:	In welcher Größe und Dimensionierung sind die in den Plänen enthaltenen Einrichtungen für Betreutes Wohnen, Tagespflege, Pflegeeinrichtungen, Kindertagesstätte, Kindergarten, Praxen, Sportstätten und Einkaufsmöglichkeiten geplant?
Antwort:	Die Dimensionierung dieser Angebote stehen noch nicht fest und müssen sich am konkreten, noch zu ermittelnden Bedarf orientieren. Das bedeutet, sie können erst im Zuge der weiteren Planung genauer festgelegt werden. Die 3 städtebaulichen Entwürfe stellen den grundsätzlichen baulich-räumlichen Rahmen dar, in dem eine entsprechende bedarfsgerechte Angebotsstruktur entwickelt werden kann. Die in dem Beitrag genannten sozialen, Gesundheits-/Dienstleistungs- und Wohnangebote sind für das Quartier gut vorstellbare Nutzungsoptionen, für die im Rahmen der späteren Umsetzung sowohl Investition als auch Betrieb sichergestellt werden müssen.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

1 8 7 - Thema: Sonstiges

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 103, 32, 182, 104, BI-51, BI-60
Beitrag:	Soll der gesamte Bauverkehr wirklich über die Europaallee, der Den-Haag-Straße und der Londonstraße geführt werden? Sollen dort vielleicht Häuser oder Garagen abgerissen werden? Wenn man aber eine zusätzliche Baustraße plant, warum kann diese dann nicht auch als 2. Zufahrtstraße genutzt werden? Alternativ sollte der Baustellenverkehr in nördliche Richtung (z.B. Richtung Deponie Königsbühl) geleitet werden.
Antwort:	Der Baustellenverkehr soll nicht über die Europaallee durch das bestehende Baugebiet geführt werden. Das haben wir verstanden und arbeiten an Lösungen. Ein fertiges Konzept können wir Ihnen hier und heute noch nicht präsentieren. Es ist allerdings nicht vorgesehen für den Baustellenverkehr eine zusätzliche Straße einzurichten, sondern die bestehenden Wegeverbindungen fernab der bestehenden Bebauung zu nutzen. Ein Abriss von bestehenden Gebäuden ist für den Baustellenverkehr nicht geplant. Die an der Stelle der geplanten Quartiersgarage stehenden PKW-Garagen, werden jedoch im Zuge diese Maßnahme durch die neue mehrstöckige Parkgarage ersetzt.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

1 8 8 - Thema: Sonstiges

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 98
Beitrag:	Steht mit dem Bau des Europaquartiers die Umsiedlung der Bewohner Groner Landstraße 9a, b, c usw. an?
Antwort:	Nein, dies ist nicht geplant.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	X

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X

189 - Thema: Sonstiges

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 152
Beitrag:	Am Rande bemerkt: Europaquatier... klingt für mich nach sozialem Brennpunkt. Dieses Bauvorhaben sollte in der Bevölkerung eine positive Assoziation auslösen. Ein Name, der positiv klingt und einen Ort suggeriert, an dem man sich gerne aufhält. Natürlich muss dieser Ort am Ende auch positiv - im Sinne von Mehrwert - gebaut sein.
Antwort:	Die Assoziationen einer jeden Person mit dem Namen „Europaquartier“ ist höchst subjektiv. Dementsprechend kann der Name sicherlich nicht allen Personen persönlich zusagen. Die Projektbeteiligten haben diesen Namen angelehnt an die bestehende Straßenstruktur auf dem Holtenser Berg und als Symbol für ein positives, offenes und vielfältiges Quartier, gewählt. Die Schaffung eines neuen Stadtquartiers, welches einen Mehrwehrt für alle Anwohner bietet, ist zentrales Anliegen im Planungsprozess des Europaquartiers.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

190 - Thema: Sonstiges

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 154
Beitrag:	Können bereits Preise für Grundstücke genannt werden?
Antwort:	30% der entstehenden WE dürfen nur nach den Vorgaben des sozialen Wohnungsbaus hergestellt und vermietet werden, dies wird vertraglich im Rahmen der Umsetzung abgesichert. Für den Rest wird eine gemischte Struktur angestrebt. Es werden an diesem Standort auch Wohnungen für das mittlere Preissegment sowohl zur Miete als auch im Eigentum benötigt und dementsprechend eingeplant werden. Konkrete Preise für die Grundstücke, welche veräußert werden, können zum jetzigen Zeitpunkt nicht genannt werden, da dies in hohem Maße von den anfallenden Kosten der Quartiersentwicklung abhängt.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)

Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)

Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X

191 - Thema: Sonstiges

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 128
Beitrag:	Wie hoch sind die Investitionskosten des Projekts?						
Antwort:	Die Projektentwickler gehen zum derzeitigen Zeitpunkt von einem Investitionsvolumen in Höhe von ca. 20 Mio. € aus. Darüber hinaus lassen sich die Investitionskosten in die Gebäudestruktur des Quartiers zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht nennen, da es zum einen noch keinen festgelegten Städtebaulichen Entwurf oder Bebauungsplan gibt, welche die Grundlagen für die möglichen Bebauung darstellen und andererseits die detaillierten Investitionskosten im Hochbau stark von den Planungen der Vorhabenträger abhängen, welche die Gebäude errichten werden. Dementsprechend sind diese Kosten in der angegebenen Summe nicht enthalten.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	

192 - Thema: Sonstiges

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 114, 115, BI-10, BI-26
Beitrag:	Werden Maßnahmen zum Lärmschutz vor Baulärm während der Bauphase eingerichtet?						
Antwort:	Eine Belästigung der bestehenden Anwohner im nördlichen Gebiet des Holtenser Berges durch Baulärm lässt sich im Zuge der Baumaßnahmen nicht vollständig vermeiden. Grundsätzlich ist das Ziel, diese Lärmbelastung so gering wie möglich zu halten. Es ist geplant den Hochbau in mehreren Abschnitten durchzuführen.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	

193 - Thema: Sonstiges

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 113, BI-10, BI-52
Beitrag:	Welche Lärmschutzmaßnahmen werden im Quartier getroffen?						
Antwort:	Genauere Details zu eventuell zu treffenden Lärmschutzmaßnahmen können erst nach Erstellung des Lärmschutzgutachtens getroffen werden, welches im Rahmen der Bauleitplanung erstellt werden wird. Diese folgt nach der Festlegung des städtebaulichen Entwurfs des Europaquartiers.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	

194 - Thema: Sonstiges

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 134, 135
Beitrag:	Warum wurde an der Kreuzung Leinestraße / Schiefer Weg in Göttingen ein Kreisel geschaffen?						
Antwort:	Diese Maßnahme der Stadt Göttingen steht in keinem Zusammenhang mit dem Europaquartier.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	

195 - Thema: Sonstiges

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 142
Beitrag:	Welche Bedeutung haben auf den städtebaulichen Entwürfen die grauen Flächen an den weißen Gebäuden, die Bezeichnung "CP/Stp" und die Bezeichnung "EG-Gärten"?						
Antwort:	Die grauen/dunkleren Flächen an den Gebäuden stellen die unterschiedliche Geschossigkeit der Gebäude dar. Dies wird insbesondere auf den Bildern der 3D-Modelle der städtebaulichen Entwürfe (einsehbar auf der Projektwebseite www.europaquartier.de) deutlich sichtbar. Die Bezeichnung „CP/StP“ steht für ein Carport oder einen PKW-Stellplatz, die Bezeichnung „EG-Gärten“ stellt Gärten dar, welche durch die Wohnungen im Erdgeschoss der Gebäude genutzt werden können.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		

196 - Thema: Sonstiges

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 172
Beitrag:	Wird die Klosterkammer die Grundstücke in Erbpacht vergeben?						
Antwort:	Ja, die Klosterkammer wird ihren Anteil an den Grundstücken ausschließlich im Wege des Erbbaurechts vergeben. Die Niedersächsische Landgesellschaft mbH wird ihren Anteil der Grundstücke verkaufen.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		X
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		X
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		X

197 - Thema: Sonstiges

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 175
Beitrag:	Wann und wo kann man sich für die entstehenden Wohnungen bewerben?						
Antwort:	Nähere Details zum Prozess der Vermarktung der Grundstücke und der entstehenden Wohnungen können zum aktuellen, sehr frühen Zeitpunkt in der Entwicklung des Europaquartiers noch nicht getroffen werden. Informationen hierzu werden Sie in Zukunft ebenfalls über die Projektwebseite www.europaquartier.de erhalten.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	

198 - Thema: Sonstiges

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 66
Beitrag:	Im Quartier soll keine Privatisierung von Grund und Boden stattfinden. Auch die NLG sollte Grundstücke nur in Erbpacht vergeben.						
Antwort:	Durch die Entwicklung des Europaquartiers wird keine zusätzliche Privatisierung des Grund und Bodens stattfinden. Der Anteil der Grundstücke, welche später im Verkauf vermarktet werden, befinden sich bereits zum jetzigen Zeitpunkt in Privatbesitz. Darüber hinaus stellt diese Forderung kein Ziel in der Entwicklung des Quartiers dar. Da die Stadt Göttingen (aufgrund finanzieller und personeller Ressourcen) nicht in der Lage ist, die Entwicklung des Quartiers eigenständig durchzuführen, arbeitet Sie mit den Vorhabenträgern der Klosterkammer Hannover und der Niedersächsischen Landgesellschaft mbH (NLG) zusammen. Die Klosterkammer wird hierbei ihren Grundstücksanteil ausschließlich im Wege des Erbbaurechts vergeben und die NLG ihren Grundstücksanteil verkaufen. Die NLG, mit dem Land Niedersachsen als Mehrheitseigner, wird hierbei gemäß ihrer politischen Verpflichtung zu jedem Schritt der Projektentwicklung die landespolitischen Ziele der Landesregierung Niedersachsen unterstützen und verfolgen.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	

199 - Thema: Sonstiges

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 171
Beitrag:	Wie ist die Haltung der Baudezernentin der Stadt Göttingen zu der geplanten Sammelklage der Anwohner betreffend der Paragraphen §30 BauGB und §34 BauGB?						
Antwort:	Die Möglichkeit der Einreichung einer Klage steht jeder Person natürlich frei und offen zur Verfügung. Die Projektbeteiligten sehen allerdings keine Grundlage, auf welcher nach den genannten Passagen des BauGB eine Klage eingereicht werden könnte.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	

200 - Thema: Sonstiges

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 173
Beitrag:	Es wird neuer Wohnraum nur für Ausländer geschaffen.						
Antwort:	Eine gezielte Diskriminierung oder Vorauswahl der zukünftigen Bewohner nach Nationalitäten oder ähnlichen Kriterien ist in keinster Weise geplant und würde in hohem Maße den Zielen des Europaquartiers widersprechen, welches ein offenes, vielfältiges und lebenswertes Quartier für alle Menschen darstellen soll.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	X
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	

201 - Thema: Sonstiges

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 173
Beitrag:	Der Anteil von ausländischen Kindern auf der Hagenbergschule ist zu hoch.						
Antwort:	Die Zusammensetzung der Schüler auf der Hagenbergschule steht in keinem Zusammenhang mit der Entwicklung des Europaquartiers. Darüber hinaus sind die Projektbeteiligten der Überzeugung, dass ein bestehender Anteil an verschiedenen Nationalitäten in einer Personengruppe in keinster Weise eine negative oder positive Situation darstellt. Derartige negative Verknüpfungen des Beitragserstellers verurteilen wir hierbei auf das Schärfste. Das Europaquartiers sollen ein offenes und vielfältiges Wohnquartier darstellen, in dem alle Menschen einen lebenswerten Ort finden können.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	X
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	

202 - Thema: Sonstiges

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 41
Beitrag:	Es sollten Konzeptvergaben für Baugemeinschaften mit nachhaltigem Konzept durchgeführt werden, da so die Verwendung von nachhaltigen Baustoffen und nachhaltige Mobilitäts- und Energiekonezpte gefördert werden können.						
Antwort:	Die Unterstützung von Baugemeinschaften ist von den Projektentwicklern vorgesehen. Die Umsetzung von derartigen gemeinschaftlichen Projekten mit nachhaltigem Konzept würde sehr begrüßt werden. Um dies im Europaquartier zu ermöglichen ist eine Zusammenarbeit mit der Wohnraumagentur der Stadt Göttingen vorgesehen, welche bereits aktuell verschiedenste Beratungsangebote zum Thema der alternativen Wohnformen anbieten. Details zur Vergabe der Grundstücke sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgestimmt.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	X	

203 - Thema: Sonstiges

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 40
Beitrag:	Wie hoch wird der von der Klosterkammer aufgerufene Erbbauzins sein?						
Antwort:	Der zukünftige Erbbauzins wird maßgeblich von den Kosten der Grundstücksentwicklung beeinflusst. Da diese zum heutigen Zeitpunkt noch nicht konkret feststehen, kann der Erbbauzins noch nicht benannt werden.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		

204 - Thema: Sonstiges

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 40
Beitrag:	Wer entwickelt, baut und vermarktet die Grundstücke?						
Antwort:	Die Entwicklung, Erschließung und Vermarktung der Grundstücke des Quartiers übernehmen gemeinsam die Niedersächsische Landgesellschaft mbH und die Klosterkammer Hannover, in Zusammenarbeit mit der Stadt Göttingen.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle	X	Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich		

205 - Thema: Sonstiges

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 40
Beitrag:	Ist Teileigentum im Europaquartier vorgesehen?						
Antwort:	Die zukünftigen Baugrundstücke werden an potentielle Investoren vergeben, sei es im Wege des Erbbaurechts durch die Klosterkammer Hannover oder im Wege des Verkaufs durch die NLG. Inwieweit im Rahmen der Errichtung von Mehrfamilienwohnhäusern Teilungen nach WEG stattfinden werden, liegt in der Hand der zukünftigen Investoren und kann daher heute nicht beantwortet werden.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt		Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften		Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Terrassenhöfe		Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	
Wohnhöfe		Besonders geeignet		geeignet		Nicht möglich	

206 - Thema: Sonstiges

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein							Beitrag-ID: 40
Beitrag:	Wie ist die Struktur der Eigentumsformen von Grund und Boden sowie der Bebauungen vorgesehen? Sind kommunale Bauträger (z.B. die Städtische Wohnungsbau) in die Planung einbezogen oder als Endinvestor vorgesehen?						
Antwort:	Die Projektentwickler der Niedersächsischen Landgesellschaft mbH und der Klosterkammer Hannover übernehmen in Zusammenarbeit mit der Stadt Göttingen die Erschließung des Europaquartiers. Der Bau der Gebäude wird anschließend von Endinvestoren, bzw. Privatpersonen durchgeführt. Klare Zielsetzung in der Entwicklung des Quartiers ist es, dass hauptsächlich kommunale Institutionen und regionale Bauunternehmen als Endinvestoren auftreten sollen. Rein spekulationsgetriebene Investoren sollen in dem Europaquartier möglichst verhindert werden. Um dies zu ermöglichen werden insbesondere regionale und lokale Wohnungsbaugesellschaften und Bauunternehmen bereits in die Konzeption mit einbezogen.						
Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	
Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)							
Gartennachbarschaften		Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe		Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe		Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	

207 - Thema: Sonstiges

Städtebaulicher Entwurf: Allgemein	Beitrag-ID: 39
Beitrag:	Bei den zusätzlichen Fahrbewegungen sollte nicht nur der Berufs-, sondern auch der Freizeitverkehr (z.B. einkaufen) berücksichtigt werden.
Antwort:	In der Erstellung des Verkehrsgutachtens und der Verkehrsplanung des Europaquartiers sind alle Fahrtbewegungen mit einbezogen.

Berücksichtigung im städtebaulichen Konzept (mit X rechts markiert)							
Im Konzept bereits berücksichtigt	X	Kann optional berücksichtigt werden		Nicht Bestandteil / Regelung an anderer Stelle		Wird im Konzept nicht berücksichtigt	

Eignung der städtebaulichen Entwürfe (mit X rechts markiert)						
Gartennachbarschaften	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Terrassenhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	
Wohnhöfe	Besonders geeignet		geeignet	X	Nicht möglich	